

UEFA Women's Euro 2025

Nachhaltigkeitsbericht der Host City Basel

Zürich/Basel, 27. November 2025



Projektteam EBP Schweiz AG

Dr. Josephine Clausen
Dr. Oliver Hoff
Fiorella Linder
Beat Burri
Tonio Schwehr
Niklaus Strittmatter

EBP Schweiz AG
Mühlebachstrasse 11
8032 Zürich
Schweiz
Telefon +41 44 395 16 16
info@ebp.ch
www.ebp.ch

Gesamtprojektleitung Basel

Sabine Horvath
Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Marktplatz 9
CH-4001 Basel
Tel: +41 (0)61 267 88 46
sabine.horvath@bs.ch

Kontaktinformationen:

Kaarina Riesen, Teilprojektleiterin Nachhaltigkeit
Departement für Wirtschaft, Soziales und
Umwelt des Kantons Basel-Stadt
Spiegelgasse 15
CH-4011 Basel
Tel: +41 (0)61 267 08 65
kaarina.riesen@bs.ch

Josephine Clausen
EBP Schweiz AG
Mühlebachstrasse 11
CH-8032 Zürich
Tel: +41 (0)44 395 16 16
www.ebp.ch

Foto Titelbild: Andreas Zimmermann

Inhalt

1.	Vorwort (Projektleitung)	1
2.	Executive Summary	3
3.	Basel Host City Charta	6
4.	Ergebnisse	7
4.1	Umwelt	8
4.2	Gesellschaft	22
4.3	Perspektive der Bevölkerung	37
4.4	Wirtschaft und Management	43
5.	Projekthintergrund	57
5.1	Entwicklung des Nachhaltigkeitskonzeptes	57
5.2	Erarbeitung der Massnahmenliste und Nachhaltigkeitsziele	57
5.3	Operative Umsetzung der Massnahmen	57
5.4	Messung und Evaluation der Ziele und Massnahmen	58
5.5	Nachhaltigkeitsbericht	58
6.	Daten und Methodik	58
6.1	CO ₂ -Bilanzierung der Host City Aktivitäten	58
6.2	Methodische Anmerkungen	61
7.	Anhang	63
7.1	Massnahmenevaluation	63

1. Vorwort (Projektleitung)

Die UEFA Women's Euro 2025 hat alle Erwartungen übertroffen und zahlreiche Rekorde aufgestellt – auch in der Host City Basel konnten neue Massstäbe gesetzt werden. Es war die bestbesuchte Europameisterschaft der Frauen aller Zeiten: 29 von 31 Spielen waren ausverkauft, insgesamt verfolgten über 650'000 Zuschauerinnen und Zuschauer die Partien in den Stadien. Auch bei den TV- und Streamingzahlen wurden neue Höhen erreicht – mit einer Gesamtzuschauerzahl von über 500 Millionen weltweit.

Die UEFA Women's Euro 2025 war weit mehr als ein sportlicher Wettbewerb – sie wurde zu einem gesellschaftlichen Ereignis mit grosser Strahlkraft. Die Fanzonen mit ihren zahlreichen Aktivitäten machten das Turnier zu einem Fest für alle, das Fans, Familien und die lokale Bevölkerung gleichermassen begeisterte. Ein besonderes Augenmerk lag auf den Themenbereichen Legacy und Inklusion: Einerseits wurden vielfältige Förderprogramme für Mädchen und Frauen im Fussball lanciert, die über das Turnier hinaus andauern. Andererseits wurden Angebote für gehörlose Menschen, barrierefreie Zugänge und spezielle Fussballangebote für mehr Teilhabe geschaffen. Im Rahmenprogramm wurde auch die Verbindung von Fussball und Kultur grossgeschrieben: Konzerte, Filmabende und die Ausstellung «Pokale zum Träumen» sowie die Kunstintervention «Bridge Kick» unterstrichen die kulturelle Vielfalt der Host City Basel.

Zahlen des Turniermonats Juli 2025 in Basel:

- Besucherzahlen Fan-Erlebnisse in Basel: rund 500'000, davon 170'000 im St. Jakob-Park, 25'000 an den Fan-Märschen und 300'000 Besucherinnen und Besucher in den Fanzonen
- 230 Betriebsstunden in den Fanzonen Barfüsserplatz und Messeplatz
- 1 Konzerte und 17 DJ Sets sowie 5 Filmabende und 12 Freestyle Shows
- 10'000 Besucherinnen und -besucher der Ausstellung «Pokale zum Träumen» im Historischen Museum Basel
- 5'500 Registrationen für den Ball Parcours

Für die UEFA Women's Euro 2025 in Basel wurde ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept mit ambitionierten Zielsetzungen erarbeitet und umgesetzt. Es wurden Massnahmen ergriffen, welche über die allgemeinen behördlichen Auflagen hinausgehen. Die Auswertung der Daten und Umfragen in Basel zeigt ein äusserst erfreuliches Bild. Die verschiedenen Zielgrössen und Zielwerte konnten weitestgehend erreicht werden.

Im Hinblick auf künftige Grossveranstaltungen in Basel ist nicht zuletzt die hohe Zufriedenheit des Anlasses bei der Bevölkerung von Relevanz. Der

vorliegende Bericht zeigt auf, welche Massnahmen zu einer nachhaltigen Umsetzung des Sportgrossanlasses beigetragen haben und wo Potenzial für weitergehende Überlegungen bei künftigen Veranstaltungen besteht.

Ich danke herzlich allen Mitwirkenden, die mit grossem Engagement zu diesem stimmungsvollen und nachhaltigen Grossanlass beigetragen haben!



Sabine Horvath

Gesamtprojektleiterin UEFA Women's Euro

2. Executive Summary

Im Juli 2025 war Basel einer der acht Austragungsorte der UEFA Women's Euro 2025 (WEURO 2025), dem wichtigsten Turnier im Europäischen Frauenfussball. Die WEURO 2025 stellte neue Rekorde auf: Mit 29 ausverkauften von insgesamt 31 Spielen und über 650'000 Zuschauerinnen und Zuschauern in den Stadien war sie die bestbesuchte Frauen-EM aller Zeiten. Ein besonderes Highlight bildeten die beliebten Fanmärsche, an denen insgesamt 95'000 Fans teilnahmen, darunter rund 25'000 in Basel.

Als Veranstalterin war es dem Kanton Basel-Stadt dabei – im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele des Kantons – ein besonderes Anliegen, Nachhaltigkeit und Legacy von Beginn an in der Eventorganisation zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund wurden die Planung und die Umsetzung der WEURO 2025 in Basel von einem strukturierten Nachhaltigkeitsansatz begleitet. Die Nachhaltigkeitsstrategie orientierte sich am Drei-Säulen-Modell, welches ökologische, ökonomische und soziale Dimensionen umfasst. Für diese wurden zunächst im Rahmen einer Strategie Handlungsfelder abgeleitet, dann Ziele gesetzt und diese Ziele mit fokussierten Massnahmen in der Veranstaltungsorganisation berücksichtigt. Während und nach der Veranstaltung wurden dann die Wirkungen gemessen.

In diesem Bericht werden die wichtigsten Ergebnisse des Nachhaltigkeitsmanagements in allen drei Dimensionen präsentiert.

Umwelt

 Transportmittel und -distanz der Besuchenden	67% der Ticket-Holder gaben an, mit öV (54%) oder Langsamverkehr (13%) zur WEURO 2025 in der Schweiz angereist zu sein. Innerhalb Basels nutzten 95% der Ticket-Holder den öV.
 Anteil vegetarische/vegane Gerichte	Es wurde auf einen hohen Anteil angebotener vegetarischer oder veganer Gerichte geachtet. Die aktive Angebotsgestaltung zeigt sich im Konsum: 68% der konsumierten Gerichte waren vegetarisch oder vegan.
 Food Waste	Verpflegungsanbietende haben verschiedene Portionsgrössen angeboten. Allfällige Reste konnten an Mitarbeitende und die Organisation <i>too good to go</i> verteilt werden.
 Anteil regionale Lieferanten	64 % der von der Host City Basel bezogenen Vorleistungen stammen von Lieferanten und Dienstleistern aus der Region Basel.
 Abfall	Die Abfallmenge im Perimeter der Host City Aktivitäten betrug 50'491 kg. Der Grossteil davon (95%) entfällt auf Betriebskehricht. Pro Tagesfrequenz entspricht dies 125 g Abfall.

 Energie und Wasser	Der gesamte Energieverbrauch der Host City Aktivitäten betrug 20'511 kWh und es wurden 92 m ³ Wasser verbraucht.
 CO₂ Bilanz	Der gesamte CO ₂ -Fussabdruck der Host City Aktivitäten im Rahmen der WEURO 2025 in Basel beläuft sich auf 98 t CO ₂ -eq.

Gesellschaft

 Anteil vergünstigte Tickets	Von den etwa 4'000 für die Host City verfügbaren Tickets gingen 13% an soziale Institutionen (Heime, Frauenorganisationen, Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen). Weitere 24% gingen an Fussball-Clubs und Institutionen des Mädchen- und Frauensports.
 Barrierefreier Eventzugang	Es wurden Massnahmen für die barrierefreie Nutzung des Events in Koordination mit Pro Infirmis und dem Behindertenforum Region Basel entwickelt. So konnten zahlreiche Aktivitäten in den Fan Zonen für Menschen im Rollstuhl barrierefrei gestaltet werden.
 Sicherheitsgefühl	95% der Besuchenden haben sich im Perimeter der Host City Aktivitäten sicher (5%) oder sehr sicher (90%) gefühlt.
 Teilnahme Bevölkerung	Fast die Hälfte (46%) der Basler Bevölkerung hat am Event teilgenommen. 74% der Bevölkerung gaben an, dass die WEURO 2025 ihr Interesse am Frauenfussball erhöht hat. 9% der Bevölkerung können sich vorstellen, sich zukünftig mehr im Frauenfussball zu engagieren.
 Legacy	Die Zahl der in der Nordwestschweiz lizenzierten Fussballspielerinnen und auch Trainerinnen stieg zwischen Januar 2025 und Turnierende (27. Juli 2025) um jeweils 14%. Die Anzahl Schiedsrichterinnen hat sich sogar verdoppelt. Über den Fördertopf des Swisslos Sportfonds wurden bereits CHF 145'000 an insgesamt 19 Projekten zur Mädchen- und Frauenförderung im Sport vergeben.

Wirtschaft und Management

 Tagesfrequenzen	404'000 Tagesfrequenzen (Person pro Tag) wurden in Basel im Zusammenhang mit der WEURO 2025 verzeichnet. Eine Tagesfrequenz kann mehrere Venuefrequenzen beinhalten (z.B. 1x in der Fanzone Barfüsserplatz und 1x in der Fanzone Messeplatz).
 Gesamtzufriedenheit mit Eventbesuch und Basel als Freizeitdestination	Die Gesamtzufriedenheit der Besuchenden mit dem Eventbesuch liegt bei 97% (74% sehr zufrieden, 23% zufrieden). 94% der Besuchenden haben einen positiven Eindruck von Basel als Freizeitdestination gewonnen.
 Weiterempfehlungsrate	95% der externen Besuchenden würden einen Besuch nach Basel weiterempfehlen, 77 % sehen es als wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich an, dass sie in den kommenden Jahren wieder nach Basel reisen werden.
 Zufriedenheit der Bevölkerung	Die Gesamtzufriedenheit der Bevölkerung mit dem Event liegt bei 81% (57% sehr zufrieden, 24% zufrieden). 74% der Bevölkerung ist dabei stolz/eher stolz, dass die WEURO 2025 auch in Basel stattgefunden hat.
 Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsthemen	Mitarbeitende und Volunteers wurden über Schulungen und Kampagnen zu allen relevanten Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert. Besuchende wurde mittels innovativer Abfallstationen in Form einer Torwand zur Mülltrennung ermutigt. 87% der Besuchenden gaben an, mindestens eine Nachhaltigkeitsmassnahme wahrgenommen zu haben.
 Tourismuskonzept	Rund 800 Teilnehmende aus den Bereichen Hotellerie, Gastronomie, Kultur, Transport und Detailhandel nahmen an Branchenschulungen zur Tourismusförderung an der WEURO 2025 teil.
 Logiernächte	Durch die WEURO wurden insgesamt 199'000 Logiernächte ausgelöst. Mehr als zwei Drittel davon (71%) entstanden in der Region Basel.
 Faire Preisgestaltung	Insgesamt haben 91% der Hotelbetriebe und 153 von 350 Gastronomiebetrieben in Basel die Fairly-priced-Charta gegen Preisexzesse unterschrieben.

3. Basel Host City Charta

Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit der acht Austragungsstädte hat im Sinne einer Orientierungshilfe Massnahmen definiert, welche einheitlich in allen Städten umgesetzt und in einer Nachhaltigkeits-Charta konsistent dargestellt wurde.

In der Charta werden für die Dimensionen Umwelt, Gesellschaft sowie Wirtschaft und Management konkrete Handlungsfelder beschrieben, welche sich an den Empfehlungen vom Schweizer Verband für nachhaltige Events (SVNE) sowie den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen orientieren und die nationale Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung berücksichtigen. Auf dieser Grundlage definierte jede Stadt anhand ihrer Aktivitäten und Events geeignete Massnahmen, die in vergleichbarer Form kommuniziert wurden. Für die Hostcity Basel wurde zu diesem Zweck ein geeignetes Nachhaltigkeitskonzept entwickelt, welches den Rahmen für die nachhaltige Durchführung der Veranstaltung bildet.

Abbildung 1. Nachhaltigkeits-Charta der Host City Basel - Dimensionen



Die Nachhaltigkeits-Charta von Basel umfasst 16 Massnahmen in den drei Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft/Management. Die Massnahmen sind der Massnahmenliste entnommen, welche im Rahmen des Nachhaltigkeitskonzepts (vgl. Kapitel 5.1 und 5.2) erarbeitet wurde. Sämtliche Massnahmen in der Charta wurden mit dem jeweils zutreffenden SDG-Symbol gekennzeichnet. Insgesamt umfasst das Nachhaltigkeitskonzept

der Host City Basel jedoch deutlich mehr als die 16 Massnahmen, die in der Nachhaltigkeits-Charta besonders hervorgehoben werden.

Abbildung 2. Nachhaltigkeits-Charta der Host City Basel - Massnahmen



4. Ergebnisse

Im Juli 2025 war Basel einer der acht Austragungsorte der Women's Euro 2025 (WEURO 2025), dem wichtigsten Turnier im Europäischen Frauenfussball. Als Veranstalterin war es dem Kanton Basel-Stadt dabei – im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele des Kantons – ein besonderes Anliegen, Nachhaltigkeit und Legacy von Beginn an in der Eventorganisation zu

Zur Erreichung der Ziele des Kantons wurden Nachhaltigkeitsaspekte von Beginn an in der Eventorganisation berücksichtigt.

berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund wurden die Planung und die Umsetzung der WEURO 2025 in Basel von einem strukturierten Nachhaltigkeitsansatz begleitet.

Dieser orientierte sich am Drei-Säulen-Modell, das ökologische, ökonomische und soziale Dimensionen integriert. Zur Analyse der wirtschaftlichen und touristischen Effekte kam ein etabliertes und vergleichbares Wirkungsmodell zum Einsatz. Die sozialen Auswirkungen wurden im Hinblick auf verschiedene Anspruchsgruppen, darunter Besuchende, Anwohnende und Teilnehmende, betrachtet. Ausserdem wurden ökologische Kenngrössen wie Emissionen, Energieverbrauch und Abfallaufkommen erhoben, um eine datenbasierte Grundlage für die Bewertung und Weiterentwicklung nachhaltiger Eventformate zu schaffen.

Die Ergebnisse des Nachhaltigkeitsmanagements der WEURO 2025 in Basel beziehen sich ausschliesslich auf die Aktivitäten der Host City Basel. Aktivitäten im St. Jakobsstadion sind nicht Bestandteil dieses Nachhaltigkeitsberichts. Diese werden in einem konsolidierten Bericht der UEFA über alle acht Host Cities evaluiert. Die Ergebnisse der Aktivitäten der Host City Basel werden in diesem Bericht anhand der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit präsentiert: Umwelt (ökologisch), Gesellschaft (sozial), Wirtschaft und Management (ökonomisch/ethisch). Die Dimensionen wiederum beinhalten weiter vertiefte Themenfelder.

4.1 Umwelt

Grossveranstaltungen mit vielen Besuchenden bringen in kurzer Zeit erhebliche ökologische Auswirkungen mit sich. Mobilität, Energieverbrauch, Abfallaufkommen sowie der Ressourcenbedarf in Bereichen wie Verpflegung und Beschaffung führen zu Emissionen, Flächenbelastungen und stofflichen Rückflüssen. Vor dem Hintergrund klimatischer Veränderungen wächst der Anspruch an Veranstaltende, diese Umweltwirkungen wirksam zu steuern. Die zentrale Herausforderung besteht darin, sowohl offensichtliche Effekte – etwa im Bereich Transport oder Energie – als auch weniger sichtbare Auswirkungen, wie jene durch Produktions- und Konsumprozesse, frühzeitig zu identifizieren, bewusst zu steuern und bestmöglich zu minimieren.

Die WEURO 2025 in Basel wurde unter dem Anspruch organisiert, Umweltbelastungen in zentralen Einflussbereichen möglichst zu vermeiden oder möglichst gering zu halten. Die Massnahmen orientierten sich an insgesamt vier zentralen Themenfeldern: *Mobilität und Transport*, *Verpflegung*, *Beschaffung* und *Ressourcenmanagement*. Diese stehen in direktem Bezug zu den strategischen Nachhaltigkeitszielen des Kantons, der Netto-Null-Strategie 2037 von Basel-Stadt sowie der Nachhaltigkeits-Charta der acht Host Cities.

Das zunehmende Interesse an Nachhaltigkeitszertifikaten und Umweltstandards unterstützt Veranstaltende dabei, nachhaltige Praktiken transparent darzustellen und deren Einhaltung und Wirkung nachvollziehbar aufzuzeigen. Auch für die WEURO 2025 dienten internationale Vorgaben, darunter die Sustainable Development Goals (SDGs) als Leitlinien.

Grossveranstaltungen bringen konzentrierte und erhebliche Auswirkungen in allen Themen der Nachhaltigkeit mit sich, was eine bewusste Steuerung seitens der Veranstalter bedingt.

86% der Befragten Gäste finden, dass Grossevents wie die WEURO 2025 auf ökologische Nachhaltigkeit achten sollten.

4.1.1 Mobilität und Transport

Grossveranstaltungen und die damit verbundenen Besuchendenströme können die Verkehrsinfrastruktur belasten z.B. durch Stau, überfüllte Busse, Züge und Strassenbahnen, temporäre Strassensperrungen und Umleitungen, Lärmbelästigung und eingeschränkte Mobilität für Anwohner. Um solche negativen Auswirkungen möglichst zu minimieren und die Anreise für Besuchende möglichst angenehm zu gestalten, hat das Organisationskomitee (OK) der Host City Basel entsprechende Konzepte definiert und Massnahmen ergriffen.

Die Verkehrsbelastungen durch die WEURO wurde durch die Host City aktiv gesteuert und minimiert.

Die An- und Abreise der Besuchenden bildet zudem häufig den grössten Einzelposten im Emissionsprofil eines Events. Je nach gewähltem Verkehrsmittel variieren die Umweltauswirkungen stark. Auch die Lage des Veranstaltungsortes, die Verkehrsinfrastruktur vor Ort und die Kommunikation des Veranstalters beeinflusst das Reiseverhalten der Besuchenden. Neben der Mobilität der Besuchenden ist der Transport von Produkten, Waren und Materialien, welche für das Event benötigt werden, ebenfalls ein CO₂-Treiber.

Die An- und Abreise der Besuchenden bildet häufig den grössten Einzelposten im Emissionsprofil eines Events.

Auch wenn der Veranstalter Besuchern nicht vorbeschreiben kann, wie sie anreisen, können Veranstaltende durch gezielte Massnahmen Einfluss auf das Reiseverhalten der Besuchenden und Teilnehmenden nehmen und deren Verkehrsmittelwahl lenken. Beispiele für solche Massnahmen sind:

Der Modalsplit eines Events ist mit Massnahmen steuerbar.

- Integration von öV-Tickets in den Eintrittspreis mit dem Ziel, den Anteil des motorisierten Individualverkehrs zu senken
- Förderung Langsamverkehr durch das gezielte Bereitstellen von Fahrradparkplätze, Leihfahrräder, E-Scooter-Zonen

Ziele, Massnahmen und Ergebnisse

Die Host City Basel-Stadt hat sich im Bereich Mobilität und Transport an der Nachhaltigkeits-Charta der Host Cities orientiert und folgendes Ziel gesetzt:

Ziel 1: Spielbesuchende und Volunteers nutzen kostenlos den öffentlichen Verkehr.

Hierzu wurde folgende Zielgrössen definiert:

Zielgrössen

- Mindestens 70 % der Ticket-Holder sollten am Besuchstag mit dem öV und/oder Langsamverkehr *nach Basel* reisen.
- Mindestens 75% der Ticket-Holder sollten am Besuchstag *innerhalb von Basel* mit dem öV und/oder Langsamverkehr reisen.

Zur Erreichung von Ziel 1 wurden Massnahmen zur Sensibilisierung der Besuchenden und in Form unterschiedlicher finanzieller und nicht-finanzieller Anreize definiert:

Host City Charta
SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

Massnahmen

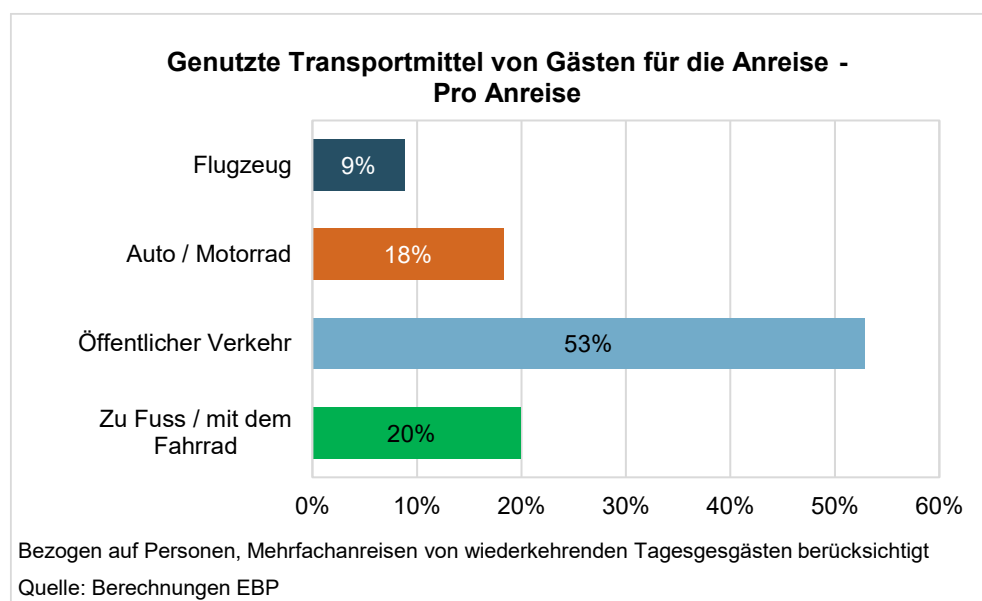
- Eine **Empfehlung zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel** wird über Kampagnen und Park & Ride Angebote aktiv kommuniziert.
- Mit dem Eintrittsticket ins Stadion ist der ganze öffentliche Verkehr innerhalb der Schweiz **vollständig integriert**.
- **Zusätzliche Transportkapazitäten** (Zusatzfahrten Zug, Bus, Tram) werden für die Veranstaltungszeit aufgeboden.

Um die Auswirkungen der Massnahmen im Rahmen der WEURO 2025 zu messen, wurde der Modalsplit über die Besuchendenbefragung erhoben. Insgesamt gaben 67% der Ticket-Holder in der Besuchendenbefragung an, mit öV (54%) oder Langsamverkehr (13%) zur WEURO 2025 angereist zu sein. Diese Angaben beziehen sich auf die WEURO 2025 als gesamtes Event in allen acht Host Cities. So kann z.B. ein Ticket-Holder für das Event mit dem Flugzeug angereist sein, besucht mehrer Spiele in den verschiedenen Host Cities, übernachtet in Bern und reist für ein Spiel in Basel mit dem Zug an (im Ticket integrierte kostenlose öV-Nutzung). Innerhalb Basels reisten 95% der Ticket-Holder mit öV und/oder Langsamverkehr. Die hier definierte Zielgrösse von 75% wurde deutlich übertroffen.

95% der Ticket-Holder reisten innerhalb Basels mit öV und/oder Langsamverkehr.

Neben den Ticket-Holdern reisten auch zahlreiche zusätzliche Gäste nach Basel, welche ausschliesslich die angebotenen Aktivitäten der Host City besuchten, ohne ein Ticket zu besitzen. Von den Besuchenden ohne Ticket sind 81% am Besuchstag mit öV und/oder Langsamverkehr *nach Basel anreisen*. Innerhalb Basels nutzten 93% der Besuchenden ohne Ticket öV oder Langsamverkehr. Insgesamt reisten 73% aller Besuchenden (mit und ohne Ticket) mit dem öV (53%) oder Langsamverkehr (20%) an (Abbildung 3)

Abbildung 3: Genutzte Transportmittel von allen Gästen für ihre Anreise



Ein Vergleich vergangener Grossevents in und ausserhalb der Schweiz zeigt, dass die Anreise der Besuchenden mit öV je nach Event stark variiert:

- Fussball Europameisterschaft Männer 2008 (CH/AT): 57%
- Eidgenössisches Schwing- und Äplerfest 2019 (Zug): 79%
- European Athletics Championships 2022 (München): 48%
- Strassenrad Weltmeisterschaft 2024 (Zürich): 80%
- Eurovision Song Contest 2025 (Basel): 78%

Da für die hier beispielhaft aufgeführten Veranstaltungen dieselbe Methodik angewandt wurde, ist ein direkter Vergleich möglich. Im Fall abweichender Methoden ist ein Vergleich jedoch weder möglich noch sinnvoll. Der Modalsplit, welchen die UEFA für die gesamte WEURO 2025 ermittelt hat, basiert z.B. auf Schätzungen.

Der Personenverkehr funktionierte gesamthaft auch dank der verschiedenen Massnahmen sehr gut. Während der Veranstaltung konnten die gestiegenen Personenströme mehrheitlich über den öffentlichen Transport geleitet werden. Eigens für die WEURO 2025 in Basel wurden Zug-, Tram- und Busverkehr aufgestockt. Damit die Fans rechtzeitig zu den fünf Spielen im St. Jakob-Park und im Anschluss wieder sicher nach Hause gelangen konnten, organisierten BVB und BLT rund 700 zusätzliche Tram- und Busfahrten. Ergänzt wurde das Angebot durch mehr als 80 Shuttlezüge zwischen dem Bahnhof SBB und dem St. Jakob-Park sowie über 30 Extrazüge von Basel in sämtliche Regionen der Schweiz.

Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wurde über verschiedene Kanäle empfohlen (z.B. Webseite WEURO 2025, Host City App, Info-Säulen, Medienmitteilungen jeweils am Tag vor dem Match). Die repräsentative Befragung der Besuchenden zeigte, dass 61% die Empfehlung der öV-Nutzung wahrgenommen hat. Betrachtet man dies nach Personenkategorien, so haben deutlich mehr Ticket-Holder (83%) als nicht-Ticket-Holder (24%) die Empfehlung wahrgenommen. Bei den Ticket-Holdern lässt sich dies sowohl mit der Fremd- als auch mit der Eigeninformation erklären. Ticket-Holder eines digitalen Tickets mussten die Host City App herunterladen. Hier wurde die öV-Nutzung deutlich sichtbar empfohlen. Gleichzeitig ist anzunehmen, dass sich Ticket-Holder im Vorfeld ihres Besuches über die Host City Webseite zu Aspekten wie Anreise, Stadion- und Rahmenprogramm informiert haben. Auch hier wurde ausdrücklich die Anreise mit öV empfohlen.

Die Kommunikation der öV Konzepts war sehr erfolgreich: 61 % der Befragten haben die Empfehlung des öV wahrgenommen

Zielerreichung

- 95% der Ticket-Holder reisten am Match-Tag innerhalb Basels mit öV oder Langsamverkehr.

4.1.2 Verpflegung

An einer Grossveranstaltung wie der WEURO 2025 werden hunderttausende Mahlzeiten konsumiert. Die Gastronomie ist somit ein massgeblicher Anteil des ökologischen Fussabdrucks. Schon kleine Massnahmen können dabei grosse Auswirkungen haben. Vor allem tierische Produkte wie Fleisch verursachen hohe Emissionen, da ihre Produktion viel Wasser, Land und

Die Verpflegung ist neben dem Transport der wichtigste Emissionstreiber von Grossveranstaltungen.

Energie benötigt. Ein attraktives Angebot an pflanzlichen Alternativen kann dazu beitragen, den Fussabdruck der Verpflegung möglichst gering zu halten.

Auch das Abfallaufkommen durch Essensreste kann durch verschiedene Massnahmen wie dem Anbieten verschiedener Portionsgrössen und die Zusammenarbeit mit Food Save Organisationen minimiert werden. Gemäss BAFU¹ gehen rund 2.8 Mio. Tonnen Lebensmittel jährlich in der Schweiz zwischen Acker und Teller verloren. Davon fallen 14% in der Gastronomie an. Diese teilweise vermeidbaren Verluste verursachen unnötige CO₂-Emissionen, beeinträchtigen die Biodiversität und führen zu einem übermässigen Verbrauch von Land und Wasser. Daher sollte auch im Eventmanagement Wert daraufgelegt werden, Food Waste so weit wie möglich zu vermeiden.

Ziele, Massnahmen und Ergebnisse

Die Host City Basel hat sich im Bereich Verpflegung zwei Ziele gesetzt, welche direkt mit der Nachhaltigkeits-Charta der 8 Host Cities verknüpft sind.

Ziel 1: Die Verpflegung enthält einen hohen Anteil an regionalen, saisonalen und vegetarischen Angeboten.

Das Angebot sollte gesund und genussvoll, ökologisch und fair produziert, regional verankert sowie für alle erschwinglich sein. Dieses Ziel hat ebenfalls Einfluss auf das Thema (lokale) Beschaffung, welches im Kapitel 4.1.3 aufgegriffen wird. Für den Bereich Verpflegung wurde folgende Zielgrösse definiert:

Zielgrösse

- Mindestens 75% der im Einflussbereich der Host City liegenden angebotenen Gerichte sind vegetarisch oder vegan.

Zur Erreichung dieses Zieles wurden folgende Massnahmen umgesetzt:

Massnahmen

- Ein hoher Anteil der am Event angebotenen Gerichte sind **vegetarisch oder vegan**.
- An den Verpflegungsständen werden, wo immer möglich, **regionale und saisonale Produkte** eingesetzt.

Bei allen vom OK der WEURO 2025 in Basel organisierten Anlässen² war das Verpflegungsangebot 100% vegetarisch. Auch die Verpflegung der rund 500 Volunteers und der Polizei war grösstenteils vegetarisch. Die definierte Zielgrösse von 75% wurde somit erreicht. Auch im öffentlichen Raum wurde auf ein möglichst hohes und vielfältiges vegetarisches

68 % der verkauften Gerichte war vegetarisch oder vegan und hat damit das Emissionsprofil des Events reduziert.

¹ Quelle: <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/wirtschaft-konsum/lebensmittelabfaelle.html>

² 19 Anlässe für insgesamt etwas mehr als 1'500 Personen

Angebot geachtet. Die effektiv verkauften Gerichte spiegeln das attraktive Angebot der vegetarischen und veganen Gerichte und die hohe Nachfrage nach solchen wider. So betrug der Anteil verkaufter vegetarischer und veganer Gerichte am Gesamtverkauf 68%, dies trotz des grösseren Angebots an Fleischgerichten.

Verpflegungsanbietende wurden basierend auf bestehenden und ergänzenden Beschaffungsrichtlinien des Kantons BS ausgewählt. Sie wurden bezüglich weiterer Massnahmen wie z.B. die priorisierte Verwendung regionaler und saisonaler Produkte über ein Merkblatt sensibilisiert.

Die generelle Zufriedenheit der Besuchenden mit dem Verpflegungsangebot und dessen Qualität war gut. 81% der Befragten waren mit dem Verpflegungsangebot zufrieden (34%) oder sehr zufrieden (47%). Viele Besuchende konnten diese Frage nicht beantworten. Die Werte beziehen sich nur auf jene Besuchende, welche eine Bewertung für das Verpflegungsangebot abgegeben haben. Im Vergleich mit anderen Grossevents ist dies ein sehr gutes Ergebnis. Häufig wird bei Grossveranstaltungen gerade das Fehlen oder die Qualität vegetarischer und veganer Verpflegungsangebote bemängelt. Verpflegungsanbietende berichten, dass insbesondere das vielfältige Angebot von den Besuchenden gelobt wurde.

Mehr als zwei Drittel der Besuchenden waren mit dem vegetarischen Verpflegungsangebot und dessen Qualität zufrieden.

Zielerreichung

- Das Verpflegungsangebot im Einflussbereich der Host City (Anlässe, Volunteers, Polizei) war grösstenteils vegetarisch.

Ziel 2: Noch nutzbare, aber nicht verwendete Speisen werden wo möglich gesammelt und verteilt.

Hierzu wurde folgende Zielgrösse definiert:

Zielgrösse

- 100% der noch nutzbaren, nicht verwendeten Speisen sollen anderweitig verwendet oder einer lokalen Organisation zur Weiterverteilung übergeben werden.

Zur Erreichung dieses Zieles wurden zwei Massnahmen umgesetzt:

Massnahmen

- Es werden unterschiedliche **Portionsgrössen** angeboten.
- Noch **verwertbare Esswaren** werden in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen abgeholt und verteilt.

Immer mehr Verpflegungsanbietenden nehmen die Vermeidung von Foodwaste in ihre Nachhaltigkeitsstrategie auf und definieren hierfür teils eigene, betriebsinterne Massnahmen, wie z.B. die Abgabe von noch verwertbaren Esswaren an Mitarbeitende oder selbstabholende Organisationen wie *too good to go* zur Weitergabe. Die Verpflegungsanbietenden in den Fan Zonen wurden anhand der Beschaffungsrichtlinien ausgewählt, mit dem Ziel ein nachhaltiges Verpflegungsangebot zu fördern. Anforderungen

Die Vermeidung von Foodwaste wurde aktiv an die Verpflegungsanbietenden kommuniziert, welche diesbezüglich entsprechende Massnahmen trafen.

Host City Charta
SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

und Empfehlungen wurden in einem Merkblatt kommuniziert (z.B. Lebensmittel aus der Region, vegetarisches Angebot unterschiedlicher Portionsgrößen). Die Speisen wurden insgesamt gut geplant und allfällige Reste konnten an Mitarbeitende (350 Menüs) und die Organisation *too good to go* (48 Menüs) verteilt werden.

In der Besuchendenbefragung gaben 35% an, die Massnahmen im Bereich Verpflegung wahrgenommen zu haben.

Zielerreichung

- Noch verwertbare Essensreste wurde an die Organisation *too good to go* weitergegeben oder an Mitarbeitende verteilt.

4.1.3 Beschaffung

Neben Themen wie Mobilität oder Verpflegung, die schon länger im Eventkontext Berücksichtigung finden, gewinnt auch die nachhaltige Beschaffung bei Grossveranstaltungen zunehmend an Bedeutung. Sie bezieht sich auf den verantwortungsvollen Einkauf von Waren und Dienstleistungen unter Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Faktoren. Es wird zunehmend erwartet, dass Veranstalter Aspekte wie Ressourcenverknappung, kantonale und nationale Klima- und Biodiversitätsgesetze bei der Beschaffung berücksichtigen.

Die Entscheidungshoheit in Beschaffungsprozessen ist ein wesentlicher Hebel zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen.

Gerade bei einmaligen Grossveranstaltungen, welche häufig nicht auf eingespielte Prozesse und Strukturen zurückgreifen können, erfordert die Implementierung nachhaltiger Beschaffungspraktiken eine sorgfältige Planung und Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Zu den nachhaltigen Beschaffungspraktiken zählen:

- **Nutzung ressourcenschonender Materialien:** Bei der Beschaffung von Materialien wird zunehmend auf umweltfreundliche Alternativen geachtet (z.B. recycelbare oder wiederverwendbare Materialien für Bühnen, Dekorationen und Ausstattung).
- **Rückbaukonzepte:** Bei temporären Eventinfrastrukturen wird bereits bei der Beschaffung darauf geachtet, wie Materialien nach der Nutzung wiederverwertet oder zurückgegeben werden können.
- **Faire Arbeitsbedingungen:** Hierzu zählen faire Löhne und Arbeitsbedingungen, auch bei Subunternehmern. In der Schweiz ist dies z. B. in ILO-Kernarbeitsnormen oder Labels wie Fair Trade verankert.
- **Regionalität:** Regionale Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen senkt Transportemissionen.

Woher die für das Event nötigen Produkte und Dienstleistungen stammen und wie sie transportiert werden können Veranstalter zu einem grossen Teil selber steuern.

Nachhaltigkeitsziele in der Beschaffung müssen mit dem öffentlichen Beschaffungsrecht abgeglichen werden.

Für die Beschaffung von relevanten Waren- und Dienstleistungsgruppen hat die Host City Basel ihren Entscheidungsspielraum gegenüber Zuliefernden genutzt. In Abstimmung mit der Fachstelle Klima und der Kantons- und

Stadtentwicklung wurden bereichsspezifische Beschaffungsschecklisten erarbeitet (z.B. Dienstleistungen, Infrastruktur, Verpflegung). Diese dienten den zuständigen beschaffenden Stellen als Orientierungshilfe und Grundlage für Ausschreibungen ab einem Auftragswert von CHF 50'000. Die Kriterien ergänzen die bestehenden Vorgaben zur Durchführung öffentlicher Beschaffungen im Kanton Basel-Stadt in den Bereichen öffentliche Beschaffung, Lohngleichheit und Arbeitsbedingungen.

Ziele, Massnahmen und Ergebnisse

Für die nachhaltige Beschaffung hat sich die Host City Basel zwei zentrale Ziele gesetzt. Diese sind mit den Zielen der Regionalität und Saisonalität von Produkten für die Verpflegung eng verknüpft.

Ziel 1: Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen werden zur nachhaltigen Beschaffung sensibilisiert.

Folgende Zielgrösse wurden hierzu definiert:

Zielgrösse

- Alle Mitglieder des OKs wurden bezüglich der erarbeiteten Beschaffungsscheckliste für die WEURO sensibilisiert.

Zur Erreichung dieses Zieles wurden zwei Massnahmen umgesetzt:

Massnahmen

- In Abstimmung mit der Fachstelle Klima und der Kantons- und Stadtentwicklung werden bereichsspezifischen **Beschaffungsschecklisten** für die Verwaltung erarbeitet.
- Die Mitglieder des OKs werden auf die Beschaffungsschecklisten aufmerksam gemacht und für deren Anwendung **sensibilisiert**.

Die Checklisten wurden zunächst in einer Sitzung den Mitgliedern des OK vorgestellt und dann per E-Mail mit einer Ansprechperson für Rückfragen an sie verschickt. So konnten alle Mitglieder des OKs für die Thematik sensibilisiert werden.

Beschaffungsschecklisten wurden als Hilfestellungen für grössere Einkäufe verwendet.

Zielerreichung

- Alle Mitglieder des OKs wurden zur Anwendung der Beschaffungsschecklisten sensibilisiert.

Ziel 2: Bei der Beschaffung werden nachhaltige Produkte, Zertifikate und Labels berücksichtigt.

Dieser Bereiche wurde mit der folgenden Zielgrösse geplant.

Zielgrösse

- 50% der Vorleistungen der Host City wurden von regionalen Lieferanten/Dienstleistern im Umkreis von 150km bezogen.

Die Host City Basel setzte zur Zielerreichung zwei Massnahmen um:

Massnahme

- **Produkte und Dienstleistungen aus der Region** werden bei der Beschaffung prioritär berücksichtigt.
- **Qualitätslabels** werden bei Ausschreibungen und grossen Anschaffungen berücksichtigt.

Basierend auf der Auswertung der Sachaufwände für die WEURO 2025 seitens der Host City zeigt sich, dass knapp 64% der bezogenen Vorleistungen von Lieferanten und Dienstleistern aus der Region Basel stammen.

Die Stadt Basel verfolgte dieses Ziel auch durch eine gezielte Berücksichtigung von Qualitätslabels bei Ausschreibungen und grossen Anschaffungen. Zusätzlich zu den hohen Vorgaben des Kantons wurden folgende Qualitätslabels bei der Vergabe spezifischer Aufträge gewichtet:

- Sicherheit: ISO 14001 (Umweltmanagementnorm) und ISO 45001 (Arbeitsschutz- und Sicherheitsmanagementsysteme)
- Technik: ISO 20121 (Norm für nachhaltiges Eventmanagement)
- Anschaffung Soccer Court: Schweizer Produkt. Der Soccer Court bleibt im Besitz des Kantons und somit nachhaltig erhalten.
- Anschaffung Riesen-Rutsche: Schweizer Produkt gemäss Norm SNEN 1176:2020. Die Rutsche erhält in Bettingen einen neuen Standort und wird somit langfristig Nutzen stiften.

Zielerreichung

- Qualitätslabels aus den Vorgaben der Stadt Basel wurden berücksichtigt. Zusätzlich dazu wurden Anforderungen aus ISO 14001, ISO 45001 und ISO 20121 in der Planung und Durchführung beachtet.

4.1.4 Ressourcenmanagement

Grossveranstaltungen verursachen einen hohen Verbrauch an verschiedenen Ressourcen wie z.B. Energie, Wasser und Materialien aus verschiedenen Rohstoffen. Ein frühzeitig geplantes Ressourcenmanagement unterstützt die Umsetzung nachhaltiger Praktiken (z.B. Energieeinsparungen, Müllvermeidung, Recycling). Zur Minimierung der ökologischen Auswirkungen fokussierte die Nachhaltigkeitsplanung der WEURO 2025 in Basel auf einen reduzierten, systematischen Einsatz von Ressourcen. Als Orientierung dienten die Vorgaben des Berichts zur kantonalen Abfall- und Ressourcenplanung der beiden Basler Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt. So sollte eine umweltfreundliche und ressourcenschonende Durchführung der Veranstaltung ermöglicht werden.

Ziele, Massnahmen und Ergebnisse

Für das Ressourcenmanagement hat sich die Host City vier Ziele gesetzt:

Ziel 1: Abfall wird mit dem Prinzip der 4R verwaltet: Refuse, Reduce, Reuse, Recycle – vermeiden, verringern, wiederverwenden, recyclieren.

Folgende Zielgrössen wurden hierzu definiert:

Zielgrössen

- Die verschiedenen Abfallsorten (z.B. Glas, ALU, Papier usw.) werden differenziert erfasst und die Mengen sind bekannt.
- Pro Tag und Besucher/Besucherin (Frequenz) fallen nicht mehr als 300 g Abfall an.

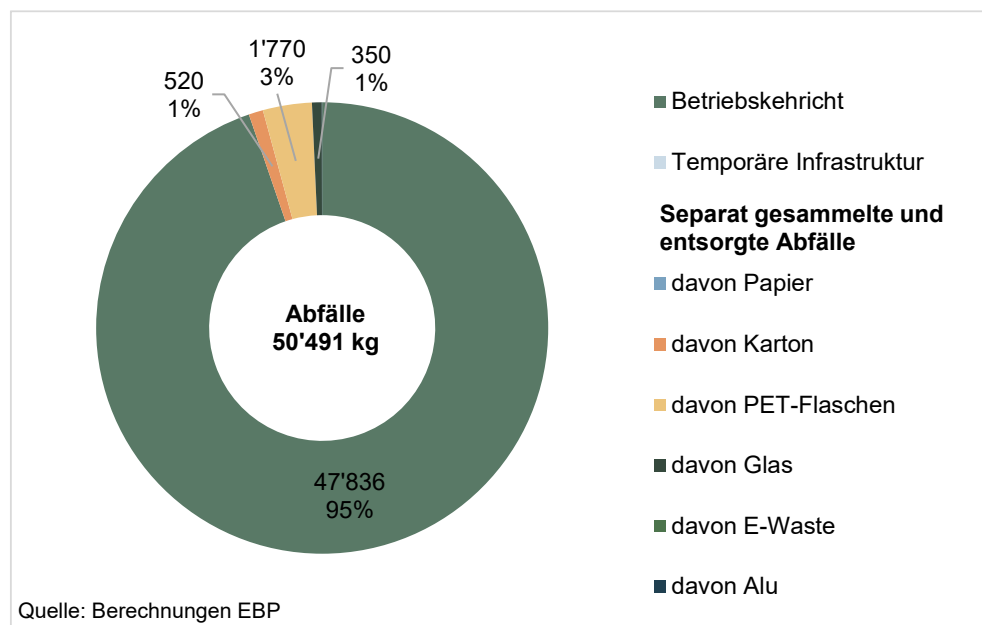
Zur Erreichung dieses Zieles wurden drei Massnahmen umgesetzt:

Massnahmen

- Das **Gesamtgewicht der Abfallmenge** wird nach Art und Entsorgungsmethode erhoben. Abfallfraktionen werden differenziert ausgewiesen.
- Es wird konsequent **Mehrweggeschirr** eingesetzt.
- Eingekaufte **Materialien** werden möglichst ausgeliehen, wiederverwendet, weitergegeben oder fachgerecht entsorgt.

Basierend auf den verfügbaren Daten lag die Abfallmenge im Perimeter der Host City Aktivitäten bei 50'491kg und teilte sich wie folgt auf:

Abbildung 4: Abfälle und deren Zusammensetzung an der WEURO 2025



Pro Besucher/Besucherin (Frequenz) fielen somit 125 g Abfall an. Die definierte Zielgrösse von maximal 300 g Abfall pro Frequenz wurde damit erreicht. Insgesamt waren 88% der Befragten mit der Sauberkeit in Basel zufrieden.

Insgesamt waren 88 % der Befragten mit der Sauberkeit in Basel zufrieden.

Im Kanton BS gilt für Verkaufsstände und Veranstaltungen im öffentlichen Raum eine Mehrweggeschirrpflicht. Der konsequente Einsatz von Mehrweggeschirr erwies sich insgesamt als erfolgreich. Die Nutzung von Mehrweggeschirr mit dem Ziel der Ressourcenschonung war eine der 16 Massnahmen aus der Nachhaltigkeits-Charta der Host City.

Wo immer möglich wurden eingekaufte Materialien wiederverwendet. Gute Beispiele hierfür sind der Soccer Court, die Riesenrutsche und die Stadtbeflaggung.

- Soccer Court: Im Rahmen der WEURO wurde ein mobiler Soccer Court (40x20m) angeschafft. Dieser soll auch künftig als zusätzliche Sportfläche in Basel erhalten bleiben. Die Anlage kann über eine App online reserviert und kostenlos sowohl für regelmässige Trainings und Angebote als auch für einmalige Veranstaltungen genutzt werden. Sie bietet unterschiedlichen Nutzergruppen Raum für vielfältige Aktivitäten – beispielsweise für ungebundenen Sport, Quartiertreffpunkte, Vereins- oder Firmensport. Aufgrund ihrer Grösse eignet sich die Fläche zudem für spezielle Sportangebote wie den Blindenfussball, den der FCB derzeit im Rahmen des Projekts «Blindenfussballserie» nutzt.
- Riesenrutsche: Die zehn Meter hohe Riesenrutsche, welche auf dem Messeplatz stand, wurde an die Basler Gemeinde Bettingen zur Weiternutzung übergeben.
- Stadtbeflaggung: Die 127 kg Material für die Stadtbeflaggung wurden vollumfänglich weitergegeben oder durch die Wert!Stätte zu up-cycling Produkten verarbeitet.

Zielerreichung

- Die verschiedenen Abfallsorten wurden mengenmässig erfasst.
- Pro Tag und Besucher/Besucherin wurde mit 127g Abfall das Ziel von weniger als 300g erreicht.

Ziel 2: Die Klimaauswirkungen der Veranstaltung werden minimiert und dokumentiert.

Die Organisation und Durchführung von Grossveranstaltung bedingt Energie- und Ressourceneinsatz, welcher Klimaauswirkungen in Form von Emissionen zufolge hat. Zur Erfassung und Dokumentation dieser Klimaauswirkungen wurde folgendes Ziel definiert:

Ziel

- Eine CO₂-Bilanz des Events wird berechnet.

Eine Vielzahl der in diesem Bericht beschriebenen Massnahmen hat Auswirkungen auf die Minimierung der Klimaauswirkungen. Die CO₂-Bilanzierung der WEURO 2025 in Basel wird im nachfolgenden Kapitel 4.1.5 dargestellt.

Zielerreichung

- Die CO₂-Bilanz der Host City Aktivitäten der WEURO 2025 in Basel wurde berechnet.

Ziel 3: Die Events werden mit 100 Prozent erneuerbarem Strom durchgeführt.

Mit dem Ziel der Minimierung von Klimaauswirkungen (Ziel 2) ist auch der Verbrauch von Energie stark verknüpft. Je nach Energieträger, welcher zum Einsatz kommt, sind die Auswirkungen der Veranstaltung auf das Klima unterschiedlich stark ausgeprägt. Je grösser der Einsatz erneuerbarer Energien, umso geringer die Klimaauswirkungen. Aus diesem Grund wurde folgende Zielgrösse definiert:

Zielgrösse

- Die Energieversorgung für die Host City Aktivitäten stammt zu 100% aus erneuerbaren Quellen.

Zur Erreichung dieses Zieles wurde folgend Massnahme umgesetzt:

Massnahmen

- Die Veranstaltungsstandorte sind an das Stromnetz angeschlossen und verwenden ausschliesslich zertifizierten Ökostrom.

Die Host City Aktivitäten konzentrierten sich auf folgende Bereiche: Fan-Zone Barfüsserplatz und Fan-Zone Messeplatz. Der Energieverbrauch des St. Jakob Stadions als Austragungsort der Spiele wie auch der Energieverbrauch im Zusammenhang mit Aktivitäten der UEFA sind hiervon ausgenommen.

Im Zeitraum vom 02. bis 27. Juli 2025 betrug der gesamte Energieverbrauch der Host City Aktivitäten 20'511 kWh, der Grossteil (68 %) davon in der Fan-Zone Barfüsserplatz. Der Gesamtverbrauch entspricht einem Verbrauch von 0.051 kWh pro Frequenz. Der Anteil erneuerbarer Energien lag bei 100% und stammt grösstenteils aus Wasser-, Solar- und Windkraftwerken in der Schweiz. Die Hauptstütze der Stromversorgung bilden Wasserkraftwerke in den Schweizer Alpen. Der Strombezug basiert auf dem *Gesetz über die Industriellen Werke Basel (IWB-Gesetz)*, wonach die IWB mit der Energieversorgung des Kantons Basel-Stadt beauftragt ist. Elektrizität soll demnach möglichst vollständig aus erneuerbaren Quellen stammen.

Insgesamt betrug der gesamte Energieverbrauch der Host City Aktivitäten 20'511 kWh.

Zielerreichung

- Für die Durchführung der Host City Aktivitäten lag der Anteil erneuerbarer Energien bei 100%.

Ziel 4: Mit der Natur wird sorgsam umgegangen.

Der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen ist auch bei den Themen Wasserverbrauch sowie Schutz von Grünflächen relevant. Dieser

Bereiche wurde nicht mit einer quantitativen Zielgrösse geplant. Die Host City Basel setzte die folgende Massnahme um:

Massnahme

— Es wird auf einen schonenden Umgang mit Wasser geachtet.

Die Berechnung des gesamten Wasserverbrauchs im Zusammenhang mit den Host City Aktivitäten bezieht sich auf denselben Erhebungssperimeter und -zeitraum wie der Energieverbrauch. Mit Wasser wurde bewusst sorgsam umgegangen. Insgesamt wurden 92 m³ Wasser verbraucht, was einem Verbrauch von ca. 0.23 Litern pro Frequenz entspricht.

4.1.5 CO₂-Bilanzierung

Der CO₂-Fussabdruck von Grossveranstaltungen kann von Hunderten bis Tausenden von Tonnen CO₂-Äquivalenten³ reichen, abhängig von Faktoren wie genutzten Infrastrukturen, Zuschauendenzahlen und Ressourcennutzung. Die Öffentlichkeit, Geldgeber und Gemeinden fordern im Anbetracht klar definierter CO₂-Absenkungsstrategien in allen Teilen der Gesellschaft vermehrt Transparenz und aktive Steuerung.

Eine CO₂-Bilanzierung macht die Klimawirkung eines Events messbar, sichtbar und steuerbar. Sie hilft, strategisch zu handeln, nachhaltige Entscheidungen zu treffen und das Event glaubwürdig zu kommunizieren. Dafür sollte die angewandte Methodik anerkannt, systematisch und nachvollziehbar sein und offengelegt werden. Leider ist der Vergleich von CO₂-Bilanzen von verschiedenen Grossveranstaltungen häufig schwierig, da unterschiedliche Methoden, Systemgrenzen und Berechnungsstandards verwendet werden. Aus diesem Grund wurde in diesem Projekt das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) verwendet, was den am weitesten verbreiteten Standard darstellt.⁴

Eine CO₂-Bilanzierung macht die Klimawirkung eines Events messbar, steuerbar und sichtbar.

Die CO₂-Bilanzierung der WEURO 2025 Basel erfolgte Anhand des Greenhouse Gas Protocol.

Das WEURO 2025-Nachhaltigkeitskonzept der Host City Basel sah vor, dass die Klimaauswirkungen der Veranstaltung minimiert und dokumentiert werden. Die Mehrheit der Massnahmen im Themenfeld «Umwelt» (4.1) zielt auf die Minimierung der THG-Emissionen seitens der Host City Basel ab. Weitere Massnahmen, die durch die UEFA verantwortet wurden, sind in diesem Bericht nicht thematisiert.

Ergebnis

Die CO₂-Bilanzierung der WEURO 2025 in Basel umfasst die Host City Aktivitäten der Stadt Basel. Nicht inkludiert wurden Emissionen im St. Jakob-Park.

³ CO₂-Äquivalente (CO₂e) umfassen alle relevanten Treibhausgase: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW/HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW/PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃). CO₂e ist der Standard in der Klimabilanzierung, da er die Gesamtwirkung verschiedenster Treibhausgase transparent und vergleichbar macht.

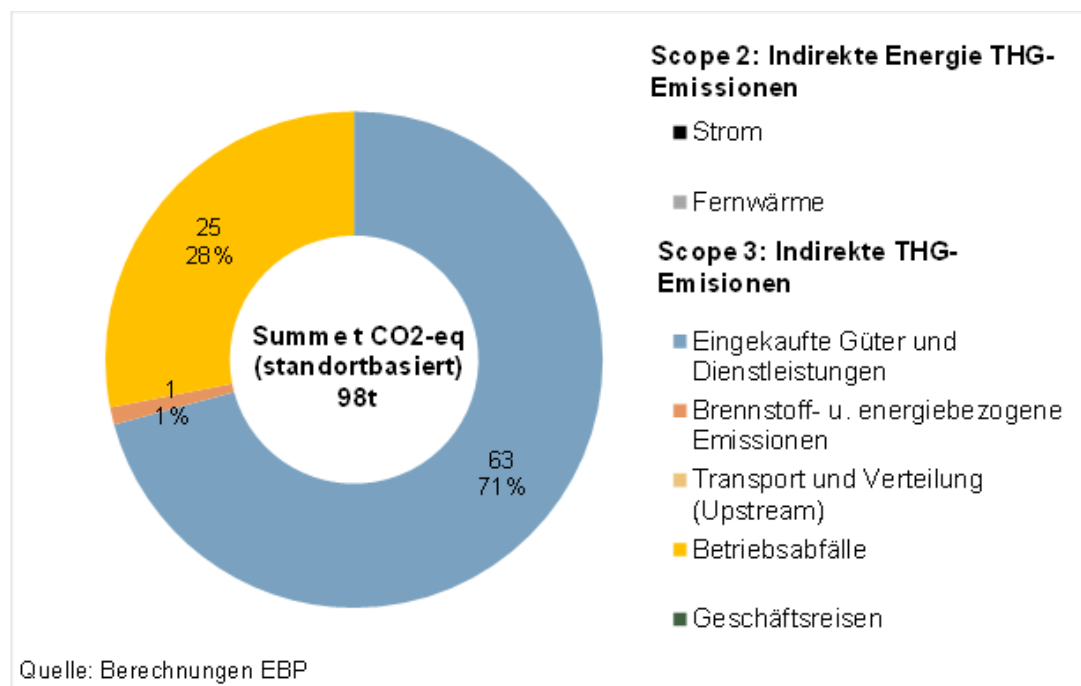
⁴ Das GHG Protocol ist ein weltweit anerkanntes Rahmenwerk zur Erfassung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen. Es wurde vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) entwickelt.

Die mit Abstand grössten Treiber des CO₂-eq Fussabdrucks der Host City lagen in den Bereichen der eingekauften Güter und Dienstleistungen (63 t) sowie den Betriebsabfällen (25 t). Bei Ersterem (eingekaufte Güter und Dienstleistungen) waren die grössten Posten Mahlzeiten (29.7 t), alkoholische Getränke (24.2 t) sowie bedruckte Banner (knapp 7.7 t).

In allen drei Themen konnten durch die Massnahmenwahl des Nachhaltigkeitskonzepts wesentliche Einsparungen erreicht werden (vgl. Kapitel 5.2). Durch einen Schwerpunkt auf vegetarische Menüs und mit einem Fokus auf erschwingliche, nicht-alkoholische Getränke konnten Emissionen vermieden werden. Bei den eingekauften Materialien wurde grosser Wert auf die Wieder- und Weiterverwendung gelegt.

Die grössten Treiber des CO₂-eq Fussabdrucks lagen bei den eingekauften Gütern und Dienstleistungen sowie den Betriebsabfällen.

Abbildung 5: Standortbezogene THG-Bilanzierung der WEURO 2025



Im Scope 1 sind keine Emissionen angefallen. Darunter fallen vor allem energiebedingte Emissionen für Räumlichkeiten eines Unternehmens, sowie Emissionen durch firmeneigene Fahrzeuge. Der Energieverbrauch für Büroräumlichkeiten des OKs der Host City wurde im Rahmen dieser Studie nicht erhoben, da es sich um verwaltungsinterne Räumlichkeiten des Kantons BS handelt. Diese wurden weder extra zur Verfügung gestellt, noch kann die hier verbrauchte Energie spezifisch den Vor- und Nachbereitungen und der Durchführung der WEURO 2025 in Basel zugeteilt werden. Das Basel OK hatte für die WEURO 2025 keine Fahrzeugflotte. Somit sind hier auch keine Emissionen entstanden.

Die Emissionen aus *Reisen und Hotelnächten von Gästen* sind gemäss GHG Protocol nicht im Scope der Treibhausgasbilanz einer Grossveranstaltung, da diese nicht im Entscheidungsbereich des Veranstalters liegen. Allerdings machen diese den mit Abstand grössten Anteil der Gesamtemissionen aus und wurden deshalb *zusätzlich* erfasst und berechnet. Der

Die Emissionen der Reisen und Hotelnächte von Gästen sind gemäss GHG Protocol nicht der Treibhausgasbilanz einer Grossveranstaltung zuzurechnen, sie machen jedoch den grössten Anteil der Gesamtemissionen aus.

Fussabdruck für die durch die Eventgäste (mit und ohne Ticket) ausgelösten Personenkilometer und Logiernächte beträgt 2'433 t CO₂-eq.

Ohne auf die jeweilige Methodik detailliert einzugehen, werden im Folgenden einige CO₂-Bilanzen von Grossevents der letzten Jahre als Referenz aufgezeigt:

- **Eurovision Song Contest 2025 (Basel):** Der gesamte CO₂-Fussabdruck des ESC, inklusive Filmproduktion (SRG), Host City Aktivitäten (Kanton Basel) sowie durch Eventgäste ausgelöste Personenkilometer und Logiernächte belief sich auf 16'345 t CO₂-eq.
- **European Championships Munich 2022:** der veranstaltungsbezogene CO₂-Fussabdruck für das internationale Event mit knapp 1.5 Millionen Besuchende wurde auf 8.700 t CO₂ beziffert. Die Mobilität von Teilnehmenden und Besuchenden wurde *nicht* im Fussabdruck berücksichtigt.
- **UEFA Euro 2024:** Der CO₂-Fussabdruck der UEFA Euro 2024 wurde auf 316'912 t CO₂ berechnet.
- **Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest (ESAF) 2019:** ESAF 2019 verursachte 8'787 t CO₂, einschliesslich der An-/Abreise der Zuschauer.

4.2 Gesellschaft

Ein wichtiger, aber schwer messbarer Nutzen von Veranstaltungen liegt in ihrem Beitrag zum sozialen Leben der Region, in der die Veranstaltung stattgefunden hat.

Grossveranstaltungen wie die UEFA Women's EURO 2025 ermöglichen gemeinsame Erlebnisse und stärken damit das Wir-Gefühl. Das Event bietet Plattformen für Begegnung, fördert Identifikation und kulturellen Austausch und ist ein führendes Entertainmentprodukt mit weltweiter Ausstrahlung. Neben schwer messbaren Effekten wie dem Aufbau sozialer Netzwerke oder regionaler Identität müssen aber auch potenzielle Belastungen – etwa in Bezug auf Sicherheit oder Lärmbelästigung – systematisch erfasst und in der Veranstaltungsplanung berücksichtigt werden.

Durch gezielte Massnahmen können Veranstaltende Einfluss auf soziale Aspekte und gesellschaftliche Teilhabe nehmen. Einige klare Tendenzen im Eventbereich zu dieser Nachhaltigkeitsdimension lassen sich aufzeigen:

- Orientierung an internationalen und nationalen Nachhaltigkeitsstandards wie den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen:
 - SDG 5 zur Gleichstellung der Geschlechter
 - SDG 10 zur Reduzierung von Ungleichheiten
- Berücksichtigung von Leitlinien zu Menschenrechten, Inklusion und Partizipation
- Einbindung freiwilliger Standards wie:
 - ISO 20121 (als Standard für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement)

Die WEURO 2025 in Basel bot Plattformen für Begegnung, fördert Identifikation und kulturellen Austausch und ist ein führendes Entertainmentprodukt mit weltweiter Ausstrahlung.

- Diversity-Kodizes
- Vorgaben der UEFA

Zur Umsetzung der WEURO 2025 in Basel hat sich Basel-Stadt an diesen Rahmenwerken orientiert. Der Kanton setzte sich zum Ziel, einen inklusiven, sicheren und sozial-verantwortungsvollen Event auszurichten. So sollten möglichst viele Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, finanzieller Situation oder körperlicher Beeinträchtigung partizipieren können. Neben Barrierefreiheit und Diversität stand auch die Vorbildfunktion des Events im Fokus – etwa bei der Förderung des Mädchen- und Frauensports auch über den Event hinaus (Vermächtnis).

Die Host City setzte sich zum Ziel, einen inklusiven, sicheren und sozial-verantwortungsvollen Event auszurichten, an dem möglichst viele Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, finanzieller Situation oder körperlicher Beeinträchtigung partizipieren können.

Die Planung und Umsetzung der Massnahmen im Bereich «Gesellschaft» basierten erneut auf einer engen Zusammenarbeit zwischen dem OK, kantonalen Fachstellen und Partnerorganisationen. Themen wie Inklusion oder Sicherheit wurden interdisziplinär bearbeitet. Der Betrieb der Fan- und Public-Viewing-Zonen und des Legacy Programms wurden gemeinsam mit spezialisierten Akteurinnen und Akteuren umgesetzt. Sicherheitsdienste, Sanitätskräfte sowie Polizei und Blaulichtorganisationen waren zentral für die Gewährleistung eines sicheren Umfelds.

4.2.1 Gleichstellung und Inklusion

Grossveranstaltungen wie die WEURO 2025 ermöglichen es, Themen der Gleichstellung und Inklusion sichtbar zu machen und können ein wichtiger Hebel für soziale Teilhabe sein. Die Planung und Durchführung müssen dabei gezielt auch auf die Bedürfnisse marginalisierter Gruppen eingehen – etwa Menschen mit Behinderungen oder Menschen mit geringem Einkommen. Es gilt, strukturelle Barrieren zu erkennen und gezielt abzubauen, um eine Teilhabe aller Personengruppen am Event zu ermöglichen.

Grossveranstaltungen wie die WEURO 2025 bieten das Potenzial, Gleichstellung und Inklusion nicht nur sichtbar zu machen, sondern aktiv zu fördern.

Zusätzlich zu den zuvor erwähnten Standards orientieren sich Events bei den Themen Gleichstellung und Inklusion vermehrt an Regelwerken wie der UN-Behindertenrechtskonvention⁵, den WCAG-Richtlinien für digitale Barrierefreiheit⁶ oder dem Prinzip der geschlechterinklusive Sprache. Auch Labels wie das Schweizer «Kultur inklusiv»-Label⁷ oder Ansätze der sozial nachhaltigen Stadtentwicklung beeinflussen die Planung von Events. Die Anstrengungen zum aktiven Abbau von Zugangshürden nehmen zu – etwa durch günstigere Tickets, barrierefreie Infrastruktur, Gebärdensprachangebote oder spezielle Programme für Volunteers mit Behinderungen.

Standards für Gleichstellung und Inklusion bei der WEURO 2025 in Basel

Mit mehreren Zehntausend Besuchenden sowie zahlreichen Mitwirkenden stellte die sozialverträgliche Planung und Umsetzung der WEURO 2025 in Basel hohe Anforderungen an die Host City Basel. In den Bereichen Gleichstellung und Inklusion galt es, das Gesetz über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, den Aktionsplan zur barrierefreien Kommunikation

⁵ Siehe auch [Übereinkommen der UNO über die Rechte von Menschen mit Behinderungen](#).

⁶ Siehe auch [Web Content Accessibility Guidelines \(WCAG\) 2.2](#) und [eCH-0059 Accessibility Standard V3.0 | eCH E-Government Standards](#).

⁷ Siehe auch [Fachstelle - Pro Infirmis](#).

sowie Fachnormen wie SIA 500 „Hindernisfreie Bauten“⁸ oder die WCAG-Richtlinien zur barrierefreien Kommunikation⁹ zu berücksichtigen. Ergänzt wurde dies durch praktische Tools wie das Merkblatt behindertenfreundliche Veranstaltungen (bs.ch)¹⁰ oder das Infoblatt zur barrierefreien Nutzung von Verkaufsständen¹¹. Die WEURO 2025 in Basel orientierte sich damit an nationalen und kantonalen Vorgaben sowie allgemeinen Standards und Tendenzen im Veranstaltungsbereich.

Ziele, Massnahmen und Ergebnisse

Die wichtigsten Ziele der Host City Basel im Bereich Gleichstellung und Inklusion, daran angegliederte Massnahmen und die Ergebnisse sind im Folgenden zusammengefasst. Sie orientieren sich abermals an der Nachhaltigkeits-Charta der acht Host Cities.

Ziel 1: Das Event- und Volunteer-Programm stärkt den sozialen Zusammenhalt und wird durch Match-Ticket-Aktionen mit sozialen Institutionen ergänzt.

Host City Charta

SDG 10: Weniger Ungleichheiten

Für dieses Ziel wurde keine konkrete Zielgrösse festgesetzt. Die Host City Basel setzte folgende Massnahme um:

Ziel 2:

Massnahmen

- Der Zugang zu den **öffentlichen Aktivitäten ist gratis** und steht allen offen.
- Die Fan-Erlebnisse in der Innenstadt richten sich an ein **Familien-Publikum**.
- In verschiedenen Sportförderprojekten wird die **soziale Interaktion unter den Teilnehmenden** gefördert.
- Es werden **Match-Ticket-Aktionen mit sozialen Institutionen** durchgeführt.

Die öffentlichen WEURO 2025 Basel Erlebnisse in der Innenstadt waren kostenlos zugänglich und familienfreundlich konzipiert. Bewegungsangebote für die ganze Familie standen in der Fan Zone Messeplatz im Mittelpunkt. Zu den angebotenen Spiel- und Sportaktivitäten gehörten der Soccer Court mit rollstuhlgängiger Tribüne, sowie einen Ball Parcours mit acht Sport-Challenges für die ganze Familie. Für Kinder wurden zusätzlich eine zehn Meter hohe Riesenrutsche und begehbare Wasserbälle aufgebaut.

Die öffentlichen WEURO 2025 Basel Erlebnisse in der Innenstadt waren kostenlos zugänglich und familienfreundlich konzipiert.

Der Soccer Court ist ein mobiles Spielfeld mit einer Grösse von 40 auf 20 Meter (vgl. 4.1.4). Während der WEM bot der Soccer Court mit sechs inklusiven Angeboten und 25 Programmen speziell für Mädchen und Frauen ein vielfältiges Mitmachprogramm. Auf sehr grosses Interesse stiess der Ball Parcours, welcher von rund 7'000 Teilnehmenden absolviert wurde.

⁸ Siehe auch [SIA-Shop Produkt - 'SIA 500 / 2009 D - Hindernisfreie Bauten \(Normenwerk => Architekt\)'](#).

⁹ Siehe auch [Richtlinien für barrierefreie Webinhalte \(WCAG\) 2.0 \(Web Content Accessibility Guidelines \(WCAG\) 2.0\)](#).

¹⁰ Siehe auch [Merkblatt behindertenfreundliche Veranstaltungen](#).

¹¹ Siehe auch [infoblatt-massnahmen-fuer-menschen-mit-behinderung.pdf](#).

Weiter wurden Fussball und Kultur über elf Konzerte, fünf Filmabende, Stadtführungen und kostenlosen Kulturformate wie die Pokalausstellung im Historischen Museum Basel miteinander verbunden. Für letztere wurden 10'000 Besuchende gezählt, an den von Basel Tourismus organisierten Stadtführungen nahmen rund 600 Besuchende teil. Die Fanzonen brachten über die vielfältigen Angebote Einheimische, nationale und internationale Besuchende zusammen und haben so zum sozialen Zusammenhalt beigetragen.

Bei den Match-Ticket-Aktionen wurde ein besonderer Schwerpunkt auf die Inklusion benachteiligter Personen oder Personen mit Beeinträchtigung gelegt. Von den etwa 4'000 für die Host City verfügbaren Tickets gingen 13% an soziale Institutionen, darunter Heime (Jugendheime BS), Frauenorganisationen sowie Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen. Weiter fokussierten die Aktionen auf die Förderung des Frauenfussballs im Sinne einer nachhaltigen Legacy. Rund 24% der für die Host City verfügbaren Tickets wurden an Fussballvereine und -organisationen aus dem Mädchen- und Frauensport vergeben.

Über Match-Ticket-Aktionen wurde Personen mit Beeinträchtigung und aus Sozial-einrichtungen die Teilnahme am Event ermöglicht.

Die Ergebnisse der Besuchendenbefragung zeigen, dass die Massnahmen zur Förderung von Inklusion und Vielfalt von insgesamt 35% der Befragten wahrgenommen wurden. Von den Befragten, welche auf die Familienfreundlichkeit des Events abzielende Massnahmen wahrgenommen haben (z.B. Angebote für Familien, Wickelmöglichkeiten), zeigten sich 86% zufrieden oder sehr zufrieden mit der Umsetzung.

Zielerreichung

- Die Host City Aktivitäten waren gratis, inklusiv und richteten sich an ein Familienpublikum.

Ziel 2: Die Kommunikation ist inklusiv, barrierefrei und diversitätsorientiert.

Für dieses Ziel wurde keine konkrete Zielgrösse festgesetzt. Die Host City Basel setzte folgende Massnahme um:

Massnahmen

- Die **Kommunikation** ist geschlechterinklusiv, barrierefrei, diskriminierungsfrei und diversitätsorientiert.
- Es werden Informationen zur **Zugänglichkeit** der Veranstaltungen für Menschen mit Behinderungen zur Verfügung gestellt.
- Es werden Informationen in **Gebärdensprache** angeboten.

Für die Kommunikation – visuell, sprachlich und technisch – wurden geschlechtsneutrale und inklusive Begriffe gewählt. Dies galt für Printprodukte, Online-Medien und die Eventsignaletik. Vor Ort in den Fan Zonen wurde mit Icons gearbeitet. Ziel war es, die UEFA Women's EURO 2025 für alle zugänglich zu machen und ein vielfältiges und integratives Umfeld zu schaffen, das den Bedürfnissen aller Fussballfans gerecht wird. Informationen zur Zugänglichkeit der Veranstaltungsorte (z. B. barrierefreie Eingänge, Lagepläne, Services) wurden wie folgt bereitgestellt:

Die gesamte Kommunikation wurde geschlechterinklusiv, barrierefrei, diskriminierungsfrei und diversitätsorientiert gestaltet.

- online (Website <https://weuro2025basel.ch/barrierefreiheit/>, Host City App),
- durch greifbare Informationen (faltbarer Host City Guide mit QR-Code zu oben genannter Website),
- über Signaletik (Icons zu Barrierefreiheit wurden auf Plakatsäulen und in den Situationsplänen bei den Fan Zonen integriert)
- durch direkte Auskunft vor Ort

Audiodeskriptive Angebote konnten direkt über die Women's EURO-App abgerufen werden. Alle Spiele wurden zudem für gehörlose Menschen im Stadtcasino mit Untertitel übertragen.

Zielerreichung

- Über verschiedene Massnahmen (z.B. Signaletik, Women's EURO-App, Untertitel) wurde eine inklusive, barrierefreie und diversitätsorientierte Kommunikation geschaffen.

Ziel 3: Potenzielle Barrieren werden erkannt, und Besucherinnen und Besucher werden über barrierefreie Zugänge informiert.

Folgende Zielgrösse wurde hierzu definiert:

Zielgrösse

- 95% der für die Host City verfügbaren Rollstuhltickets werden verkauft.

Zur Erreichung dieses Zieles wurden folgende Massnahmen umgesetzt:

Massnahmen

- Die Bedürfnisse und Erfahrungen von **Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen** werden an einem Round Table-Gespräch mit den verantwortlichen Stellen einbezogen.
- Der Event wird **barrierefrei** konzipiert – räumlich, kommunikativ und strukturell. Bei der Planung, beim Aufbau und bei der Kontrolle vor Ort wird Fach- und Erfahrungswissen eingeholt.

In Planung, Aufbau und Umsetzung der barrierefreien Angebote wurde Fachwissen von Organisationen wie Pro Infirmis, PROCAP, der Fachstelle für Gehörlose und Hörbehinderte und dem Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband eingebunden. Die Bedürfnisse von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen wurden im Vorfeld in einem Round Table-Gespräch diskutiert. Ein zentrales Thema waren Massnahmen, welche die Zugänglichkeit der Veranstaltungsorte garantieren, z.B. Rampen und Plätze mit guter Sicht auf die Bühne für Rollstuhlfahrende, barrierefreie Toiletten und Catering-Bereiche. Weitere Schwerpunkte der Diskussion waren Hinweise zur Anreise (z.B. leicht verständliche Lagepläne), die Orientierung vor Ort (z.B. klare und verständliche Signaletik) und für alle zugängliche

Host City Charta

SDG 10: Weniger Ungleichheiten

In das Konzept zur Barrierefreiheit wurde Fachwissen von Organisationen wie Pro Infirmis und dem Behindertenforum Region Basel sowie Betroffenen eingebunden.

Host City Angebote (z.B. Public-Viewing-Angebote mit Untertiteln und Audiodeskription, inklusive Sport- und Spielmöglichkeiten). Die Rückmeldungen aus dem Round Table wurden anschliessend priorisiert, Massnahmen wurden festgelegt und flossen in die Planung der Infrastruktur und Kommunikation ein.

Wesentliche Aspekte für eine barrierefreie Nutzung des Veranstaltungsgeländes wurden somit konsequent in der Planung mitgedacht. Dazu zählten rollstuhlgängige Wege, Toiletten, Verpflegungsstände sowie barrierefreie Haltestellen des öffentlichen Verkehrs. Angebote für gehörlose Menschen und spezielle Fussballangebote sorgten während der Turnierwochen für mehr Teilhabe. So waren zahlreiche Aktivitäten in den Fan Zonen für Menschen im Rollstuhl barrierefrei (z.B. Public Viewing, Konzerte, Movie Nights, Ball Parcours, Tribüne des Soccer Courts, Pokalausstellung im Historischen Museum Basel, Play & Chill im Stadtcasino).

Die Anzahl der Rollstuhlplätzen im Stadion wurde von der UEFA festgelegt. Die für das Ticketmanagement der Host City verfügbaren Rollstuhltickets wurden vollständig verkauft und die Zielgrösse von 95 % somit erreicht.

Alle verfügbaren Rollstuhltickets wurden verkauft.

Zielerreichung

— Alle der Host City verfügbaren Rollstuhltickets wurden verkauft.

4.2.2 Gesundheit, Sicherheit und Prävention

Wo sich Tausende von Menschen in verdichteten öffentlichen Räumen bewegen, entstehen komplexe Anforderungen an Sicherheitsplanung, Prävention und Risikomanagement. Grossevents wie die UEFA Women's EURO erfordern daher Sicherheitskonzepte, die verschiedenen Dimensionen abdecken: Crowd Management, Zugangskontrollen, Brandschutz, medizinische Versorgung, Lärmschutz, Evakuierungsplanung sowie die Einbindung lokaler Blaulichtorganisationen. Bei internationalen Anlässen stellen länderübergreifende Fanbewegungen, potenzielle gewaltbereite Gruppen und die allgemeine geopolitische Sicherheitslage zusätzliche Herausforderungen dar. Es gilt Risiken frühzeitig zu erkennen und gefährdete und gefährdende Gruppen gezielt zu berücksichtigen – sowohl für kontrollierte Eventareale als auch für frei zugängliche Fan-Zonen oder öffentliche Orte. Neben der physischen Sicherheit gewinnen dabei auch psychische und soziale Aspekte an Bedeutung.

Der Schutz der physischen und psychischen Gesundheit sowie die Gewährleistung eines sicheren Umfelds waren zentrale Anliegen der WEURO 2025 in Basel.

Aus diesem Grund werden Grossveranstaltungen zunehmend im Licht ganzheitlicher Sicherheits- und Gesundheitsstrategien konzipiert. Internationale Grossveranstaltungen arbeiten mit umfassenden Schutzkonzepten, die klassische Sicherheit (Zugangskontrollen, Polizeipräsenz) mit psychosozialen Aspekten (z. B. Awareness-Teams) verbinden. Ein wachsender Fokus liegt auf der Prävention von Diskriminierung und Gewalt, auf Opferschutzstrukturen sowie in der Berücksichtigung klimabedingten Gesundheitsrisiken (z.B. Hitzeschutz).

Tendenzen und Vergleiche zu anderen Events

Aufgrund der Durchführung der WEURO 2025 im Juli – und damit den mitunter heissesten Wochen in Basel – musste mit umweltbedingten Risiken etwa durch Extremwetterlagen und insbesondere Hitze gerechnet werden. Auch Aspekte wie Lärm mussten im Sinne der Gesundheitsprävention aktiv adressiert werden, insbesondere für vulnerable Gruppen.

Besondere Bedingungen bei der UEFA Women's EURO 2025 in Basel

Ziele, Massnahmen und Ergebnisse

Die wichtigsten Ziele der Host City Basel im Bereich Gesundheit, Sicherheit und Prävention, daran angegliederte Massnahmen und effektive Ergebnisse sind im Folgenden zusammengefasst:

Ziel 1: Die Sicherheit und Gesundheit werden geschützt und gefördert.

Für die Sicherheit aller soll gesorgt sein – es sollen sich alle wohl fühlen. Dieses Ziel hat auch direkten Einfluss auf das Thema Gleichstellung und Inklusion, welches zuvor aufgegriffen wurde. Für dieses Ziel wurde folgende Zielgrösse definiert:

Zielgrösse

- Es werden keine Unfälle der Kategorien 1-2 verzeichnet:
 1. Unfall mit Getöteten
 2. Unfall mit Schwerverletzten
 3. Unfall mit Leichtverletzten

In diesem Thema wurden zur Zielerreichung folgende Massnahmen umgesetzt:

Massnahmen

- Ein **Sicherheitskonzept** liegt vor.
- Für den Fall von **Extremwetterereignissen** (Hitze, Sturm, Gewitter, etc.) sind angemessene Vorkehrungen getroffen, um den Schutz von Menschen und Infrastrukturen zu gewährleisten.

Die Rückmeldungen der Besuchendenbefragung zeigen, dass eine grosse Mehrheit der Teilnehmenden – je nach Standort zwischen 88% (in der Stadt Basel) und 95 % (an den Programm-Standorten der Host City) – sich an der WEURO 2025 sicher oder sehr sicher fühlte (siehe Abbildung 6).

95% der Besuchenden haben sich an den Programm-Standorten der Host City sicher oder sehr sicher gefühlt.

Für das Thema Gesundheit, Sicherheit und Prävention regelte ein umfassendes Sicherheitskonzept Zuständigkeiten, Abläufe und Präventionsmassnahmen. Für Extremwetterlagen lagen zusätzlich gesonderte Schutzkonzepte vor, u. a. mit Notfallpläne bei Hitze, Gewitter oder Sturm.

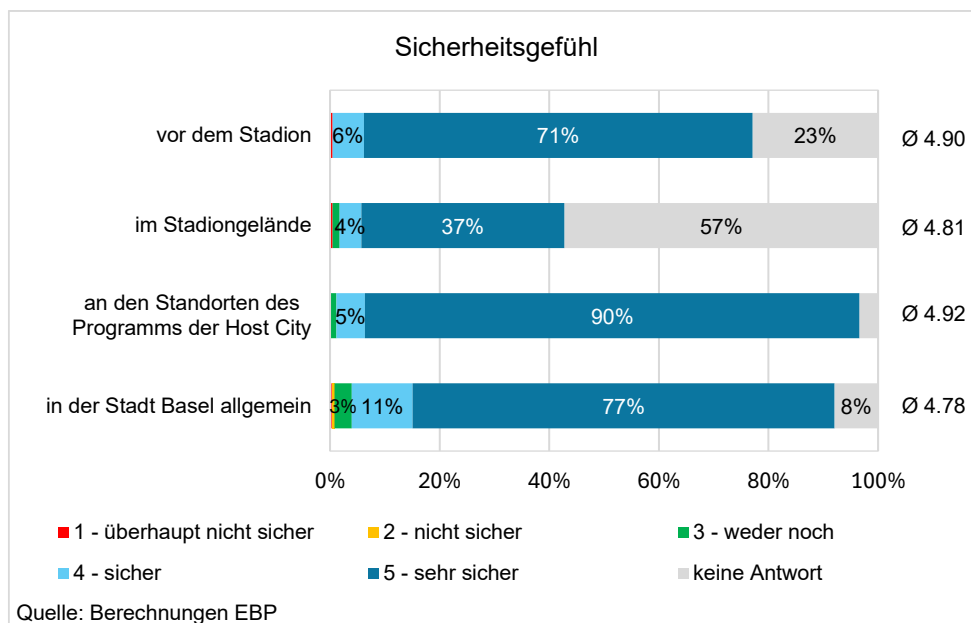
Während der WEURO 2025 stand die Kantonspolizei Basel-Stadt gemeinsam mit der Sanität und der Berufsfeuerwehr der Rettung Basel-Stadt sowie der Polizei Basel-Landschaft im Einsatz. Im Rahmen der trinationalen Zusammenarbeit waren zudem Einsatzkräfte aus Frankreich und Deutschland in Basel präsent. Einen Schwerpunkt bildete die Begleitung der Fanmärsche. Die Blaulichtorganisationen verzeichneten keine nennenswerten Vorfälle.

Die Zusammenarbeit der Blaulichteinheiten lief gut. Es gab keine nennenswerten Sicherheitsvorfälle.

Zielerreichung

— Es gab keine nennenswerten Sicherheitsvorfälle.

Abbildung 6: Wahrgenommenes Sicherheitsgefühl der Gäste



Ziel 2: Der Gesundheitsschutz wird mittels Sonnencremespendern, Klimafächern, Trinkwasserpromotion und Cool Zones gefördert.

Zur Erreichung dieses Zieles wurden zwei Massnahmen umgesetzt:

Massnahmen

- Es wird **kostenlose Sonnencreme** angeboten.
- Verschiedene **Abkühlungsmöglichkeiten** wie Cool Zones, Wasserspiele, Nebel und Klimafächer stehen den Besuchenden zur Verfügung.
- **Brunnenangebot und Trinkwasserstationen** werden kommunizieren
- In den Fan-Zonen gibt es während der Veranstaltung eine Vielzahl von **Bewegungsangeboten**.

Im Monat Juli kann es in der Schweiz zu mehreren Hitzetagen mit starker Sonnenstrahlung kommen. Besuchende konnten sich während des gesamten Veranstaltungszeitraums an kostenlosen Sonnencreme-Spendern bedienen. Diese waren auf zehn Standorte verteilt: sechs entlang der beiden Rheinufer auf Grossbasler und Kleinbasler Seite und je zwei in den Fan Zonen Barfüsserplatz und Messeplatz. Insgesamt wurden 13'600 Nutzungen verzeichnet, was für eine hohe Annahme des Angebots spricht. Gemäss den Betreibern der Sonnencreme-Spender entspricht die Nutzung, welche über einen Monat in Basel erreicht wurde, der durchschnittlichen Nutzung über vier Monate.

An 10 Standorten konnten sich Besuchende an kostenlosen Sonnencreme-Spendern bedienen und so vor der Sonne schützen.

Neben dem Schutz vor starker Sonneneinstrahlung im Sommer wurde bei der WEM 2025 in Basel auch die Zugänglichkeit zu Trinkwasser priorisiert. Um Trinkwasser im öffentlichen Raum überall leicht zugänglich und sichtbar zu machen, wurden sämtliche Trinkwasserbrunnen im Innenstadtpereimeter – insgesamt 32 – mit entsprechendem Hinweis beschriftet.

Zielerreichung

- Zahlreiche Massnahmen wie kostenlose Sonnencreme, ausgewiesene Trinkwasserstationen, Cool Zones, Klimafächer und Bewegungsangebote haben zum Schutz und zur Förderung der Gesundheit beigetragen.

4.2.3 Nachhaltige Mädchen- und Frauenförderung im Sport (Vermächtnis)

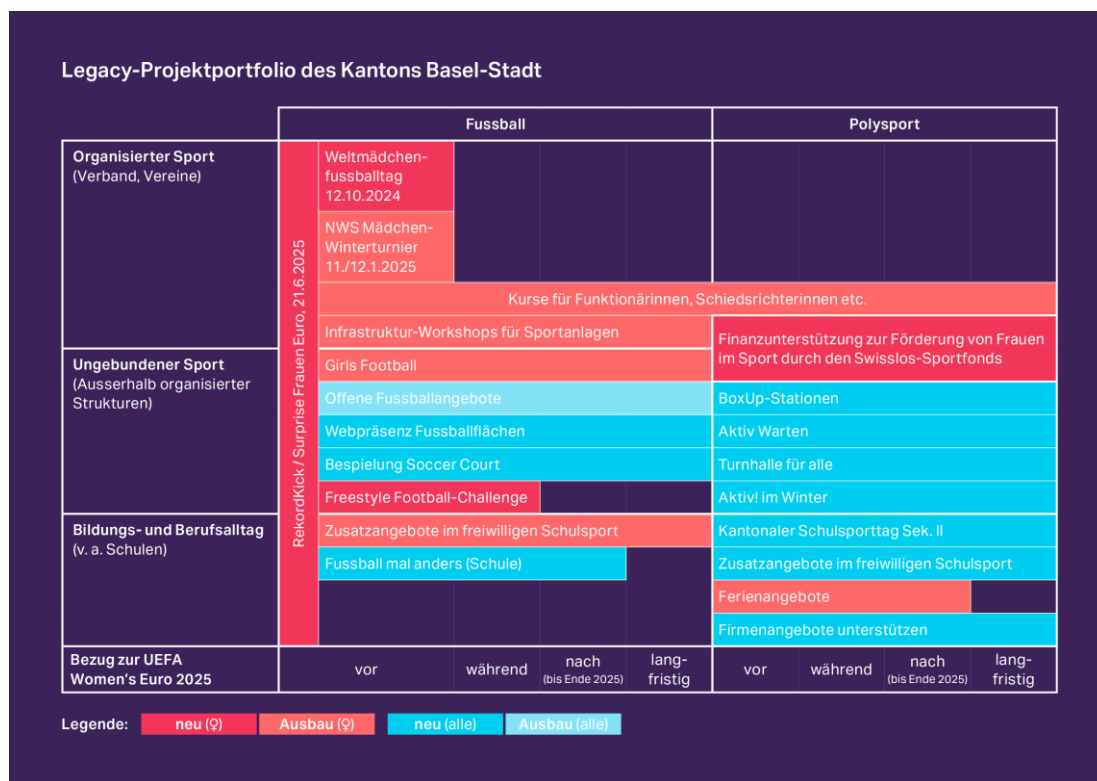
In diesem Bericht wurden bisher vor allem kurzfristige Wirkungen aufgezeigt, welche im direkten Zusammenhang mit dem Veranstaltungszeitraum stehen. Das Vermächtnis der WEURO 2025 in Basel, sprich die langfristigen Wirkungen und Einflüsse, können zum Zeitpunkt dieses Berichts nicht abschliessend ausgewiesen werden. Von positiver Legacy oder Vermächtnis spricht man in der Regel, wenn nach Jahren oder auch Jahrzehnten noch ein Zusammenhang zwischen dem auslösenden Faktor (z.B. Grossveranstaltung) und der Wirkung (z.B. Verankerung von Fachwissen, Nutzung von Infrastrukturen) besteht.

Neben dem sportlichen Grossereignis war es der Host City Basel und der Regierung des Kantons Basel-Stadt ein zentrales Anliegen, dass die WEURO 2025 nachhaltige Entwicklungen anstösst. Im Rahmen des Legacy-Programms lag der Fokus insbesondere auf der Förderung von Mädchen und Frauen im Fussball. Das Programm wurde dabei bereits vor dem Eröffnungsspiel gestartet und wird auch über die Dauer des Turniers hinaus bis 2027 umgesetzt. Abbildung 7 zeigt die zeitliche Staffelung und thematische Breite der Legacy-Massnahmen des Kantons Basel-Stadt im Rahmen der WEURO 2025. Diese Initiativen sollen den Zugang erleichtern und nachhaltige Strukturen schaffen, die Mädchen und Frauen langfristig im Sport halten.

Die UEFA Women's Euro 2025 in Basel sollte nachhaltige Entwicklungen im Mädchen- und Frauensport anstossen.

Die lokale Legacy-Strategie der Host City Basel ist eng mit der nationalen Ausrichtung des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) verzahnt. Unter dem Motto „Here To Stay“ verfolgt der SFV das Ziel, die durch die WEURO 2025 angestossene Dynamik in allen Regionen nachhaltig zu verankern. Dazu konnten die Regionalverbände eigene Legacy-Pläne einreichen und Fördergelder erhalten. Diese Pläne sichern, dass die Massnahmen nicht isoliert bleiben, sondern über die Regionalverbände in die Vereine getragen und dort umgesetzt werden. So entsteht ein mehrstufiges System, das lokale Projekte wie jene in Basel mit einer nationalen Strategie verbindet und die Chancen erhöht, dass die WEURO 2025 über Jahre hinweg positive Wirkungen entfaltet – von der Basis bis zur Verbandsebene.

Abbildung 7. Projektportfolio des Legacy Programms in Basel inkl. zeitliche und organisatorische Einordnung



Insgesamt bestätigt die Besuchendenbefragung während der WEURO 2025 in Basel die Sichtbarkeit des Legacy Programms: 87% der Befragten haben mindestens ein Legacy-Projekt wahrgenommen. Im Folgenden werden wesentliche Ziele und Ergebnisse spezifischer Legacy-Projekte des Kantons Basel-Stadt beschrieben.

Weitere Informationen zu dem Legacy Programm der UEFA Women's Euro 2025 sind unter anderem unter <https://heretostay.ch/de> zu finden.

Ziele, Massnahmen und Ergebnisse

Das Legacy-Programm wurde mit ambitionierten Visionen und Zielen verknüpft. Die wichtigsten Ziele, Zielgrössen und Massnahmen der Host City Basel im Bereich Mädchen und Frauenförderung im Sport sowie erste Ergebnisse sind im Folgenden zusammengefasst:

Ziel 1: Die Events stärken den Sport und das Ausbildungsangebot für Mädchen und Frauen nachhaltig. Zudem wird das Empowerment von Frauen in allen Bereichen gefördert.

Host City Charta
SDG 5: Geschlechtergleichstellung

Der Stellenwert von Sport und Bewegung im Kanton Basel-Stadt soll durch die Massnahmen weiter gestärkt werden und trägt zur übergeordneten Vision bei. Folgende Zielgrössen hat sich die Host City gesetzt:

Zielgrössen

- Die **Anzahl lizenzierter Fussballspielerinnen** im Kanton Basel-Stadt verdoppelt sich bis Ende 2027.
- Es werden **vier Events mit starker Aussenwirkung** zur Förderung von Sport und Bewegung speziell für Mädchen und Frauen im Kanton Basel-Stadt durchgeführt.
- Basierend auf den Erfahrungen im Fussball werden **ausgewählte Massnahmen für drei weitere Sportarten** adaptiert.

Zur Zielerreichung wurden und werden zahlreiche Massnahmen umgesetzt. Einige aber nicht alle sind hier aufgeführt:

Massnahmen

- Zur Sensibilisierung und Stärkung der Sichtbarkeit werden **Botschafterinnen** für den Event eingesetzt.
- Es finden Events wie der **RekordKick**, der **Weltmädchenfussballtag** oder das **Nordwestschweizer Winterturnier** statt.
- Polysport-Projekte werden durch den **Swisslos-Sportfonds finanziell unterstützt**.
- Das Bildungsangebot an Schulen wird durch **freiwillige Zusatzangebote** erweitert.

Mit der UEFA Women's Euro 2025 setzte Basel ein starkes Signal für die nachhaltige Förderung von Mädchen und Frauen im Sport. Die Host City nutzte das Turnier als Hebel, um bestehende Strukturen zu erweitern und neue Impulse für Sport und Bewegung im Kanton zu schaffen. Die erreichten Ergebnisse stehen im Kontext eines breit angelegten Massnahmenportfolios, das von der Host City Basel umgesetzt wurde.

Die Host City nutzte das Turnier als Hebel, um bestehende Strukturen zu erweitern und neue Impulse für Sport und Bewegung im Kanton zu schaffen.

- Die Botschafterinnen Coumba Sow, Seline Röthlisberger und Jasmin Hirschi sorgten für Sichtbarkeit und Sensibilisierung für Mädchen- und Frauensport und nahmen eine zentrale Vorbildfunktion ein. Daneben sorgten auch kleinere Massnahmen wie die klassischen Ampel-Figuren, welche noch bis Ende 2025 an ausgewählten Standorten durch Fussballerinnen ersetzt wurden, für eine erhöhte Wahrnehmung des Frauensports. Zwischen Januar 2025 und dem Turnierende (27. Juli 2025) stieg im organisierten Fussball der Nordwestschweiz die Zahl lizenzierter Fussballspielerinnen bereits um 14% (von 2'218 auf 2'525). Dies ist bereits ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum definierten Ziel einer Verdoppelung bis Ende 2027.
- Das Ziel, vier Events mit starker Auswirkung zu organisieren, wurde ebenfalls erreicht. Bei der Freestyle Football-Challenge konnten Frauen und Mädchen von Januar bis Ende Mai 2025 ihre Fähigkeiten am Ball zeigen. Insgesamt haben 255 Mädchen und junge Frauen an den 50 kostenlosen Freestyle Football-Sessions in Basel teilgenommen. Am 21. Juni fand zudem der RekordKick statt: 176 Frauen ab 16 Jahren aus der Region spielten auf einem XXL-Spielfeld mit zehn Bällen und zehn Toren. Obwohl das angestrebte Ziel von 260 Frauen nicht erreicht wurde,

Zahl der lizenzierten Spielerinnen zwischen Januar und Ende Juli 2025 um 14 % gestiegen.

Vier Events mit starker Auswirkung: Freestyle Football-Challenge, RekordKick, Fussball mal anders, Nordwestschweizer-Mädchen-Winterturnier

setzte der Anlass ein starkes Zeichen für den Frauen- und Breitensport. Das Projekt «Fussball mal anders» richtete sich an Basler Primarschulklassen und umfasste einen Parcours mit fünf Stationen, der zwischen Mitte Mai und Mitte Juni 2025 absolviert wurde. Lehrpersonen erhielten im Vorfeld Lektionsbeispiele, um die Inhalte im Unterricht vorzubereiten und den Kindern einen niederschweligen, spielerischen Zugang zum Fussball zu ermöglichen. Insgesamt nahmen 35 Schulklassen mit rund 700 Schülerinnen und Schülern teil. Ein weiteres Beispiel ist das Nordwestschweizer Mädchen Winterturnier, welches ausschliesslich für Mädchen organisiert wurde. In drei Alterskategorien nahmen 27 Teams mit insgesamt 228 Mädchen teil.

- Neue oder weiterentwickelte, gemeinwohlorientierte Sportinitiativen für Mädchen und Frauen können durch Mittel aus dem Swisslos-Sportfonds Basel-Stadt gefördert werden. Ziel dieser Unterstützung ist es, Projekte aus unterschiedlichen Sportarten gleichermassen zu berücksichtigen und zu stärken. Seit Beginn der Fördermassnahme im Jahr 2024 wurden 23 Gesuche eingereicht, von denen 19 bewilligt wurden. Insgesamt wurden hierfür aus dem Swisslos-Sportfonds Basel-Stadt ca. CHF 145'000 eingesetzt.

Zielerreichung

- Die Anzahl lizenzierter Spielerinnen ist innerhalb eines halben Jahres um 14% gestiegen. Ziel ist eine Verdoppelung bis Ende 2027.
- Mit der Freestyle Football-Challenge, dem RekordKick, dem Projekt «Fussball mal anders» und dem Nordwestschweizer Mädchen Winterturnier wurden vier Events mit starker Aussenwirkung zur Förderung von Sport und Bewegung speziell für Mädchen und Frauen im Kanton Basel-Stadt durchgeführt.
- Über den Swisslos-Sportfonds Basel-Stadt werden gemeinwohlorientierte Initiativen aus unterschiedlichen Sportarten gefördert.

Ziel 2: In Sportvereinen sind mehr Frauen als Trainerinnen, Funktionärinnen oder Schiedsrichterinnen aktiv.

Neben der Steigerung der Anzahl lizenzierter Fussballspielerinnen hat sich die Host City auch folgende konkrete Zielgrösse gesetzt:

Zielgrösse

- Die **Anzahl an Fussballtrainerinnen, -funktionärinnen und -schiedsrichterinnen** im Kanton Basel-Stadt verdoppelt sich bis Ende 2027.

Die Host City Basel dazu setzte folgende Massnahme um:

Massnahmen

- Das Ausbildungsangebot für Frauen im Fussball (z.B. zu Schiedsrichterinnen, Trainerinnen, Funktionärinnen etc.) wird verstärkt.

Bis Ende Juli 2025 konnten im organisierten Fussball der Nordwestschweiz auch im Bereich der Funktionärinnen und Schiedsrichterinnen erste Fortschritte verzeichnet werden. Die Anzahl Fussballtrainerinnen erhöhte sich um 14%, von 198 auf 225, was eine positive Entwicklung in Richtung der angestrebten Verdoppelung bis 2027 darstellt. Besonders deutlich fiel die Steigerung bei den Schiedsrichterinnen aus: Hier verdoppelte sich die Zahl von 7 auf 14. Diese Entwicklung zeigt, dass die verstärkten Ausbildungsangebote für Frauen im Fussball bereits Wirkung entfalten und die gesetzten Ziele bis 2027 realistisch sind.

Seit Januar 2025 stieg die Zahl der Trainerinnen um +14 % und die Schiedsrichterinnen haben sich verdoppelt.

Zielerreichung

- Die Anzahl Fussballtrainerinnen im organisierten Fussball der Nordwestschweiz erhöhte sich von Januar bis Ende Juli um 14%. Bis Ende 2027 soll eine Verdoppelung erreicht werden.
- Die Anzahl Schiedsrichterinnen hat sich im selben Zeitraum verdoppelt. Das Ziel einer Verdoppelung bis Ende 2027 wurde somit bereits erreicht.

Ziel 3: Die bestehende Fussballinfrastruktur wird effizient genutzt und bedarfsgerecht angepasst.

Konkret wird folgende Zielgrösse angestrebt:

Zielgrösse

- Die **Anzahl Belegungen auf den Fussballfeldern** ist um 15% gestiegen.

Um dies zu erreichen, wurden und werden die nachstehenden Massnahmen umgesetzt:

Massnahmen

- Es wird eine **Workshop-Serie** zur Optimierung der Infrastrukturnutzung durchgeführt.
- Bestehende Infrastruktur wird bedarfsgerecht angepasst (z.B. bei der **Beleuchtung**, mehr **Kunstrasenflächen** für jedes Sportzentrum).
- Es werden **innovative Belegungskonzepte** für bestehende Infrastruktur erarbeitet.

Die Förderung des Mädchen- und Frauenfussballs führt auch zu einem gesteigerten Bedarf an Kapazitäten bei der Sportinfrastruktur. Um diesem wachsenden Bedarf gerecht zu werden, führte das Sportamt Basel eine Workshop-Serie mit lokalen Vereinen durch. Dabei ging es darum, Kapazitätspotenziale zu identifizieren. Aus den Workshops wurden organisatorische und bauliche Optimierungen abgeleitet, wie die Prüfung zusätzlicher Kunstrasenflächen und mobiler Beleuchtung zur Erweiterung der Nutzungszeiten der Sportanlagen.

Der Soccer Court wurde intern eines Jahres insgesamt 754-mal reserviert.

Als temporäre Lösung stand der mobile Soccer Court am Messeplatz während der WEURO 2025 zur Verfügung (vgl. auch 4.1.4. und 4.2.1). Er wurde

anlässlich des «One Year to Go»-Events am 2. Juli 2024 eröffnet und bot mit sechs inklusiven Angeboten und 25 Programmen speziell für Mädchen und Frauen ein vielfältiges Mitmachprogramm. Bis Ende Juli wurde der Soccer Court ganze 754-mal reserviert und darüber hinaus in freien Zeitfenstern intensiv genutzt.

Zielerreichung

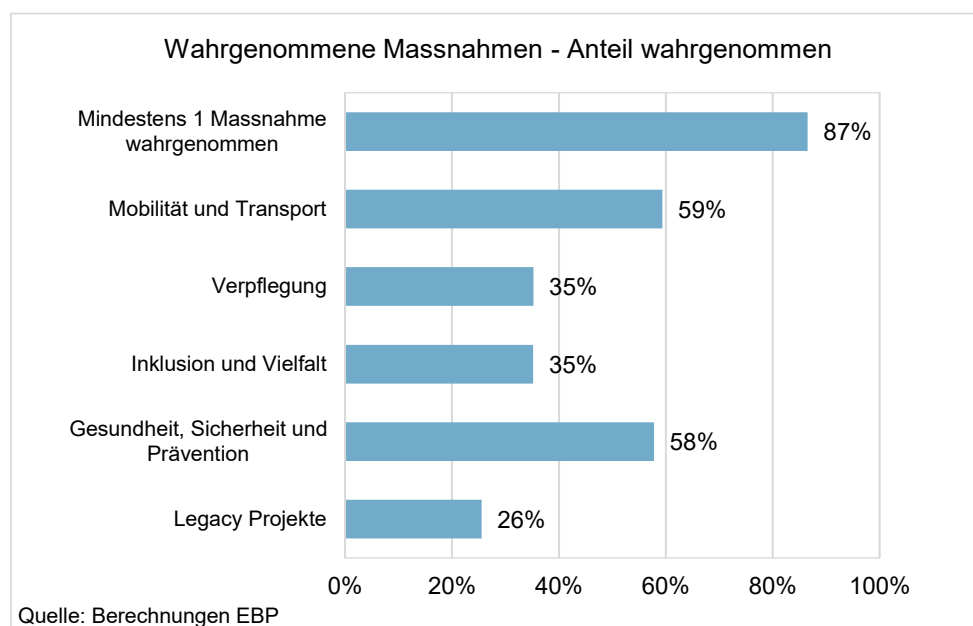
— Es liegen keine konkreten Zahlen zur Belegung auf den Fussballfeldern vor.

4.2.4 Massnahmenwahrnehmung der Gäste

Die Host City Basel hat mit viel Einsatz die Erarbeitung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsmassnahmen in allen drei Dimensionen betrieben. Wie die Grafik zeigt, haben Besuchende diese Bemühungen wahrgenommen: 87% haben mindestens eine der Massnahmen wahrgenommen. Am stärksten wahrgenommen wurden Massnahmen in Bezug auf Mobilität und Transport (59%) sowie Gesundheit (58%). Am wenigsten wahrgenommen wurden Massnahmen in Bezug auf Legacy Projekte (26%).

Die Nachhaltigkeitsmassnahmen haben nicht nur zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen, sondern wurden auch von den Gästen wahrgenommen.

Abbildung 8: Wahrnehmung der Nachhaltigkeits-Massnahmen an der WEURO 2025



Damit zeigt sich, dass die Wahrnehmung von Nachhaltigkeitsmassnahmen massgeblich davon abhängig ist, ob diese selbst erlebt bzw. in Anspruch genommen wurden. Massnahmen, welche mehrheitlich im Hintergrund der Veranstaltung stattfinden (z.B. Legacy, Inklusion und Vielfalt), erhalten indes weniger Präsenz und Aufmerksamkeit. Über eine aktive und sichtbare Kommunikation könnte auf diese Massnahmen mehr aufmerksam gemacht werden.

4.2.5 Zufriedenheit der Besuchenden

Ein bewusstes und transparentes Event-Nachhaltigkeitsmanagement – neben einem inhaltlich attraktiven Event – kann das Image der Veranstaltung verbessern. So nehmen Besuchende Nachhaltigkeitsmassnahmen zunehmend als professionell, modern und verantwortungsvoll wahr. Auch kann der Fokus auf Nachhaltigkeit die Werte der Besuchenden ansprechen (z.B. Klimaschutz, Inklusion) und so die emotionale Bindung steigern.

Damit ein positiver Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit und Zufriedenheit der Besuchenden erzielt wird, müssen die Nachhaltigkeitsmassnahmen angemessen kommuniziert werden. Ein gut geplanter, kommunizierter und erlebbarer Nachhaltigkeitsansatz steigert die Zuschauerzufriedenheit und -bindung, besonders bei einem entsprechend sensibilisierten Publikum. Nachhaltigkeit ist also nicht nur ein ethisches, sondern auch ein strategisches Qualitätsmerkmal von Grossveranstaltungen und deren Organisatoren.

Verschiedene Massnahmen des Nachhaltigkeitskonzepts der Host City Basel hatten Auswirkungen auf die Zufriedenheit der Besuchenden. Dazu zählt das Angebot eines attraktiven Host City Programmes, ein abwechslungsreiches Verpflegungsangebot, faire Preise in Hotellerie und Gastronomie (Fairly-Priced-Charta), aber auch Sicherheitsmassnahmen und das Legacy Programm, welches bis Ende 2027 und somit über die Eventdauer hinausgeht. Im Rahmen der Besuchendenbefragung wurde zudem abgefragt, wie zufrieden die Besuchenden mit der wahrgenommenen Nachhaltigkeitsmassnahmen waren.

Ziel und Ergebnisse

Die Host City Basel hat sich in Bezug auf die Besuchendenzufriedenheit eine hohe Zielgrösse gesetzt:

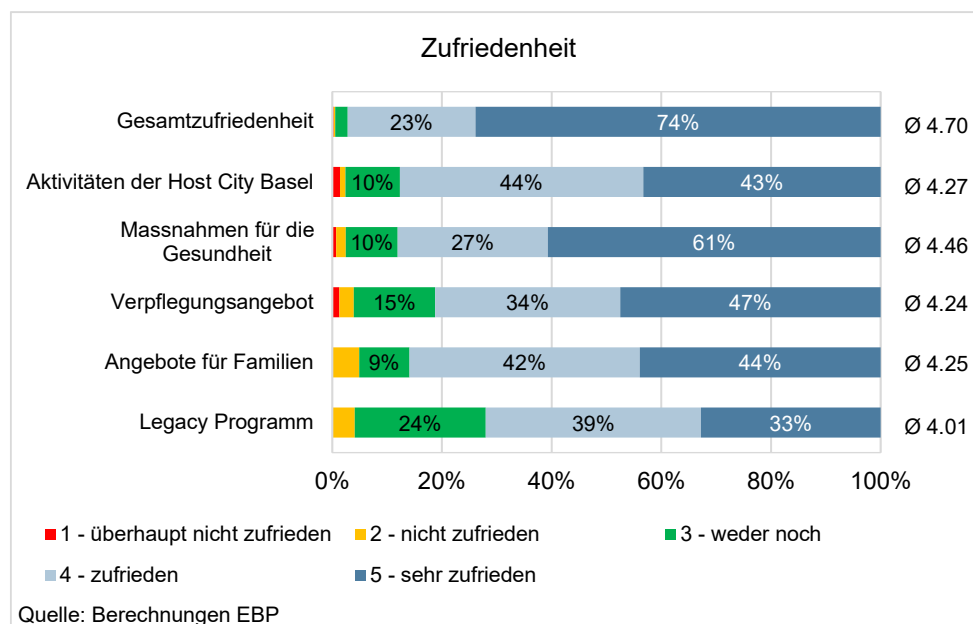
Zielgrössen

— 95% der Besuchenden sind zufrieden mit ihrem Eventbesuch.

97% der Besuchenden der WEURO 2025 in Basel waren mit ihrem Eventbesuch zufrieden (23%) oder sehr zufrieden (74%). Die extrem hohe Gesamtzufriedenheit erfüllt die ambitionierten Ziele der Host City. Insbesondere die Massnahmen für Gesundheit und die Aktivitäten der Host City Basel erreichten Bestnoten.

Die Gesamtzufriedenheit der Besuchenden an der WEURO erreicht mit 97 % ein extrem hohes Niveau und erfüllt die ambitionierten Ziele der Host City.

Abbildung 9: Gästezufriedenheit mit der WEURO 2025 in Basel



Zielerreichung

— 97% der Besuchenden waren mit ihrem Besuch der Host City Aktivitäten der WEURO 2025 in Basel zufrieden oder sehr zufrieden.

4.3 Perspektive der Bevölkerung

Grossveranstaltungen richten sich sowohl an externe Gäste als auch an die eigene Bevölkerung. Ob die lokale Bevölkerung an der Veranstaltung teilnimmt oder nicht: Grossveranstaltungen haben einen direkten Einfluss auf die Bevölkerung, welche im unmittelbaren oder erweiterten Veranstaltungsumfeld lebt oder arbeitet. Sie bringen tausende Besucherinnen und Besucher in die Stadt, welche für den Zeitraum der Veranstaltung in einem Ausnahmezustand ist. Die Veranstaltung kann bei der Bevölkerung zu einer positiven Wahrnehmung führen, z.B. als willkommenes Freizeitangebot. Sie kann Stolz hervorrufen und die regionale Identität sowie das Image stärken. Eine Grossveranstaltung kann aber auch als Störung oder Last wahrgenommen werden, z.B. durch vermehrtes Verkehrsaufkommen und Menschenmassen, kurzfristige Preiserhöhungen oder hohen Ressourcenverbrauch. Ob ein Event als Bereicherung oder Belastung wahrgenommen wird, hängt von Faktoren wie Kommunikation, Zugänglichkeit, Mobilität und Sicherheitsgefühl ab.

Für die Host City Basel war die Austragung der WEURO 2025 nicht nur mit touristischen und wirtschaftlichen Zielen wie der Steigerung der Attraktivität und Wertschöpfung durch Besuchende verbunden, sondern verfolgte zugleich das Anliegen, durch gezielte Host City Aktivitäten einen Mehrwert für die lokale Bevölkerung zu schaffen und die Veranstaltung als gemeinsames Erlebnis zu gestalten.

Um auch die Perspektive der lokalen Bevölkerung zur WEURO 2025 einzubeziehen, wurde nach der Veranstaltung eine Bevölkerungsbefragung

durchgeführt. Die Befragung liefert wichtige Erkenntnisse darüber, wie die WEURO 2025 in Basel erlebt wurde und welche Massnahmen zur Akzeptanz und Nachhaltigkeit aus Perspektive der Bevölkerung beigetragen haben.

4.3.1 Eventteilnahme und Massnahmenwahrnehmung der Bevölkerung

Generelles Interesse und Teilnahme an der WEURO 2025

Ein grosser Anteil der Bevölkerung nahm aktiv an den Veranstaltungen und Aktivitäten rund um die WEURO 2025 teil. Insgesamt haben etwa 46% – also fast die Hälfte der Bevölkerung – mindestens eine Veranstaltung der Host City Basel oder ein Spiel im Stadion St. Jakob-Park besucht. Je grösser das Interesse (auf einer Skala von 1 bis 10) an Fussball im Allgemeinen, umso grösser war auch die Teilnahme am Event. Zwei Drittel der Personen, die ein hohes bis sehr hohes Fussballinteresse geäussert haben, haben am Event teilgenommen. Doch die WEURO 2025 in Basel hat auch Personen motiviert, die dem Frauenfussball bisher wenig Beachtung geschenkt haben. Von der teilnehmenden Bevölkerung verfolgten 68% zum ersten Mal eine Frauenfussball-Europameisterschaft. Insgesamt verfügten 23% der Basler Bevölkerung über Stadiontickets für ein oder mehrere Spiele in der Schweiz, der grösste Teil (93%) davon für Spiele in Basel selbst.

Fast die Hälfte der Basler Bevölkerung besuchte mindestens eine Veranstaltung der Host City Basel oder ein Spiel im Stadion St. Jakob-Park.

Fanzonen

In Basel fanden die Fan Zonen besonders grossen Anklang: 81% der teilnehmenden Basler und Baslerinnen suchten mindestens eine der beiden Zonen auf – wobei jene am Barfüsserplatz häufiger (83%) besucht wurde als jene am Messeplatz (46%). In der Fanzone Barfüsserplatz (Abbildung 10) war das Public Viewing besonders beliebt und bildete das zentrale Angebot (83% der besuchenden Bevölkerung). Konzerte ergänzten das Programm und sorgten für musikalische Highlights. In der Fanzone Messeplatz hingegen zeigte sich ein breiteres Interesse an interaktiven und sportlichen Aktivitäten: neben dem Public Viewing (55%), nutzen besuchenden Basler und Baslerinnen insbesondere den Ball-Parcours (33%) sowie den Soccer Court (22%).

Insbesondere die Fanzonen Barfüsser- und Messeplatz fanden grossen Anklang.

Abbildung 10. Übersicht über die meistbesuchten Events und Aktivitäten der Host City Basel beim Barfüsserplatz, Quelle: Basel Statistik

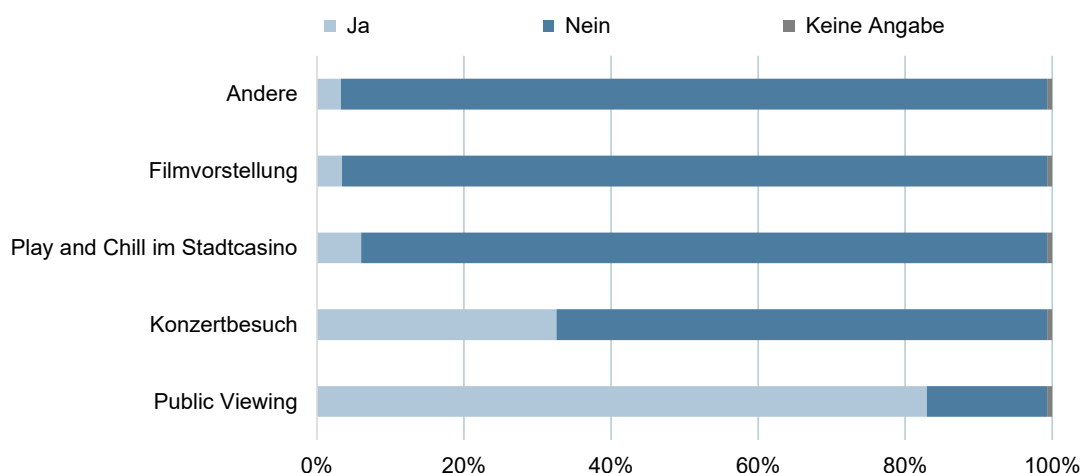
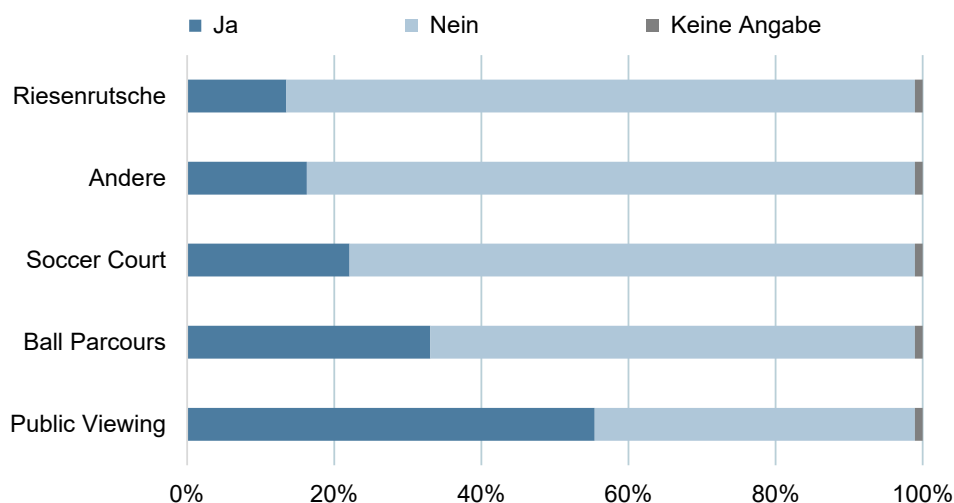


Abbildung 11. Übersicht über die meistbesuchten Events und Aktivitäten der Host City Basel beim Messeplatz,
Quelle: Basel Statistik



Insgesamt deuten diese Muster auf eine klare Präferenz für Public Viewing und sportliche Aktivitäten hin, während kulturelle Angebote wie Filmvorstellungen von weniger Personen genutzt wurden.

Reiseverhalten

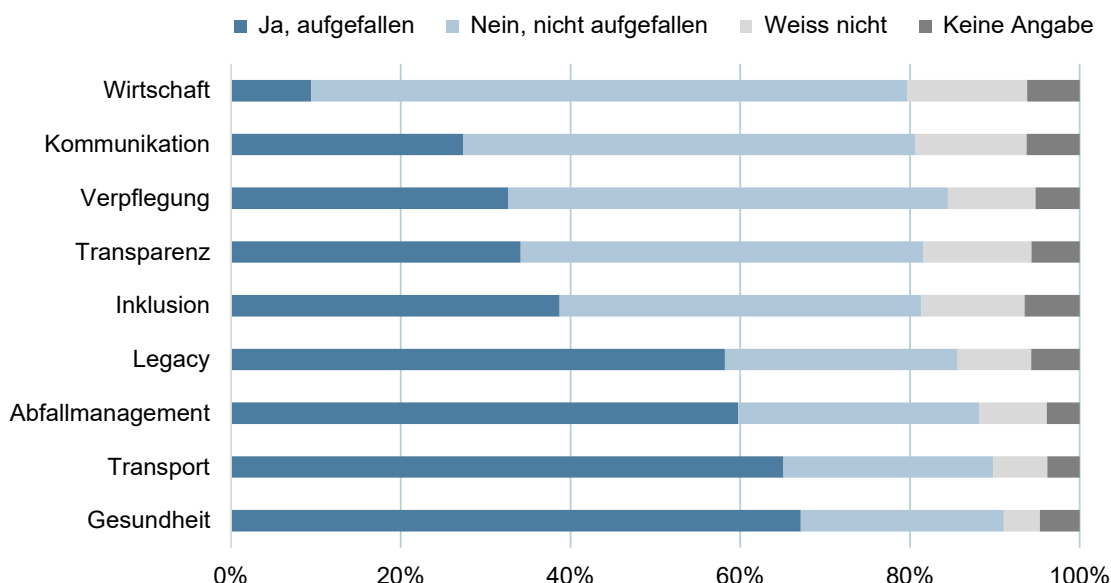
Um die Nachhaltigkeitsziele der Host City Basel zu erfüllen, wurden verschiedenen verkehrsbezogenen Massnahmen umgesetzt, so z.B. die kostenlose öV-Nutzung für Ticket-Holder. Für die An- und Abreise zu Events und Aktivitäten innerhalb von Basel und Umgebung nutzte die Bevölkerung überwiegend den öffentlichen Verkehr – insbesondere Tram und Bus. Desweiteren waren etwa die Hälfte der Basler und Baslerinnen mit dem eigenen Fahrrad und/oder zu Fuss unterwegs (62%). Diese Ergebnisse weisen auf eine breite Nutzung nachhaltiger Mobilitätsformen hin. Die Empfehlung zur Nutzung des öffentlichen Verkehrs haben gut 65% der Bevölkerung wahrgenommen – der Anteil lag bei Personen, die ein Ticket für ein Spiel in der Schweiz hatten, dabei deutlich höher (78%) als bei jenen ohne Ticket (57%).

Für die An- und Abreise zu Events und Aktivitäten innerhalb von Basel und Umgebung nutzte die Bevölkerung überwiegend den öffentlichen Verkehr.

Wahrnehmung Nachhaltigkeitsmassnahmen der Host City

Die von der Stadt Basel umgesetzten Massnahmen wurden von der Bevölkerung unterschiedlich stark wahrgenommen. Besonders häufig fielen Massnahmen zur Gesundheit (z. B. öffentliche Trinkbrunnen, gratis Sonnencreme) (67%), dem Abfallmanagement (z. B. Reduktion, Trennung und Recycling) (60%) und der Legacy (z. B. Förderung neuer Sport-Angebote für Mädchen und Frauen) (57%) auf. Geringere Sichtbarkeit zeigten Anstrengungen in der Wirtschaft. Da die Bevölkerung im Vergleich zu den Gästen in der Regel keine eventbedingten Übernachtungen auslöst, wurde die «Fairly-Priced-Charta» für Hotel- und Restaurantbetriebe auch nur von 10% der Bevölkerung wahrgenommen.

Abbildung 12. Von der Bevölkerung wahrgenommene Nachhaltigkeitsmassnahmen der Host City, Quelle: Basel Statistik



Damit zeigt sich, dass Massnahmen, welche die Bevölkerung direkt betreffen – wie etwa der Umgang mit Abfall und lokale Sportangebote – deutlich stärker wahrgenommen wurden als z.B. Massnahmen in den Bereichen Wirtschaft und Kommunikation. Bei keiner der Massnahme zeigten sich signifikante Unterschiede in der Wahrnehmung zwischen Personen, die an der WEURO 2025 in Basel – in den Fan Zonen oder an Spielen – teilgenommen hatten oder nicht.

Sicherheitsgefühl

Das Sicherheitsgefühl war auch bei der Bevölkerung insgesamt sehr hoch, variierte jedoch je nach Ort. Vor dem St. Jakobs Stadion fühlten sich 95% der Basler und Baslerinnen mit Ticket für ein Spiel sehr oder eher sicher, im Stadiongelände 94%. An den Standorten des Host City-Programms lag das Sicherheitsgefühl der teilnehmenden Bevölkerung bei 93% und in der Stadt allgemein bei 86%. Erfahrungen aus anderen Studien zu Grossveranstaltungen zeigen, dass klar geregelte, gut überwachte Räume wie das Stadion tendenziell höhere Sicherheitswerte aufweisen als offene, unübersichtlichere Stadträume. Diese Ergebnisse verdeutlichen gesamthaft, dass die implementierten Sicherheits- und Gesundheitsmassnahmen effektiv griffen und von einem Grossteil der Bevölkerung positiv bewertet wurden. Dies zeigen auch die Kommentare, welche Befragte hinterlassen konnten:

Das Sicherheitsgefühl war bei der Bevölkerung sehr hoch – 93 % fühlten sich während des Events an Standorten des Host City-Programms sicher oder sehr sicher.

- «War sehr, sehr friedlich und familiär, an anderen Sportanlässe war es nie so entspannt.»
- «Ich fand es sehr schön, wie gut die Stimmung allgemein war in der Stadt - habe mich trotz grosser Anzahl Menschen und von gegnerischen Teams immer sicher gefühlt - viel schöner als beim Männerfussball.»
- «Das Sicherheitsgefühl im Stadion und der Stadt lag vor allem an der durchmischten Bevölkerung/Publikum, von jung bis alt und alle Geschlechter.»

Genannte Gründe für ein geringeres Sicherheitsgefühl bezogen sich vor allem auf die als zu gering empfundene Polizeipräsenz, eine generelle Drogen- und Alkoholproblematik im öffentlichen Raum oder das Aufkommen grösserer Menschenmassen auf engem Raum, die auch den Verkehr behindern. Folgende Kommentare der Befragten illustrieren diese Bedenken:

- «*Es gab oft viele Menschenmengen, welche die Sicherheit reduzierten.*»
- «*Polizei sichtbarer positionieren.*»
- «*Bei den Fanmärschen gab es bei uns keine Ankündigungen. Das führte zu unnötigen Diskussionen mit der Polizei und Verkehrschaos.*»

Wahrnehmung des Legacy-Programms

Die WEURO 2025 wird von einem umfassenden Legacy-Programm zur Förderung von Mädchen und Frauen im Sport begleitet, welches noch bis 2027 läuft. Der Kanton Basel-Stadt hat in diesem Zusammenhang ein Legacy-Projektportfolio erstellt, welches der ganzen Basler Bevölkerung zugutekommt. Insgesamt gaben 58% an, das Legacy-Programm oder Projekte davon wahrgenommen zu haben. Am häufigsten wurden dabei Aktivitäten wie der Einsatz von Ambassadorinnen (z. B. bei der Event-Kommunikation), die neuen oder ausgebauten Fussballangebote (z. B. Girls Football, Bespielung Soccer Court, Freestyle Football-Challenge) und die Durchführung des Weltmädchenfussballtags am 12.10.2024 wahrgenommen. Darüber hinaus fühlen sich gut 25% in Folge der Austragung der UEFA Women's Euro in der Schweiz dazu motiviert, generell mehr Sport oder körperliche Aktivitäten auszuüben.

Die Bevölkerungsbefragung zeigt weiter eine zunehmende Sensibilisierung für den Frauenfussball auf. 74% gaben an, dass die WEURO 2025 ihr Interesse am Frauenfussball erhöht hat, und 66% planen, künftige Turniere zu verfolgen, zu schauen oder gar zu besuchen. Der Event hat nicht nur kurzfristig begeistert. Ein Teil der Bevölkerung (9%) kann sich ein stärkeres Engagement, z.B. als Spielerin, Trainerin oder Coach etc. vorstellen. Diese Ergebnisse deuten insgesamt auf erste, positive Einstellungs- und Verhaltensimpulse hin, deren Verstetigung von weiterer Sichtbarkeit des Schweizer Frauenfussballs und Anschlussangeboten für den Mädchen- und Frauenfussball abhängen wird.

74 % der Bevölkerung gaben an, dass die UEFA Women's Euro 2025 in Basel ihr Interesse am Frauenfussball erhöht hat.

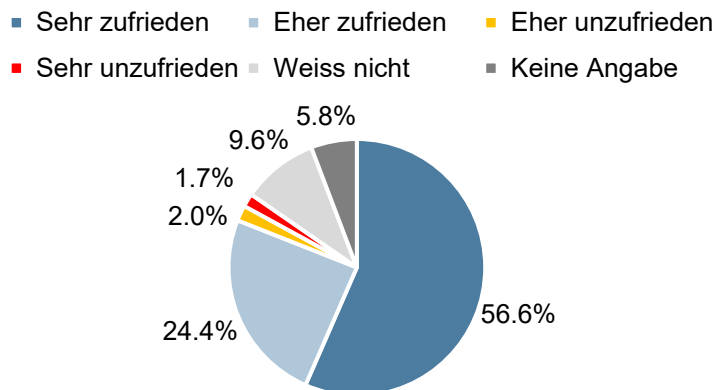
4.3.2 Zufriedenheit der Bevölkerung

Host City Aktivitäten

Die Zufriedenheit mit der WEURO 2025 in Basel fiel insgesamt hoch aus: 81% aller Basler und Baslerinnen zeigten sich sehr oder eher zufrieden. Die angebotenen Aktivitäten der Host City Basel wurden von 85% der teilnehmenden Bevölkerung als positiv oder eher positiv bewertet, wobei die Public Viewings von 87% als sehr oder eher positiv beurteilt wurden (bzgl. Stimmung, Catering, Lärm). Auch die Spiele im Stadion wurden von Ticketinhabern aus der Bevölkerung positiv bewertet; 37% waren eher zufrieden, 55% sogar sehr zufrieden. In der Gesamtschau deuteten die Bewertungen auf ein stimmiges Erlebnisprofil hin.

Insgesamt 81 % aller Basler und Baslerinnen zeigten sich mit der WEURO 2025 in Basel eher oder sehr zufrieden.

Abbildung 13. Zufriedenheit der Bevölkerung mit der WEURO 2025 in Basel, Quelle: Basel Statistik



Nachhaltigkeitsmassnahmen

Auch die Zufriedenheit mit den Nachhaltigkeitsmassnahmen des Events war insgesamt hoch: 81% der Event-Teilnehmenden bewerteten die Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖV-Empfehlungen, Fahrradstellplätze) positiv. Bei den Gesundheitsmassnahmen wie Trinkwasserstationen und Sonnencreme-Verteilung waren es 75%.

Die Themen Verpflegung, Umgang mit Ressourcen sowie soziale Aspekte stachen bei der Auswertung hervor. 52% der Befragten zeigten sich sehr oder eher zufrieden mit dem Verpflegungsangebot – insbesondere mit der Auswahl an vegetarischen und veganen Produkten. 58% bewerteten den transparenten und schonenden Umgang mit Ressourcen positiv. 70% lobten die Familienfreundlichkeit, 61% die inklusiven Angebote und die barrierefreie Kommunikation. Obwohl die Rückmeldungen insgesamt positiv ausfielen, lag der Anteil an „Weiss nicht“-Antworten bei diesen Themen im Vergleich zu anderen Massnahmen deutlich höher – nämlich bei etwa einem Drittel. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass viele Befragte die entsprechenden Angebote nicht direkt in Anspruch nahmen oder deren Umsetzung weniger wahrgenommen wurde. Es zeigte sich aber auch: Wo Informationen klar waren, stieg die Zufriedenheit spürbar.

Abfall

Ein besonderes Augenmerk bei der Organisation der WEURO 2025 lag auf der Sauberkeit, welche die Bevölkerung unmittelbar beeinflusst. Massnahmen zur Sauberkeit (z. B. Kümmerer, Trash Heroes) wurden im Rahmen der WEURO 2025 in Basel von 85% der am Event teilnehmenden Personen sehr oder eher positiv eingeschätzt. Dies ist erfreulich, da diese Zufriedenheit auch die Akzeptanz der Eventaustragung in der Bevölkerung positiv beeinflusst.

Beeinträchtigungen

Während des Events berichteten Teile der Bevölkerung von Beeinträchtigungen in unterschiedlichem Ausmass. Am häufigsten genannt wurden Verkehrsbehinderungen und eingeschränkte Mobilität (z. B. Stau oder volle öffentliche Verkehrsmittel) mit 17%, gefolgt von verteuerten Angeboten in der Stadt (14%) und Littering und Abfall im öffentlichen Raum (12%). Eine

Die geringen Störungswerte weisen auf eine hohe Akzeptanz der WEURO bei der Basler Bevölkerung hin.

erhöhte Personendichte empfanden 10% als störend, Lärm und nächtliche Unruhe 5%. In die gewohnte Freizeitgestaltung fühlten sich lediglich 5% und im Tagesablauf 6% beeinträchtigt. Zusätzliche Gäste in der Nachbarschaft störten 2%, unangebrachtes Verhalten im öffentlichen Raum fiel 7% störend auf.

Insgesamt weisen diese geringen Werte auf eine hohe Akzeptanz der WEURO 2025 in der Basler Bevölkerung hin. Personen, die am Event teilgenommen hatten – etwa durch den Besuch einer Fan Zone oder eines Spiels in Basel – empfanden die Veranstaltung dabei tendenziell als weniger störend als Nicht-Teilnehmende.

Empfundener Mehrwert

Die Bevölkerung erlebte den Event als sehr positiv für die Region Basel. Rund 80% der befragten Basler und Baslerinnen stimmte der Aussage zu oder eher zu, dass die Frauenfussball-EM 2025 die Attraktivität der Stadt Basel erhöht. Auch die Förderung von Umsatz und Wertschöpfung, insbesondere im Tourismus, wurde von 79% als positiver Effekt genannt. 83% sahen in der EM einen Beitrag zur Belebung der Stadt und zur Stärkung des Ansehens von Basel als Tourismusdestination (79%). Aspekte wie internationale Ausstrahlung, neue Kultur- und Freizeitangebote sowie soziale Begegnungen wurden ebenfalls als bereichernd hervorgehoben. Nicht zuletzt gaben 74% an, stolz darauf zu sein, dass Basel als eine der acht Host Cities Austragungsort der UEFA Women's EURO 2025 war. Dabei fiel die Zustimmung bei Personen, die aktiv an Host City-Angeboten teilgenommen hatten, gesamthaft deutlicher aus als bei jenen ohne Event-Teilnahme. Trotz der Durchführung von gleich zwei Grossevents im Sommer 2025 (ESC und WEURO) sprach sich eine Mehrheit von 73% der Basler und Baslerinnen dafür/eher dafür aus, künftig mehr Mittel- und Grossevents in Basel zu begrüssen.

80% der Bevölkerung erlebte den Event als sehr positiv für die Region Basel.

4.4 Wirtschaft und Management

Grossveranstaltungen wie die UEFA Women's EURO haben eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung für die Regionen der Host Cities. Im Hinblick auf die Verwendung öffentlicher Mittel durch diese Host Cities ist daher eine transparente Nutzen-Kostensicht ein integraler Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements.

Die WEURO 2025 stellte gleichzeitig auch komplexe Anforderungen an das Management. Neben der Zusammenarbeit zwischen der UEFA und der Host City Basel gab es eine Reihe weiterer Schnittstellen. Diese umfassen sowohl öffentlich-rechtliche Akteure (z.B. Kantonspolizei, SBB, Basel Tourismus, Basel Statistik, Universität Basel), als auch Vereine (z.B. Schweizer Verband für nachhaltige Events, Sportvereine) und private Akteure (lokale Dienstleister und Lieferanten).

Die Ziele der Host City bezüglich nachhaltiger und fairer Wirtschafts- und Managementpraktiken wurden im Nachhaltigkeitskonzept über drei Themen adressiert.

— Transparenz, Offenlegung und Kommunikation

— Nachhaltiges Wirtschaften

— Ethik und Integrität

4.4.1 Tourismuseffekte

Grossveranstaltungen sind wichtige Treiber der touristischen Nachfrage. Sie ziehen Besuchende aus dem In- und Ausland an, sorgen für Medienpräsenz und stärken das internationale Image des Veranstaltungsortes. Der Kanton Basel-Stadt hat im Jahr 2023 erstmals über 1,5 Millionen Logiernächte gezählt. Besonders kulturelle Veranstaltungen wie Art Basel, die Basler Herbstmesse und der Weihnachtsmarkt sind touristische Wachstumstreiber. Auch die WEURO 2025 war ein Magnet für Fans aus aller Welt, aber auch die Bevölkerung hat von dieser Veranstaltung mit vielfältigem Rahmenprogramm profitiert.

Grossveranstaltungen sind wichtige Treiber der touristischen Nachfrage

Ein kurzer Tourismusboom durch ein Event kann auch langfristige Image- und Medienwirkungen erzeugen. So entdecken viele Besuchende den Ort während eines Events (häufig zum ersten Mal), wollen später wiederkommen und empfehlen Familie und Freunden eine Reise dorthin. Die Tourismuseffekte hängen neben dem Event selbst auch stark von der Auswahl und Attraktivität des Angebots in der Veranstaltungstadt bzw. -region ab (z.B. Übernachtungsangebot, Gastronomie, Kultur- und Freizeitangebote, Verkehrsanbindungen).

Tagesfrequenzen

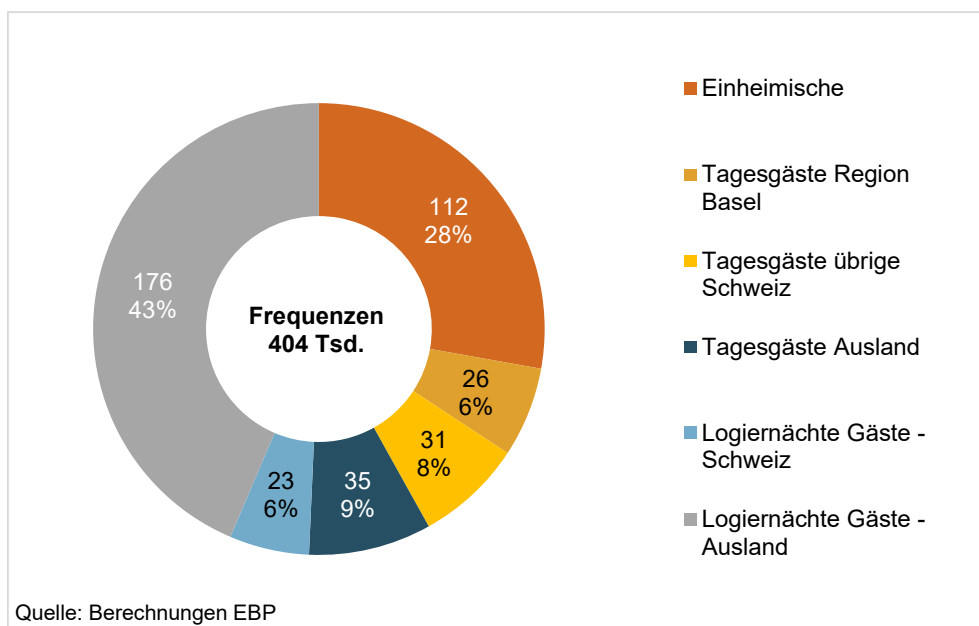
Tagesfrequenzen¹² sind ein wichtiger Indikator für den Erfolg einer Veranstaltung und sind definiert als ein Besuchstag in Basel pro Person. Sie bilden eine zentrale Kennzahl zur Bewertung der touristischen Nachfrage und der wirtschaftlichen Wirkungen.

Die fünf ausverkauften Spiele führen zu 171'250 Stadionfrequenzen und am Barfüsser- und Messeplatz wurden ca. 300.000 Besucher gezählt. Bereinigt um Doppelzählungen und ergänzt um weitere Aufenthalte ergibt dies die Gesamtfrequenzen. Total wurden an der WEURO 2025 und den Host City Aktivitäten in Basel über die Veranstaltungstage (02.-27.07.2025) 404'000 Tagesfrequenzen¹³ verzeichnet. Die meisten Tagesfrequenzen (176'000) entfielen auf Übernachtungsgäste aus dem Ausland, gefolgt von Einheimischen (112'000) und Tagesgästen aus der restlichen Schweiz (57'000).

¹² Es ist wichtig zwischen Tages- und Venuefrequenzen zu unterscheiden. Eine Tagesfrequenz kann mehrere Venuefrequenzen beinhalten. Eine Person, die über den Tag die Fan-Zonen bei Messe- und Barfüsserplatz und am Abend das St. Jakob-Stadion besucht löst beispielsweise 3 Venuefrequenzen, aber nur eine Tagesfrequenz aus.

¹³ Ein Teil der Tagesfrequenzen wird ausgelöst durch Personen, die auch andere Orte und/oder Spiele in der Schweiz besuchen. Eine genaue Zuordnung ist nicht möglich.

Abbildung 14: Tagesfrequenzen nach touristischen Kategorien



Besuchendenausgaben

Übernachtungsgäste tragen mit 27.6 Mio. CHF den grössten Teil zu den Besuchendenausgaben bei. Einheimische (1.3 Mio. CHF) und Tagesgäste aus der übrigen Schweiz (1.8 Mio. CHF) trugen ähnlich viel zu den Gesamtausgaben bei.

Abbildung 15 zeigt die Gesamtausgaben pro Person für die verschiedenen Besucherkategorien der WEURO 2025. Einheimische gaben über den gesamten Veranstaltungszeitraum betrachtet im Durchschnitt 11 CHF pro Tag auf dem Veranstaltungsgelände aus, Tagesgäste 20 CHF. Die rund 176'000 Übernachtungsgäste gaben durchschnittlich über die Dauer ihres Aufenthalts im Zusammenhang mit der WEURO 2025 pro Tag und Person 125 CHF aus.¹⁴

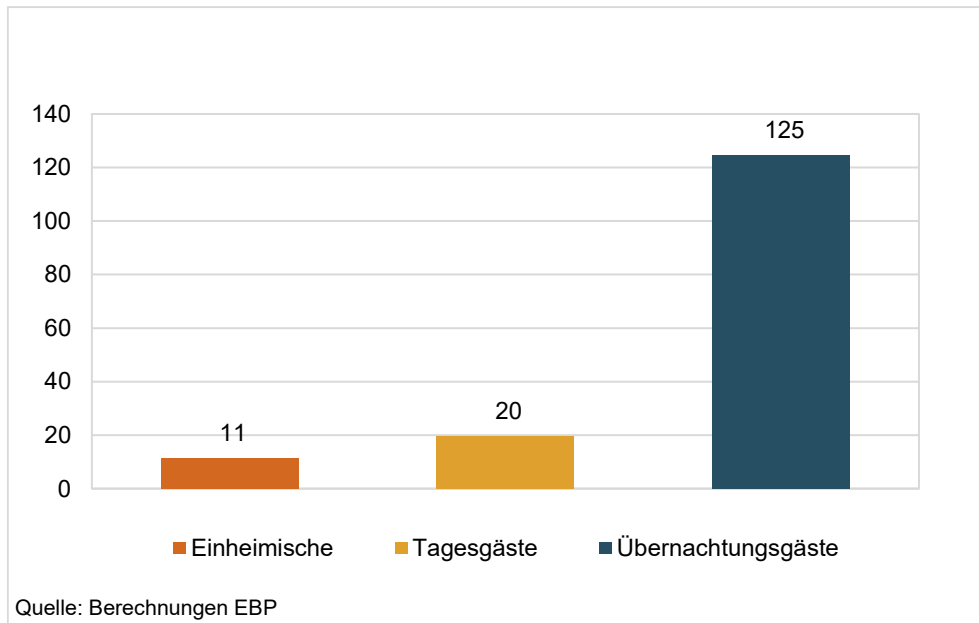
Indem die Ausgaben mit der Anzahl der Besuchstage gewichtet werden, erhält man die gesamten touristischen Besuchendenausgaben, die durch die WEURO 2025 in Basel ausgelöst wurden. Insgesamt gaben die Besuchenden der WEURO 2025 in Basel rund 31 Mio. CHF aus.

Insgesamt gaben die Besuchenden der WEURO 2025 rund 31 Mio. CHF in der regionalen Wirtschaft aus

Übernachtungsgäste tragen mit 27.6 Mio. CHF den grössten Teil zu den Besuchendenausgaben bei. Einheimische (1.3 Mio. CHF) und Tagesgäste aus der übrigen Schweiz (1.8 Mio. CHF) trugen ähnlich viel zu den Gesamtausgaben bei.

¹⁴ Diese Ausgaben stellen jeweils nur die eventbezogenen Ausgaben dar. Durch den Eventfaktor werden hier nur Ausgaben berücksichtigt, die kausal auf das Event zurückzuführen sind.

Abbildung 15: Eventbezogene Tagesausgaben in CHF pro Person nach touristischen Kategorien (ohne Ticket)

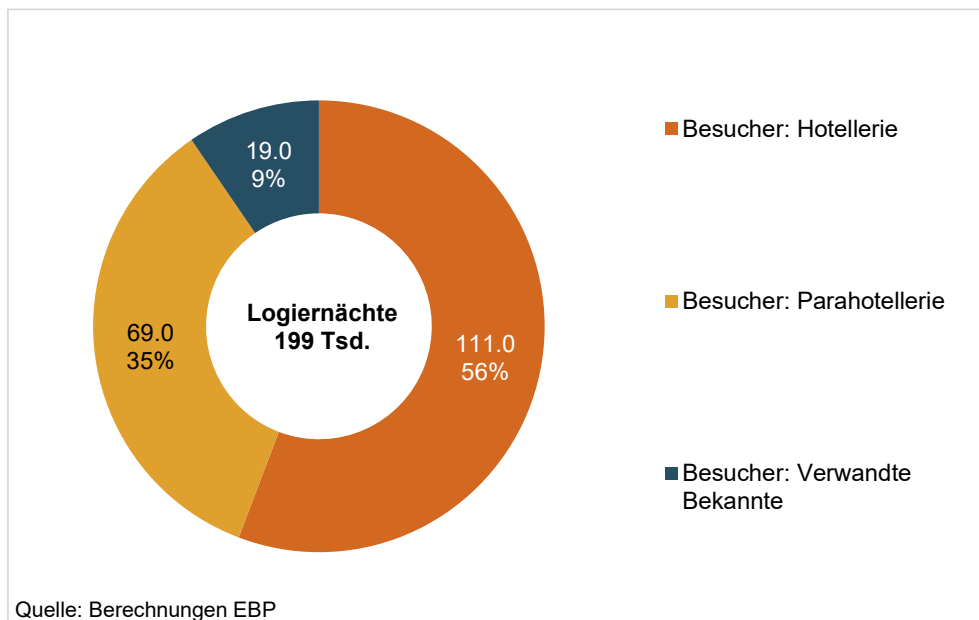


Übernachtungen

Tausende von Gästen sind aufgrund der WEURO 2025 nach Basel gereist. Dies wirkte sich auch auf die lokale Tourismusbranche aus, was sich in den durch die Veranstaltung generierten Übernachtungen zeigt. Es wurden knapp 200'000 Logiernächte ausgelöst, 71% davon im Kanton und in der Region Basel, 17% in der übrigen Schweiz und 12% im Ausland.

Durch die WEURO 2025 in Basel wurden knapp 200'000 Logiernächte ausgelöst.

Abbildung 16: Regionale Verteilung der WEURO 2025 Basel Logiernächte



Mit rund 111'000 Logiernächten (56 %) entfällt der grösste Teil der Logiernächte auf Gäste in der Hotellerie (vgl. Abbildung 16). Weitere 69'000 Logiernächte (35%) wurden durch Gäste in der Parahotellerie ausgelöst. 9% der Besuchenden gaben an, im Rahmen ihres Eventbesuches bei

Verwandten oder Bekannten übernachtet zu haben. Basel verzeichnete im Monat Juli 2025 im Vergleich zum Juli 2024 insgesamt 11,4% mehr Logiernächte.

Image- und Medieneffekte

Eine Grossveranstaltung wie die WEURO 2025 hat auch Auswirkungen auf die öffentliche Wahrnehmung und mediale Präsenz der gastgebenden Städte, Regionen bzw. dem Land. Die Austragung kann als Symbol für Gastfreundschaft und nachhaltiges Eventmanagement wirken. Ein positives Image der Gastgeberstadt kann die Reiselust und den Tourismus fördern. Die internationale Medienberichterstattung sorgt für weltweite Aufmerksamkeit. Und TV-Übertragungen, Online-Streams, Social Media und Berichterstattung in Printmedien schaffen eine breite Präsenz. Die WEURO 2025 in Basel bot somit auf vielen Ebenen eine Gelegenheit, einen positiven Eindruck bei den Besuchenden zu hinterlassen.

Die Medienpräsenz an Grossveranstaltungen wie der WEURO 2025 haben das Potenzial, das Image der Host City und der Schweiz zu stärken.

Die WEURO 2025 in Basel motivierte neben den vielen Einheimischen auch Menschen aus der übrigen Schweiz und ausländische Besuchende, nach Basel zu reisen. Der sehr hohe Eventfaktor¹⁵ bei Ticket-Holdern zeigt, dass das Reisemotiv der dieser Besuchenden fast ausschliesslich die WEURO 2025 war. Informationen zum Match- und Rahmenprogramm der WEURO 2025 in Basel wurden über verschiedene Kanäle gestreut. Neben den Medien sind Freunde und Verwandte eine wichtige Informationsquelle. Gerade ein Rahmenprogramm, welches wie im Fall der WEURO 2025 über einen längeren Zeitraum angeboten wird, lebt häufig von Empfehlungen durch mündliches Weitersagen. Die Besuchendenbefragung zeigt, dass die meisten über Medienberichte (45%) auf die WEURO 2025 aufmerksam geworden sind. Ebenfalls wichtig waren Werbung (31%) und Freunde und Bekannte (24%)¹⁶. Besuchende holten sich gezielte Informationen zu den Angeboten der Host City vorrangig über die Webseite www.weuro2025basel.ch.

Die WEURO war für fast alle Ticket-Holder der alleinige Reisegrund für die Reise nach Basel.

Insgesamt bewerten die Besuchenden der WEURO 2025 ihren Aufenthalt in Basel positiv: 94%¹⁷ der Befragten geben an, dass sie im Zusammenhang mit ihrem WEURO-Besuch einen positiven Eindruck von Basel als Freizeitdestination gewonnen haben. Die positiven Eindrücke und Erlebnisse des Eventbesuchs spiegeln sich auch darin wider, dass ein sehr hoher Anteil der Besuchenden Familie, Kollegen und Freunden eine Reise nach Basel weiterempfehlen werden (51% wahrscheinlich, 44% sehr wahrscheinlich). Ein Wiederbesuch in den kommenden Jahren ist für 35% der Befragten wahrscheinlich und für 42% sehr wahrscheinlich.

94 % der Besuchenden geben an, dass sie im Zusammenhang mit ihrem WEURO-Besuch einen positiven Eindruck von Basel als Freizeitdestination gewonnen haben.

Die WEURO 2025 hat weiter durch die indirekten Effekte, die durch die Medienwirkung erzielt wurden, für die Gastgeberstadt und -region sowie die Schweiz insgesamt geworben. Insgesamt erzielte Basel während der WEURO 2025 eine beachtliche internationale Medienresonanz. Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. August 2025 wurden weltweit über 41'800

¹⁵ Der Eventfaktor gibt an, wie wichtig das Event als Reisegrund für die Gäste war.

¹⁶ Bei der Frage nach den genutzten Informationsquellen waren Mehrfachnennungen möglich.

¹⁷ 15 % der Befragten gaben an, dass sie diese Frage nicht beantworten können. Für die Berechnung (94 %) wurden diese Antworten nicht berücksichtigt.

Nennungen in verschiedenen Medienkanälen (Online-Nachrichten, TV-, Radio- und Social-Media-Beiträge) verzeichnet. Die potenzielle Gesamtreichweite dieser Berichterstattung lag bei 118 Milliarden Kontakten¹⁸. Etwa 62 % aller Medienberichte zur WEURO 2025 in Basel wurden von britischen Medien veröffentlicht. Die gesamte Berichterstattung war mehrheitlich neutral (67%), zu 30% positiv und nur zu 3% negativ (z.B. Reiseprobleme). Die Verbreitung von Informationen über die Spiele der WEURO 2025 in Basel sowie das Rahmenprogramm der Host City wurde über verschiedene Medienkanäle getrieben.

- Die bereits von Basel Tourismus für den Eurovision Song Contest 2025 erstellte App *Basel City Guide* wurde für die WEURO 2025 weiterentwickelt. Die offizielle App zur WEURO 2025 in Basel bündelte alle wichtigen Informationen rund um das Turnier – von Spielplänen, Public Viewings und Fanevents bis hin zu einem übersichtlichen Stadtplan mit Veranstaltungsorten, Sehenswürdigkeiten und Servicepunkten sowie einem Eventkalender über das Programm in den Fan Zonen am Barfüsserplatz und Messeplatz. Ergänzt wurde die App durch praktische Hinweise zu Mobilität, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit. Vom 16. Juni bis zum 27. Juli 2025 zählte die App insgesamt 7'841 aktive Nutzer und wurde 1'540-mal heruntergeladen.
- Basel Tourismus betreute über 30 Medienvertreter und Medienvertreterinnen sowie Influencer aus relevanten Zielmärkten. Deren News-Beiträge rund um Basel und die WEURO 2025 generierten im Monat Juli eine potenzielle Reichweite von über 1 Milliarde.
- Basel am Ball, der offizielle Social Media Account der Host City (Instagram, Facebook, Youtube), erzielte vom 26. Juni bis zum 27. Juli 2025 rund 1,9 Millionen Aufrufe. Top Post mit 145'000 Aufrufen auf Instagram ist der Fan Walk der Niederlande.
- Die Webseite www.weuro2025basel.ch generierte 12.2 Mio. Impressionen innerhalb von 90 Tagen (26.04.-24.07) und erreichte rund 80'000 aktive Nutzende im selben Zeitraum.
- Medienberichte in der Schweiz: Zwischen Januar 2025 und 31. Juli 2025 gab es insgesamt 959 Medienberichte zur «UEFA Women's Euro 2025». 333 Medienberichte hatten einen spezifischen Konnex zu Basel.
- Über eine gemeinsame Kampagne von Basel Tourismus und Schweiz Tourismus zur WEM wurde in Deutschland eine Reichweite von knapp 10 Millionen Impressionen erzielt. Diese Kampagne lieferte somit einen wichtigen Beitrag für die Bekanntheit der Stadt Basel.

¹⁸ Potenzielle Medienkontakte beziehen sich auf die theoretisch mögliche Zahl an Personen, die eine bestimmte Medienbotschaft (z.B. Zeitungsartikel, TV, Online-Post) sehen, hören oder lesen könnten. Dies sind keine garantierten tatsächlichen Kontakte, sondern eine theoretische Obergrenze. Beispiel: eine Zeitung hat 500'000 Leser. Ein Artikel, der in dieser Zeitung erscheint, hat 500'000 potenzielle Medienkontakte.

Die mediale Rückmeldung zur WEURO 2025 zeichnet ein sehr positives Bild der Veranstaltung und auch von Basel. Sie zeigt vor allem auch, dass das Rahmenprogramm und die sozialen Massnahmen sehr sichtbar waren. So bezogen sich die Hauptthemen in der Berichterstattung, in der Basel erwähnt wurde, vor allem auf Konzerte, Public Viewing und Barrierefreiheit. Besonders die inklusiven Transport- und Stadionkonzepte sowie die barrierefreien Tickets und der Ehrenamtseinsatz wurden positiv hervorgehoben.

4.4.2 Transparenz, Offenlegung und Kommunikation

Grossveranstaltungen stehen stark im öffentlichen Fokus, die gesellschaftliche und politische Forderung nach nachhaltigen Veranstaltungen wächst.

Je grösser die Veranstaltung und die öffentlichen Subventionen, desto grösser die Verantwortung, nachhaltig mit den verfügbaren Ressourcen umzugehen. Es genügt heute nicht mehr, Ziele und Absichten für eine nachhaltige Eventdurchführung im Vorfeld zu kommunizieren. Absichten und Zielen sollten an konkrete Massnahmen gekoppelt sein, nachweislich evaluiert und im Anschluss an das Event kommuniziert werden.

Der Nachhaltigkeitsbericht der WEURO 2025 in Basel zeigt den eventbedingten Ressourcenverbrauch transparent auf, ebenso die Massnahmen, mit welchen versucht wurde, negative Auswirkungen zu minimieren und positive zu fördern.

Ziele, Massnahmen und Ergebnisse

Die wichtigsten Ziele der Host City Basel, daran angegliederte Massnahmen im Bereich Transparenz, Offenlegung und Kommunikation und effektive Ergebnisse sind im Folgenden zusammengefasst:

Ziel 1: Die Nachhaltigkeits-Charta der acht Host Cities ist eine gemeinsame Basis für eine nachhaltige Veranstaltung.

Für dieses Ziel wurde keine konkrete Zielgrösse festgesetzt. Die Host City Basel setzte folgende Massnahme um:

Massnahme

- Die **Nachhaltigkeits-Charta** wird als Kommunikationsinstrument genutzt, um regelmässig öffentlich zu Nachhaltigkeitsthemen der Veranstaltung zu informieren.
- Ein **Nachhaltigkeitsbericht** wird erstellt und veröffentlicht, inklusive Tourismuseffekte, Zufriedenheit der Gäste und der Bevölkerung sowie CO₂-Bilanzierung der Veranstaltung.

Während der gesamten Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der WEURO 2025 in Basel war ein nachhaltiges Eventmanagement Dreh- und Angelpunkt der Entscheidungen. Es wurde direkt nach der Vergabe an Basel als eine der acht Host Cities damit begonnen, ein Nachhaltigkeitskonzept zu erarbeiten, welches konkrete Ziele setzt, wesentliche und umsetzbare Massnahmen zur Zielerreichung definiert und operationalisiert, und deren Wirkung anschliessend evaluiert. Dabei orientierte man sich an

gängigen Standards, kantonalen Vorgaben und Erfahrungen sowie Referenzwerten aus anderen Projekten.



Mit dem Ziel einer gemeinsamen Nachhaltigkeits-Charta wurden in einer Arbeitsgruppe mit den anderen sieben Host Cities neun Handlungsfelder in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft/Management) definiert. Die Nachhaltigkeitsziele und -massnahmen, welche die Host City Basel bereits im Rahmen des Nachhaltigkeitskonzepts erarbeitet hat, wurden mit den neun Hand-

lungsfeldern abgeglichen und entsprechend priorisiert.

Im März 2025 veröffentlichten die acht Host Cities ihre Nachhaltigkeits-Charta. Darin werden Massnahmen hervorgehoben, welche an die von der jeweiligen Host City organisierten Aktivitäten und Events angegliedert sind und gleichzeitig den neun gemeinsam definierten Handlungsfeldern entsprechen. Die Nachhaltigkeits-Charta der Host City Basel bildet die Grundlage, um Nachhaltigkeitsmassnahmen in einer mit den anderen Host Cities vergleichbaren Form zu kommunizieren.

Host City Charta

SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Die Nachhaltigkeits-Charta fungierte einerseits als wichtige Orientierungshilfe für eine einheitliche Kommunikation über alle acht Host Cities hinweg. Andererseits spiegelt sich ihre Relevanz auch in diesem Bericht wider. Alle in der Nachhaltigkeits-Charta der Host City Basel kommunizierten Massnahmen werden in diesem Bericht abschliessend in Bezug auf ihre effektive Wirkung evaluiert. Die Host City Basel ging sogar noch einen Schritt weiter und führte eine interne Massnahmen- und Prozessevaluation durch, um für künftige Grossveranstaltungen die Stärken und Schwachstellen im nachhaltigen Eventmanagement besser zu kennen, zu nutzen, bzw. zu verbessern. Mit der Erstellung dieses Berichts und der weitergehenden Evaluation wurde die zweite Massnahme vollständig erreicht.

Host City Charta

SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Zielerreichung

- Die Nachhaltigkeits-Charta wurde im März 2025 veröffentlicht.
- Konkrete Umsetzungen und Ergebnisse der Charta werden in diesem Bericht ausgewiesen, ebenso Tourismuseffekte, CO2-Bilanz sowie Gäste- und Bevölkerungszufriedenheit mit dem Event.

Ziel 2: Der Anlass wird zur Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsthemen genutzt (OK, Volunteers, Besuchende, Einwohner und Einwohnerinnen).

Über Grossanlässe können viele Personen erreicht werden. Sie bilden somit eine ideale Gelegenheit zur Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsthemen. Zu diesem Zweck hat die Host City eine Massnahme formuliert.

Massnahme

- Gäste, Volunteers, Dienstleister und Mitarbeitende werden zum Thema Nachhaltigkeit **sensibilisiert** und informiert.

Die Besuchendenbefragung zeigt, dass die Mehrheit der Befragten es als wichtig oder sehr wichtig erachte, dass Veranstaltende wie die Host City Basel Nachhaltigkeit in allen drei Dimensionen bei der Planung und Durchführung von Grossveranstaltungen berücksichtigen. Besonders wichtig ist den Besuchenden, dass Grossveranstaltungen zur Förderung der sozialen Nachhaltigkeit genutzt werden (91%). Der Beachtung der ökologischen (86%) und ökonomischen Nachhaltigkeit (64%) weisen die Besuchenden zwar eine geringere aber ebenfalls grosse Wichtigkeit zu.

In den Fan-Zonen wurden speziell für die WEURO 2025 in Basel innovative Abfallstationen in Form einer Torwand umgesetzt. Diese spielerisch gestalteten Sammelstellen motivierten die Besuchenden zu einer korrekten Trennung und Entsorgung von PET, Glas und Abfall. Im Rahmen des virtuellen Ausbildungsprogramms wurden die Volunteers umfassend über die verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekte informiert und insbesondere für den Umgang mit Menschen mit Behinderungen sensibilisiert. Der Volunteer-Hub wurde entsprechend den Nachhaltigkeitsvorgaben betrieben. Dienstleister und Lieferanten wurden über den Code of Conduct zum Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert (vgl. Kapitel 4.4.4). Sämtliche Mitglieder der Projektorganisation und des Kernteams erhielten im Rahmen der „get ready“-Sensibilisierungskampagne von Basel Tourismus eine Schulung zu allen relevanten Nachhaltigkeitsthemen.

Zielerreichung

- Mitarbeitende, Volunteers Dienstleister, Lieferanten und Besuchende wurden auf vielfältige Weise zum Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert.

Ziel 3: Die Zusammenarbeit von regionalen und nationalen Tourismus-, Wirtschafts-, Sport- und Kulturinstitutionen wird aktiv gefördert.

SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Die Zusammenarbeit mit Institutionen im Rahmen von Sportgrossveranstaltungen kann verschiedene Formen annehmen, z.B. Marketingkampagnen mit regionalen und nationalen Tourismusverbänden, Einbindung von Institutionen in das Rahmenprogramm der Veranstaltung, Angebote zur vermehrten Nutzung des öVs.

Die Host City Basel hat das Potenzial der möglichen Zusammenarbeit wesentlich ausgeschöpft. So wurde der Event über verschiedenen Kampagnen von Basel Tourismus nicht nur maximal nach innen (Schweiz) und ausser (Ausland) kommuniziert. Basel Tourismus stellte auch die offizielle App «Basel City Guide» zur Verfügung, mit welcher Besuchenden neben den sportlichen Highlights auch die Highlights der Stadt Basel entdecken

konnten. Die App kam erstmals am Eurovision Song Contest zum Einsatz und wurde für die WEURO 2025 in Basel weiterentwickelt (vgl. Image- und Medieneffekte in 4.4.1).

Gemeinsam mit den wichtigsten Partnern im Verkehrsbereich – z.B. Polizei-behörden, SBB, Bundesamt für Verkehr (BAV), Host Cities sowie lokale und regionale Verkehrsanbieter – entwickelten das Mobilitätsteam der UEFA und die Schweizer Behörden ein Verkehrskonzept, das durch seine Effizienz und seinen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität neue Massstäbe für Grossveranstaltungen setzte. In Basel wurde in enger Zusammenarbeit mit den Basler Verkehrs-Betrieben (BVB) und der Baselland Transport AG (BLT) ein umfassendes, den Normalbetrieb ergänzendes Verkehrsangebot erarbeitet. So wurde über sichergestellt, dass die Fans pünktlich zu den fünf Spielen im St. Jakob-Park und wieder nach Hause gelangten (vgl. Kapitel 4.1.1).

Zur Umsetzung der Legacy-Massnahmen hat die Host City Basel mit einer Vielzahl an Sportinstitutionen zusammengearbeitet (z.B. Fussballverband Nordwestschweiz, Surprise Strassenfussball, Gsünder Basel). Ihr Mitwirken hat massgeblich zum Erfolg der Projekte beigetragen. Verschiedene Kulturinstitutionen waren bei den Konzerten und der Pokalausstellung (Historisches Museum Basel) involviert.

Zielerreichung

- Die Zusammenarbeit mit regionalen und nationalen Institutionen hat wesentlich zum Erfolg des Events beigetragen.

4.4.3 Nachhaltiges Wirtschaften

Der Fokus von Grossveranstaltungen liegt zusehends auf einer nachhaltigen ökonomischen Wertschöpfung. Diese entsteht, wenn Grossveranstaltungen nicht nur kurzfristig Geld in eine Region bringen, sondern langfristig die lokale Wirtschaft stärken. So kann zum Beispiel die touristische Wertschöpfung über die gezielte Einbindung von lokalen Unternehmen, Dienstleistern und Zulieferern nachhaltig gefördert werden. Die Attraktivität des touristischen Angebots, sowie die grössere Bekanntheit dank dem Event können langfristig zu mehr Nachfrage in der Destination führen. Je länger ein Gast in der Region verweilt, desto mehr Ausgaben tätigt er dort. Dies wirkt sich positiv auf die lokale Wirtschaft aus. Um nachhaltiges Wirtschaften und ein positives Besuchserlebnis zu gewährleisten, gilt es auch, Preisexzesse in der Hotellerie und Gastronomie zu vermeiden. Während Grossveranstaltungen ist die Nachfrage extrem hoch, gleichzeitig ist das Angebot nach Zimmer und Ferienwohnungen sehr begrenzt. Preisexzesse werden in der Schweiz immer wieder bei Veranstaltungen wie z.B. dem World Economic Forum in Davos verzeichnet. Die Host City Basel hat sich zum Ziel gesetzt, Preisexzessen in Zusammenarbeit mit den Tourismusbranchen entgegenzuwirken.

Ziele, Massnahmen und Ergebnisse

Ziel 1: Tourismuspartner werden durch Schulungen und Informationsangebote für Nachhaltigkeit und Gastfreundschaft sensibilisiert.

Host City Charta

SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion

Für dieses Ziel wurde keine konkrete Zielgrösse festgesetzt. Die Host City Basel setzte folgende Massnahmen um:

Massnahmen

- Es gibt ein **Konzept**, um Gäste über das Event hinaus länger in der Region zu halten.

Im April 2025 organisierte Basel Tourismus im Sinne einer gelebten Willkommenskultur zwei Branchenschulungen unter dem Titel «Get-ready Events». Ziel war es, das Servicebewusstsein sowie den Gemeinschaftssinn innerhalb der Branche zu stärken. Rund 800 Teilnehmende aus den Bereichen Hotellerie, Gastronomie, Kultur, Transport und Detailhandel nahmen daran teil. Die Schulungen vermittelten Wissen über Basel, nachhaltige Gastfreundschaft und zentrale Informationen rund um den Event. Gleichzeitig wurde mit diesen Schulungen die Basis für eine einheitliche und zukunftsorientierte Willkommenskultur gelegt.

Diese Massnahmen zielten zum einen auf die Verbesserung der Angebots- und Aufenthaltsqualität zum anderen aber auch darauf, die Aufenthaltsdauer der Gäste zu verlängern. Ergebnisse aus der Besuchendenbefragung zeigen, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Übernachtungsgäste 3.4 Tage betrug und somit höher über dem Durchschnitt für die gesamte Schweiz (1.99) und Basel (1.82) im Jahr 2024 lag.

Zielerreichung

- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Besuchenden der WEURO 2025 in Basel lag deutlich über dem jährlichen Durchschnitt in Basel.

4.4.4 Ethik und Integrität

Damit Nachhaltigkeit bei Grossveranstaltungen längerfristige Wirkungen erzielen kann, braucht es politisch-rechtliche Rahmenbedingungen, organisatorisches Know-How sowie unabhängige Kontrollen. Ethische Wirtschaftspraktiken sind integraler Bestandteil der Nachhaltigkeit und beziehen sich in der Regel auf die Bereiche Arbeit, Umweltschutz und Preisgestaltung.

- **Arbeit:** Zu den fairen Wirtschaftspraktiken im Bereich Arbeit zählen die Einhaltung von Arbeitsrechten, wie zum Beispiel die Zahlung eines angemessenen Lohns, die Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen und die Freiheit von Zwangsarbeit. Faire Arbeitsbedingungen für die direkt vom Kanton für das Event angestellten Personen sind über die in der Schweiz üblichen Arbeitsnormen geregelt¹⁹. Über die Beschaffungsschecklisten der Host City wurden Lieferanten und Dienstleister zudem auf die Einhaltung fairer und sicherer

¹⁹ Arbeitsgesetz (ArG), Obligationenrecht (OR), Gleichstellungsgesetz (GIG), Mitwirkungsgesetz, Kernarbeitsnormen der ILO

Arbeitsbedingungen in Lieferketten hingewiesen, die über die Schweiz hinaus gehen.

- **Umweltschutz:** Im Bereich Umweltschutz umfassen ethische Wirtschaftspraktiken die effiziente Nutzung von Ressourcen, die Reduktion von Schadstoffemissionen und die Nutzung erneuerbarer Energien. Die Massnahmen der Host City im Bereich Umweltschutz werden im separaten Handlungsfeld «Umwelt» (4.1) adressiert.
- **Faire Preisgestaltung:** Zur fairen Preisgestaltung zählen unter anderem Fair Trade zertifizierte Produkte, welche gewährleisten, dass die Produzenten in Entwicklungsregionen faire Preise unter der Einhaltung sozialer Standards erhalten. Weiterhin gehört auch die Vermeidung von überhöhten Preissteigerungen zum Thema faire Preisgestaltung.

Massstäbe und Normen zur Umsetzung fairer Wirtschaftspraktiken umfassen internationale Normen und Rahmenwerke (z.B. ILO20), Zertifizierungen und Nachhaltigkeitsstandards (z.B. Fairtrade²¹), gesetzliche Rahmenbedingungen (z.B. kantonale Klimastrategie²²), sowie wirtschaftsethische Prinzipien wie Transparenz und Verantwortung.

Ziele, Massnahmen und Ergebnisse

Die wichtigsten Ziele, die daran angegliederten Zielgrössen und Massnahmen der Host City Basel im Bereich ethische und integre Wirtschaftspraktiken und effektive Ergebnisse sind im Folgenden zusammengefasst:

Ziel 1: Die Veranstalter, alle Mitarbeitenden und Volunteers halten sich an einen Verhaltenskodex.

Hierzu wurde eine Massnahme definiert:

Massnahmen

- Als Sensibilisierungsmassnahme erhalten Lieferanten, Partnerinnen, Volunteers, Staff und OK einen **Verhaltenskodex**.

Die Host City Basel hat einen Verhaltenskodex erstellt. Dieser beschreibt ihre Erwartungen an die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Dazu zählen unter anderem das Einhalten von allgemeinen Verhaltenspraktiken wie Integrität, Fairness und Transparenz, von Umweltstandards (z.B. Ressourcenschonung, Reduktion von Treibhausgasemissionen) wie auch Sozialstandards (z.B. faire Arbeitsbedingungen). Der Verhaltenskodex war nicht verbindlich, wurde aber er als Sensibilisierungsmassnahme an alle Lieferanten, Partnerinnen, Volunteers, Mitarbeitenden und OK-Mitglieder verschickt. Weiter

Über den Verhaltenskodex wurden Beteiligte bzgl. Integrität, Fairness und Umwelt- und Sozialstandards sensibilisiert.

²⁰ ILO: Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation) – z.B. Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit, Verbot von Diskriminierung in Beschäftigung

²¹ Fairtrade steht für fairen Handel, bessere Preise und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Wird v. a. in den Bereichen Landwirtschaft, Textil und Rohstoffe angewandt.

²² Klimastrategien zielen auf die Reduktion von klimaschädlichen Emissionen ab und treffen Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.

wurde der Verhaltenskodex im Rahmen der Branchenschulungen als Sensibilisierungsmassnahme genutzt.

Zielerreichung

- Lieferanten, Partnerinnen, Volunteers, Mitarbeitende und OK-Mitglieder erhielten einen Verhaltenskodex.

Ziel 2: Hotels und Gastronomiebetriebe werden dazu ermutigt, faire und transparente Preisgestaltung zu wahren.

Folgende Zielgrösse wurden hierzu definiert:

Zielgrösse

- 75 % der Übernachtungsanbietenden und mindestens 150 der Gastronomiebetriebe halten sich an **faire Preise**.

Zum Zweck der Zielerreichung wurde eine Massnahme definiert:

Massnahmen

- Übernachtungsanbietende und Restaurantbetriebe können sich als «*fairly priced*» ausweisen lassen. Sie bestätigen damit einen Pricing-Kodex einzuhalten, wodurch die Preiserhöhungen für solche Events massvoll gehalten werden.

Die *Fairly Priced Charta* hatte zum Ziel, Preisexzesse in Hotel- und Gastronomiebetrieben zu verhindern, für mehr Gastfreundschaft zu sorgen und somit die Glaubwürdigkeit der Gastgeberstadt nachhaltig zu stärken. Insgesamt haben 91% der Hotelbetriebe und 153 von 350 Gastronomiebetrieben in Basel die Fairly-priced Charta gegen Preisexzesse unterschrieben. Die definierten Zielgrössen wurden somit erreicht. Im Sinne der Legacy strebt Basel Tourismus an, in der Zukunft die Fairly Priced Charta auch bei anderen Grossevents in Basel anzuwenden.

Ein Grossteil der Basler Hotelbetriebe (82%) und 162 Gastronomiebetriebe schlossen sich der Fairly Priced Charta an.

Zielerreichung

- 91% der Hotelbetriebe und 153 Gastronomiebetriebe haben die Fairly-Priced Charta unterschrieben. Das Ziel wurde somit erreicht.

Ziel 4: Die Host City unterzeichnet und bekennt sich zur Menschenrechts-erklärung.

Für dieses Ziel wurde keine konkrete Zielgrösse festgesetzt. Die Host City Basel setzte folgende Massnahmen um:

Massnahmen

- Die Host City Basel unterzeichnet mit den anderen Host Cities eine gemeinsame Erklärung, um bei der UEFA Women's EURO 2025 Menschenrechte zu bewahren, zu schützen und zu fördern.

Host City Charta

SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Host City Charta

SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und Starke Institutionen

Im Rahmen der Vorbereitungen zur UEFA Women's EURO 2025 unterzeichnete die Host City Basel im März gemeinsam mit der UEFA, dem Schweizerischen Fussballverband (SFV), dem Bundesamt für Sport (BASPO) sowie den weiteren sieben Austragungsorten die Menschenrechtserklärung zur UEFA Women's EURO 2025.²³ Die Erklärung orientierte sich an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und legte verbindliche Grundsätze für faire Arbeitsbedingungen, Gleichstellung, Nichtdiskriminierung, Kinderschutz sowie Sicherheit und Inklusion bei der Durchführung des Turniers fest.

Die Host City Basel unterzeichnete die Menschenrechtserklärung.

Mit der Unterzeichnung bekannte sich Basel zu diesen Grundsätzen und trug dazu bei, die Veranstaltung sozial verantwortungsvoll, inklusiv und diskriminierungsfrei zu gestalten. Durch die Unterzeichnung übernahm Basel Verantwortung für die Einhaltung dieser Standards im eigenen Zuständigkeitsbereich und trug zur glaubwürdigen Verankerung von Ethik und Integrität im Gesamtprojekt der UEFA Women's EURO 2025 bei.

Zielerreichung

- Im März 2025 unterzeichnete die Host City Basel die Menschenrechtserklärung.

²³ Siehe hierzu die Medienmitteilungen des Kantons Basel-Stadt [Menschenrechtserklärung zur UEFA Women's Euro 2025 unterschrieben - UEFA Women's Euro 2025](#), der UEFA [UEFA Women's EURO 2025: Menschenrechtserklärung der wichtigsten Interessenträger | UEFA Women's EURO | UEFA.com](#) und des BASPO [UEFA Women's EURO 2025: VBS unterzeichnet Menschenrechtserklärung](#).

5. Projekthintergrund

5.1 Entwicklung des Nachhaltigkeitskonzeptes

Bereits in einer frühen Projektphase begann das Organisationskomitee vom Kanton Basel-Stadt mit der Erarbeitung eines spezifischen Nachhaltigkeitskonzeptes (NHK) für den WEM 2025 in Basel. Dieses wurde in Abstimmung mit den rechtlichen Rahmenbedingungen, übergeordneten kantonalen Zielen sowie unter Einbezug relevanter Stakeholder entwickelt. Grundlage bildete § 15 der Kantonsverfassung Basel-Stadt, in welchem Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil staatlichen Handelns verankert ist. Als Grundlage und Orientierungshilfe für alle beteiligten wurden im NHK die projektspezifischen Ziele definiert und der Weg zu deren Umsetzung beschrieben.

Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil staatlichen Handelns in der Kantonsverfassung verankert.

Der Fokus des Konzepts liegt auf den Aktivitäten im Zuständigkeitsbereich der Host City Basel – insbesondere Veranstaltungen im öffentlichen Raum vom 2. bis 27. Juli.

Das NHK fokussiert sich auf Aktivitäten im Zuständigkeitsbereich der Host City Basel – insbesondere Veranstaltungen im öffentlichen Raum.

5.2 Erarbeitung der Massnahmenliste und Nachhaltigkeitsziele

Die Entwicklung konkreter Massnahmen und Zielsetzungen erfolgte im Rahmen des Nachhaltigkeitskonzeptes. In einem strukturierten Stakeholder-Prozess wurden relevante Akteure sowie die Ressorts des Organisationskomitees (OK) und Fachstellen der Host City Basel einbezogen. Aufbauend auf politischen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie einschlägigen Leitfäden (u.a. des Schweizer Verbands für nachhaltige Events, SVNE) wurden für alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – ökologisch, ökonomisch, sozial - spezifische Handlungsfelder definiert (z.B. Umwelt: Transport und Mobilität, Verpflegung, Ressourcenmanagement, Beschaffung) und konkrete Ziele formuliert. Neun Handlungsfelder wurden definiert: *Mobilität und Transport, Ernährung, Beschaffung, Ressourcenmanagement, Inklusion und Vielfalt, Gesundheit, Sicherheit und Prävention, Transparenz, Offenlegung und Kommunikation, Nachhaltiges Wirtschaften sowie Ethik und Integrität.*

Basierend auf Erfahrungswerten aus vergleichbaren Veranstaltungen wurden quantitative Indikatoren mit Zielgrössen vorgeschlagen. So wurde eine breit abgestützte Grundlage geschaffen. Zur Zielerreichung wurde eine Longlist möglicher Massnahmen in den neun Handlungsfeldern erstellt. Die Longlist wurde von den Fachstellen und Ressorts ergänzt und priorisiert.

Die finale Auswahl erfolgte durch die Projektleitung des Events und wurde dann durch die Ressorts des Organisationskomitees auf Umsetzbarkeit und Machbarkeit im gegebenen Budget- und Zeitrahmen geprüft. Die gemeinsam mit den anderen sieben Host Cities kommunizierte Nachhaltigkeits-Charta hebt besonders wirkungsvolle Massnahmen hervor.

5.3 Operative Umsetzung der Massnahmen

Die operative Umsetzung wurde durch eine verwaltungsinterne Projekttrolle koordiniert, die als zentrale Schnittstelle zwischen den Ressorts des OK,

den kantonalen Fachstellen und externen Akteuren fungierte. Unterstützt wurde die Umsetzung, wie schon die Erstellung des NHK von einem externen Nachhaltigkeitsmandat durch die Firma EBP. Die Verantwortung für einzelne Massnahmen lag bei den Ressortleitungen des OKs. Bei der Erarbeitung der Detailkonzepte zur Umsetzung der Massnahmen wurden diese durch Fachstellen und Kooperationspartner unterstützt.

5.4 Messung und Evaluation der Ziele und Massnahmen

Die im Vorfeld definierten Nachhaltigkeitsziele und zugehörigen Massnahmen wurden nach der Umsetzungsphase bezüglich ihrer Wirksamkeit und möglichen Verbesserung evaluiert. Ziel war es, die Wirksamkeit der Umsetzung systematisch zu überprüfen, transparent zu kommunizieren und Erkenntnisse für künftige Veranstaltungen abzuleiten. Zur Bewertung der Zielerreichung wurden vor, während und nach der Veranstaltung umfassende Datengrundlagen erhoben. Hierfür wurden sowohl quantitative als auch qualitative Daten zu den Indikatoren erhoben und mit den jeweilig definierten Zielgrössen abgeglichen.

5.5 Nachhaltigkeitsbericht

Die Ergebnisse sowie die dahinterstehende Methodik werden im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht strukturiert dargestellt. Er bildet sowohl die Ergebnisse als auch die dahinterstehenden Ziele und Prozesse des WEURO 2025 Basel-Nachhaltigkeitsmanagements seitens der Veranstalterin Basel-Stadt ab. Der Bericht bietet eine transparente Grundlage zur Beurteilung der Zielerreichung und macht Erfolge wie auch Optimierungspotenziale nachvollziehbar. Ergänzend wurden nach Möglichkeit Vergleichswerte ähnlicher Veranstaltungen herangezogen, um die Ergebnisse besser einordnen zu können.

6. Daten und Methodik

6.1 CO₂-Bilanzierung der Host City Aktivitäten

6.1.1 Treibhausgasbilanz gemäss GHG Protocol

Die Erhebung der Treibhausgasemissionen orientiert sich am Greenhouse Gas (GHG) Protocol²⁴, eine Standardmethode deren Entwicklung vom World Resources Institute (WIR) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) koordiniert wird. Das GHG Protocol gilt als der am weitesten verbreiteten Standards zur Erstellung von Treibhausgasbilanzen.

²⁴ Siehe auch [Greenhouse Gas \(GHG\) Protocol](#).

Hierbei ist zu beachten, dass die Treibhausgasemissionen die Wirkung verschiedener Treibhausgase²⁵ umfasst und für eine Vereinheitlichung der Klimawirkung in CO₂-Äquivalen (CO_{2eq}) ausgewiesen werden.

Innerhalb des GHG Protocol werden die THG-Emissionen, wie in 4.1.5 aufgezeigt, in drei Scopes und innerhalb dieser Scopes in weitere Sub-Scopes unterteilt, wobei in der Regel nicht alle Scope-Kategorien für Unternehmen relevant sind:

- **Scope 1 «Direkte THG-Emissionen»:** THG-Emissionen aus Quellen, die der Organisation gehören oder von ihr kontrolliert werden (z. B. Emissionen aus der Verbrennung in eigenen oder kontrollierten Heizkesseln, Öfen, Fahrzeugen usw.).
- **Scope 2 «Indirekte THG-Emissionen aus dem Energiebezug»:** THG-Emissionen, die bei der vom Unternehmen eingekauften Energie (Strom, Fernwärme/-kälte, Dampf) während der Erzeugung beim entsprechenden Anbieter anfallen.
- **Scope 3 «Andere indirekte THG-Emissionen»:** Alle übrigen THG-Emissionen, die mit weiteren Aktivitäten der Organisation bei Dritten verbunden sind (z.B. Einkauf von Gütern, Pendelverkehr der Mitarbeitenden, Wasserverbrauch und Abfall).

Der mit dem Auftraggebenden vereinbarte Untersuchungsrahmen berücksichtigt alle wesentlichen Tätigkeiten und Emissionsquellen, die im Zusammenhang mit der Durchführung der WEURO 2025 in Basel stehen. Die hier aufgeführten Ergebnisse basieren auf dem sogenannten standortbezogenen CO₂-Äquivalentwert (CO₂-eq).

Aufgrund des Organisationsmodells und der genutzten Infrastruktur werden keine direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) ausgewiesen. Die Veranstaltung nutzt bestehende Gebäude und technische Anlagen des Austragungsorts, wodurch keine eigenen Verbrennungsprozesse (z. B. Heizöl, Dieselaggregate) oder Kältemittelverluste anfallen.

Scope 2 umfasst die indirekten energiebezogenen Emissionen aus dem Bezug von Strom und Fernwärme für den Betrieb der Veranstaltungsstätten, Probenräume, und Produktionsbereiche.

Scope 3 berücksichtigt alle sonstigen indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette, die im Rahmen der Veranstaltung relevant sind. Dazu gehören insbesondere:

- Eingekaufte Güter und Dienstleistungen (Bühnenbau, Licht- und Tontechnik, Catering, temporäre Infrastrukturen),
- An- & Abreise (Geschäftsreisen) von Besuchenden inkl. Übernachtungen (vgl. «Reisen & Übernachtungen»),
- Transport und Logistik im Vorfeld und während der Veranstaltung,

²⁵ Neben dem wichtigsten Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) gibt es weitere Treibhausgase wie Methan (CH₄), Lachgas (N₂O) oder fluorierte Treibhausgase (F-Gase) welche in unterschiedlichem Masse zum Treibhausgaseffekt beitragen und über unterschiedlich langen Zeiträumen in der Atmosphäre verbleiben.

- Betriebsabfälle aus Auf- und Abbau sowie der Eventdurchführung,
- Pendlerverkehr von lokalem Personal, Freiwilligen und Mitarbeitenden.

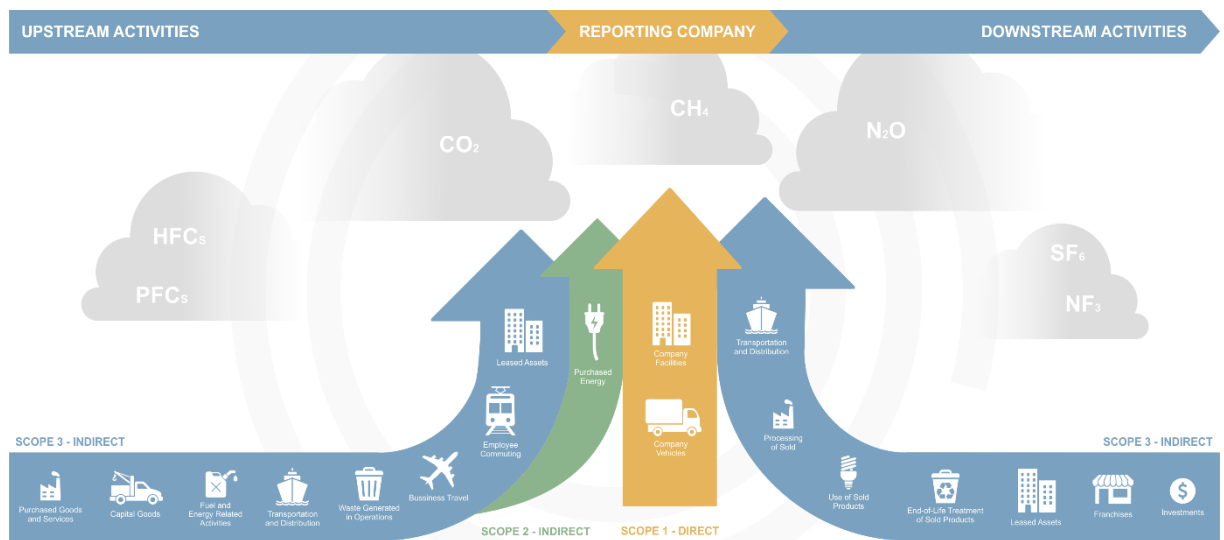
Auf eine Bilanzierung nachgelagerter Emissionen wurde verzichtet, da diese im Rahmen einer zeitlich begrenzten Veranstaltung nicht relevant sind. Die Systemgrenzen wurden so gewählt, dass sie alle wesentlichen Emissionstreiber der WEURO 2025 in Basel abbilden.

Reisen & Übernachtungen

Die Emissionen aus Reisen und Hotelnächten von Gästen sind gemäss GHG Protocol nicht klar im Scope der Treibhausgasbilanz einer Grossveranstaltung, da diese nicht im Entscheidungsbereich des Veranstalters liegen. Allerdings machen diese den mit Abstand grössten Anteil der Gesamtemissionen aus und sind somit *zusätzlich* jedoch separat ausgewiesen. Übernachtungen bei Freunden und Bekannten wurden in der Bilanz nicht zusätzlich berücksichtigt.

In der CO₂-Bilanzierung der Host City Aktivitäten werden die indirekten Transportemissionen (Scope 3.4) nicht berücksichtigt. Über spezifische Beschaffungsvorgaben und Massnahmen (z.B. Beschaffung regionaler Produkte) wurde jedoch versucht, derlei Emissionen bestmöglich zu minimieren.

Abbildung 17: Übersicht Scope 1, Scope 2, Scope 3.



Quelle: Eigene Darstellung EBP

Grenzen einer CO_{2eq}-Bilanzierung

Eine CO_{2eq}-Bilanzierung gibt Aussagen zu dem Ausstoss eines Unternehmens oder einer Organisation entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Gleichzeitig muss erwähnt werden, dass die Erhebung auf diversen Annahmen und Schätzung, sowohl bei den Ausgangsdaten als auch bei den Emissionsfaktoren, basiert. Die Emissionsfaktoren basieren in der Regel auf

wissenschaftlichen Herangehensweisen ohne jedoch eine abschliessende, 100 % konkrete, genau auf das spezifische Unternehmen ausgelegte Aussage, zu gewährleisten.

Des Weiteren ist zu erwähnen, dass bei einer CO_{2eq}-Bilanzierung weitere Umweltbelastungen wie z.B. Wasser-, Böden oder Luftverschmutzungen, Biodiversitätsverluste oder Radioaktive Abfälle, nicht berücksichtigt werden. Entsprechend könnten etwaige CO_{2eq}-Reduktionsmassnahmen positive Auswirkungen auf die Treibhausgasemissionen, jedoch negative Auswirkungen auf andere Umweltaspekte haben (Beispiel: Nutzung Atomstrom).

6.2 Methodische Anmerkungen

6.2.1 Datengrundlage Nachhaltigkeitsanalyse

Die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Nachhaltigkeit der WEURO wurde mit fundierten empirischen Untersuchungen während und im Anschluss an die Veranstaltung analysiert. Die Analyse basiert zum einen auf Daten der Veranstalterin, zum anderen auf Befragungen der Besucher und Besucherinnen sowie der Bevölkerung.

Befragung der Besucher und Besucherinnen

Im Rahmen der repräsentativen einstufig angelegten Besuchendenbefragung wurden einerseits Aspekte zur Wahrnehmung der Nachhaltigkeitsmassnahmen und zur Zufriedenheit mit der Veranstaltung erhoben. Gleichzeitig bildete die Besuchendenbefragung eine verlässliche Grundlage zur Berechnung der Besuchendenstrukturen. Diese bildeten das Mengengerüst für die Hochrechnung. In der Befragung wurden detaillierte Informationen zur Anreise und zu Ausgaben der Besuchenden erhoben. Die Befragungen erfolgten an repräsentativ ausgewählten Standorten des Veranstaltungssperimeters und wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik des Kantons Basel-Stadt durchgeführt. An insgesamt 11 Veranstaltungstagen befragten 8 geschulte Befrager und Befragerinnen über 400 Besuchende ab 16 Jahren an der Messe, vor dem St. Jakobsstadion, am Barfüsserplatz. Davon konnten 384 Fragebögen für die Auswertung verwendet werden.

Durch die repräsentative Befragung und eine frequenzgewichtete Auswertung sind die Analysen repräsentativ für die Struktur aller Besuchenden.

Befragung der Basler Bevölkerung

Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung wurde eine Zufallsstichprobe aus dem Einwohnerregister des Kantons Basel-Stadt gezogen. Ziel war es, belastbare Erkenntnisse zur Wahrnehmung und Bewertung der Durchführung der WEURO 2025 in Basel sowie zur allgemeinen Einstellung gegenüber Nachhaltigkeitsmassnahmen zu gewinnen. Die Grundgesamtheit umfasste 166'289 Personen. Insgesamt wurden in zwei Versandwellen 5'400 Personen angeschrieben (1. Versand: 3'500; 2. Versand: 1'900). Die Befragung erfolgte online mittels postalisch zugeschicktem Online-Befragungslink. Die Versände erfolgten am 28. Juli respektive 21. August 2025 und die Befragung konnte bis zum 14. September 2025 ausgefüllt werden. Mit 528 vollständig ausgefüllten Fragebogen ergab sich eine Rücklaufquote von 9.8 %.

Die Ergebnisse wurden frequenzgewichtet ausgewertet. Die Gewichtung der Befragungsergebnisse korrigiert Verzerrungen, die durch eine ungleiche Verteilung von Gruppen in der Stichprobe bzw. durch deren Antwortverhalten entstehen können. So wird eine möglichst hohe Repräsentativität und Genauigkeit der Ergebnisse erzielt. Die Ergebnisse der Grundausswertung sind nach Geschlecht und Altersgruppen gewichtet und repräsentativ für die Bevölkerung ab 16 Jahren im Kanton Basel-Stadt.

6.2.2 Systemabgrenzungen

Räumliche Abgrenzung

Die Analyse der touristischen Effekte des Events erfolgte regionalisiert und separat für die Gebiete Kanton Basel, Region Basel und Rest der Schweiz.

Zeitliche Abgrenzung

Die Erhebung der touristischen Wirkungen der Besuchenden konzentriert sich grundsätzlich auf die effektive Veranstaltungsdauer vom 2. bis 27. Juli 2025 sowie allfällige damit verbundenen Anschlussreisen vor oder nach der Veranstaltung.

Abgrenzung zu anderen Reisemotiven (Event-Faktor)

Der Event-Faktor beschreibt, wie wichtig der Event für die Reise der Besuchenden war. Dieser wurde im Rahmen der Besuchendenbefragung erhoben. Er dient dazu, die wirtschaftlichen Wirkungen einer Reise vollständig oder nur teilweise dem Event zuzuordnen, je nachdem wie ausschlaggebend der Event für die gesamte Reise war.

7. Anhang

7.1 Massnahmenevaluation

					Umsetzungsgrad		
Nr.	Ziel	Massnahme	Zielgrösse	Ergebnis	Nicht	Teilweise	Vollständig
UMWELT							
1	Der Anteil an ÖV und Langsamverkehr ist maximiert.	Das Stadion und die Angebote auf dem Barfüsser- und Messeplatz sind mit dem Langsamverkehr (zu Fuss, Velo, Trottinette, etc.) gut erreichbar.	Mindestens 75 % der Ticket-Holder reisen am Besuchstag innerhalb von Basel mit dem ÖV und/oder Langsamverkehr.	Innerhalb Basels reisten 95 % der Ticket-Holder mit ÖV und/oder Langsamverkehr.			
		Es werden genügend Parkplätze für Velos angeboten.					
		Es stehen Angebote für Leihvelos zur Verfügung.					
		Zusätzliche Transportkapazitäten (Zusatzfahrten Zug, Bus, Tram) werden für die Veranstaltungszeit angeboten. Die Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel sind mit dem Ende der Fussballspiele abgestimmt.					
		Mit dem Eintrittsticket ins Stadion ist der ganze öffentliche Verkehr innerhalb der Schweiz vollständig integriert.					
		Die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel wird Besuchern empfohlen.					
		Für zusätzliche Auto-Parkplätze wird Park & Ride Angebote werden kommuniziert.					
		2			Das Verpflegungsangebot ist gut für Mensch, Tier und Umwelt. Das Angebot ist gesund und genussvoll, ökologisch und fair produziert, fördert die regionale Wertschöpfung und ist für alle erschwinglich.	Ein hoher Anteil der am Event angebotenen Gerichte sind vegetarisch oder vegan.	Mindestens 75 % der im Einflussbereich der Host City liegenden angebotenen Gerichte sind vegetarisch oder vegan
Bei Verpflegungsentscheidungen im Einflussbereich der Host City (Volunteers, Mitarbeitenden) werden entsprechende Vorgaben gemacht.							
Fleisch- und Fischprodukte erfüllen hohe Tierwohlstandards. Dazu gehören biologische und/oder zertifizierte Produktion von Fleisch/Geflügel/Fisch, regionale Produkte, Fairtrade, Saisonalität, variable Portionsgrössen und ein hohes vegetarisches/veganes Angebot.	Bei 100 % der Verpflegungsbeschaffungen wird die Beschaffungcheckliste ESC/AEM berücksichtigt.						
Um Food Waste zu vermeiden werden unterschiedliche Portionengrössen angeboten. Zur Verhinderung von Food Waste werden noch verwertbare Esswaren in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen abgeholt und verteilt. Caterer werden motiviert Food-Save Produkte in ihr Angebot aufzunehmen.							
3	Food Waste wird vermieden		100 % der noch nutzbaren, nicht verwendeten Speisen werden anderweitig verwendet oder werden der lokalen Organisation zur Weiterverteilung übergeben.	Die Speisen wurden insgesamt gut geplant und allfällige Reste konnten an Mitarbeitende (350 Menüs) und die Organisation too good to go (48 Menüs) verteilt werden. Mehrere Factsheets zu relevanten Aspekten des Nachhaltigkeitskonzeptes wurden an alle Dienstleistende, Caterer und			
4	Freier Zugang zu Trinkwasser fördern	Wasser ist das günstigste Getränk.	Es stehen dem Besucheraufkommen entsprechende Mengen an Trinkwasserversorgungen zur Verfügung	Um Trinkwasser im öffentlichen Raum überall leicht zugänglich und sichtbar zu machen, wurden sämtliche Trinkwasserbrunnen im Innenstadtpereimeter – insgesamt 32 – mit entsprechendem Hinweis beschriftet.			
		Brunnenangebot und Trinkwasserstationen werden aktiv kommuniziert.					
5	Lokale Betriebe werden bei der Beschaffung prioritär berücksichtigt	Produkte und Dienstleistungen aus der Region werden bei der Beschaffung berücksichtigt.	50 % der Vorleistungen wurden von regionalen Lieferanten/Dienstleistern im Umkreis von 150km bezogen.	64 % der von der Host City bezogenen Vorleistungen stammen aus der Region Basel. Für die Beschaffung wurde auf folgende Normen zurückgegriffen: - Sicherheit: ISO 14001 (Umweltmanagementnorm) und ISO 45001 (Arbeitsschutz- und Sicherheitsmanagementsysteme) - Technik: ISO 20121 (Norm für nachhaltiges Eventmanagement)			
		Qualitätslabels werden bei Ausschreibungen und grossen Anschaffungen berücksichtigt.					

6	Entscheidungsträger:innen werden zur nachhaltigen Beschaffung sensibilisiert	Es werden bereichsspezifischen Beschaffungsschecklisten für die Verwaltung erarbeitet. Es wird überprüft, zu welchem Grad die Beschaffungsscheckliste angewandt wurde. <i>Die Mitglieder des OKs werden auf die Beschaffungsschecklisten aufmerksam gemacht und für deren Anwendung sensibilisiert.</i>	100 % der OK-Mitglieder werden bzgl. der Beschaffungsscheckliste ESC/WEM sensibilisiert.	Die Checklisten wurden zunächst in einer Sitzung den Mitgliedern des OK vorgestellt und dann per E-Mail mit einer Ansprechperson für Rückfragen an sie verschickt. So konnten alle Mitglieder des OKs für die Thematik sensibilisiert werden.			
7	Das Prinzip 4 R wird zur Vermeidung von Abfall angewendet: Refuse, Reduce, Reuse, Recycle – vermeiden, verringern, wiederverwenden, recyceln	Eingekaufte Materialien werden wiederverwendet, ausgeliehen, weitergegeben oder fachgerecht entsorgt. Für Verpflegung im Einflussbereich der Host City wird Mehrweggeschirr eingesetzt (kein PET oder Alu). Auf Wegwerfprodukte wird wo möglich verzichtet (Flyer, Dekoration, Einweggebinde, Give aways, etc.). Abfall und Wertstoffe werden separat gesammelt und verwertet. Es besteht ein Abfallkonzept mit Abfalltrennsystemen an allen Örtlichkeiten. An den Matchtagen werden zuständige Personen bzgl. Abfalltrennung, Abfallseln und Sensibilisierung eingesetzt. Abfallfraktionen werden differenziert ausgewiesen. Mehwegbecher werden nicht extra für den Event bedruckt.	50 % der verwendeten Materialien für das Host City Dressing werden wiederverwendet. Pro Tag und Besuchende (Frequenz) fallen nicht mehr als 300 g Abfall an. Es sind die Mengen der verschiedenen Fraktionen (z.B. Glas, ALU, Papier usw.) bekannt.	Die Abfallmenge im Perimeter der Host City Aktivitäten betrug 50'491 kg. Der Grossteil davon (95 %) entfällt auf Betriebskehrtricht. Pro Frequenz fielen somit 125 g Abfall an. Die 127 kg Material für die Stadtbeflaggung wurden vollumfänglich weitergegeben oder durch die WertStätte zu upcycling Produkten verarbeitet. Die Anschaffung einer Riesen-Rutsche erfolgte nach Schweizer Produkt gemäss Norm SNEN 1176:2020. Die Rutsche erhält in Bettingen einen neuen Standort und wird somit langfristig Nutzen stiften.			
8	Die Klimawirkungen der Veranstaltung werden minimiert und dokumentiert.	Eine CO2-Bilanz wird berechnet.	Für dieses Ziel wurde keine quantitative Zielgrösse festgesetzt.	Eine CO ₂ -Bilanz ist im Nachhaltigkeitsbericht enthalten.			
9	Energie stammt aus erneuerbaren Quellen	Die Veranstaltungsorte sind an das Stromnetz angeschlossen und verwenden ausschliesslich zertifiziertes Ökostrom. Es werden stromsparende Geräte und Anlagen genutzt, um den Energieverbrauch der Veranstaltung zu minimieren.	Die Energieversorgung für die Host City Aktivitäten stammt zu 100 % aus erneuerbaren Quellen.	Der Anteil erneuerbarer Energien lag bei 100 % und stammt grösstenteils aus Wasser-, Solar- und Windkraftwerken in der Schweiz.			
10	Mit der Natur wird sorgsam umgegangen	Es wird auf einen schonenden Umgang mit Wasser geachtet (Wasser sparen). Infrastruktur, Materialien, etc. werden gemietet oder stammen aus Recyclingstoffen. Es werden bestehende Gebäude, Parkplätze benutzt. Wenn dies nicht möglich ist, wird auf temporäre, rückbaubare Infrastrukturen zurückgegriffen, welche wiederverwendet werden können.	Dieser Bereiche wurde nicht mit einer quantitativen Zielgrösse geplant.	Der gesamte Energieverbrauch der Host City Aktivitäten betrug 20'511 kWh. Auf einen schonenden Umgang mit Wasser wurde geachtet. Es wurden 92 m ³ Wasser verbraucht.			
GESELLSCHAFT							
1	Wir nutzen Fussball für den sozialen Zusammenhalt und die Inklusion von verschiedenen Gruppen. Das Event- und Volunteerprogramm stärkt den sozialen Zusammenhalt und wird durch Match-Ticket-Aktionen mit sozialen Institutionen ergänzt.	Es werden Match-Ticket-Aktionen mit sozialen Institutionen durchgeführt und ein Ticket-Programm mit dem Familienpass realisiert. Die Fan-Erlebnisse in der Innenstadt richten sich an ein Familien-Publikum. In verschiedenen Sportförderprojekten wird die soziale Interaktion unter den Teilnehmenden gefördert. Die Chancengleichheit und Sicherheit für Mitarbeitende und Volunteers ist gegeben. Der Zugang zu den öffentlichen Aktivitäten ist gratis und steht allen offen.	Für dieses Ziel wurde keine quantitative Zielgrösse festgesetzt.	Von den etwa 4'000 für die Host City verfügbaren Tickets gingen 13 % an soziale Institutionen, darunter Heime, Frauenorganisationen sowie Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen. Rund 24 % der für die Host City verfügbaren Tickets wurden an Fussballvereine und -organisationen aus dem Mädchen- und Frauensport vergeben. Die öffentlichen Veranstaltungen in der Innenstadt, insbesondere in den Fan-Zonen, waren kostenlos zugänglich.			
2	Die Kommunikation ist inklusiv, barrierefrei und diversitätsorientiert.	Die Kommunikation ist geschlechterinklusiv, barrierefrei, diskriminierungsfrei und diversitätsorientiert. Dies zeigt sich in der Sprache, visuellen Abbildungen, im Inhalt und der technischen Umsetzung. Es werden Informationen zur Zugänglichkeit der Veranstaltungen für Menschen mit Behinderungen zur Verfügung gestellt (online, Signaletik und direkte Auskunft vor Ort).	Für dieses Ziel wurde keine quantitative Zielgrösse festgesetzt.	Die gesamte Kommunikation – visuell, sprachlich und technisch – wurde geschlechterinklusiv, barrierefrei, diskriminierungsfrei und diversitätsorientiert gestaltet.			
3	Die Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen ist gewährleistet.	Die barrierefreie Nutzung der Veranstaltung (Infrastruktur Gelände inkl. Toiletten, Verpflegungsstände, Haltestellen öffentlicher Verkehr etc.) wird über ein Konzept sichergestellt. Bei der Planung, beim Aufbau und bei der Kontrolle vor Ort wird Fach- und Erfahrungswissen eingeholt (Pro Infirmis, Behindertenforum). Bei einem Round Table «Barrierefreiheit» / «Menschen mit Einschränkungen» werden diverse Betroffene abgeholt und so ihre Bedürfnisse konstatiert. Inklusions-Programm für beeinträchtigte Volunteers und unterstützungsbedürftige Familien wird lanciert. Das Thema Inklusion wird in die Angebotsgestaltung von drei Projekten aufgenommen und umgesetzt.	95 % der für das Ticketmanagement der Host City verfügbaren Rollstuhltickets werden verkauft.	In das Konzept zur Barrierefreiheit konnte Fachwissen von Organisationen wie Pro Infirmis, PROCAP, der Fachstelle für Gehörlose und Hörbehinderte und dem Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband eingebunden werden. Alle verfügbaren Rollstuhltickets wurden verkauft. Menschen mit Beeinträchtigungen waren zudem im ganzen Turniernmonat als Volunteers im Einsatz.			
4	Die Sicherheit und Gesundheit werden geschützt und gefördert.	Ein Sicherheitskonzept liegt vor. Für den Fall von Extremwetterereignissen (Hitze, Sturm, Gewitter, etc.) sind angemessene Vorkehrungen getroffen, um den Schutz von Menschen und Infrastrukturen zu gewährleisten. Licht- und Lärmemissionen im Freien werden beschränkt.	Keine Unfälle der Kategorien 1-3	Für das Thema Gesundheit, Sicherheit und Prävention regelte ein umfassendes Sicherheitskonzept Zuständigkeiten, Abläufe und Präventionsmassnahmen. Einen Schwerpunkt bildete die Begleitung der Fanmärsche. Die Blaulichtorganisationen verzeichneten			

5	Der Gesundheitsschutz wird mittels Sonnencremespendern, Klimafächern, Trinkwasserpromotion und Cool Zones gefördert.	Sonnenschutz: Es werden kostenlose Sonnencreme sowie genügend Schattenplätze angeboten.	Für dieses Ziel wurde keine quantitative Zielgrösse festgesetzt.	An 10 Standorten konnten sich Besuchende an kostenlosen Sonnencreme-Spendern bedienen und so vor der Sonne schützen.			
		Abkühlungsmöglichkeiten (Coole Zones, Wasserspiele, Nebel, Klimafächer) werden angeboten.					
		Bewegungsangebote während der Veranstaltung werden angeboten.					
		Smoking Points oder rauchfreie Zonen werden eingerichtet.					
5	Der Anlass wird genutzt, um den Sport und die Bewegung für Mädchen und Frauen nachhaltig zu stärken.	Einsatz von Ambassadorinnen	Auf kantonaler Ebene soll die Anzahl der lizenzierten Spielerinnen bis 2027 verdoppelt werden. Es werden 40 neue Angebote für Mädchen und Frauen im Sport geschaffen. Es werden vier Events mit starker Aussenwirkung (Legacy) durchgeführt.	Die Zahl der lizenzierten Spielerinnen stieg zwischen Januar und Ende Juli 2025 um 14 %. Vier Events mit starker Auswirkung wurden durchgeführt: Freestyle Football-Challenge, RekordKick, Fussball mal anders, Nordwestschweizer-Mädchen-Winterturnier		dauert an	gestartet
		Umsetzung spezifische Massnahmen (Club-Mentoring und Legacy-Challenge) des SFV und Regionalverbände					
		Durchführung RekordKick, Weltmädchenfussballtag, NWS-Winterturnier etc.					
		Parade an der Eröffnung für mehr Unterstützung aus dem Swisslos-Sportfonds für Projekte.					
		Öffentliches Angebot für Bildung zu "Frauen + Fussball" z.B. Führungen evtl. Frauensladtrundgang Basel bereitstellen.					
7	In Sportvereinen sind mehr Frauen als Trainerinnen, Funktionärinnen oder Schiedsrichterinnen aktiv.	Ausbildungsangebot für Frauen im Fussball wird verstärkt (Schiedsrichterinnen, Trainerinnen, Funktionärinnen etc.).	Die Anzahl an Fussballtrainerinnen, -funktionärinnen und -schiedsrichterinnen im Kanton Basel-Stadt verdoppelt sich bis Ende 2027.	Seit Januar 2025 stieg die Zahl der Trainerinnen um +14 % und die Schiedsrichterinnen haben sich von 7 auf 14 verdoppelt.		dauert an	gestartet
8	Die bestehende Fussballinfrastruktur wird effizient genutzt und bedarfsgerecht angepasst (Legacy).	Durchführung einer Workshop-Serie zwecks Optimierung der Infrastrukturnutzung.	Es wird eine Steigerung der Infrastrukturkapazitäten von 15 % angestrebt.	Der Soccer Court wurde innert eines Jahres insgesamt 754-mal reserviert.		dauert an	gestartet
		Erarbeitung von innovativen Belegungskonzepte				dauert an	gestartet
		Anpassungen der Infrastruktur (Infrastruktur (Beleuchtungen, Kunstrasen)				dauert an	gestartet
9	Besuchendenzufriedenheit	Verschiedene Massnahmen des Nachhaltigkeitskonzepts der Host City Basel hatten Auswirkungen auf die Zufriedenheit der Besuchenden. Dazu zählt das Angebot eines attraktiven Rahmenprogramms, ein abwechslungsreiches Verpflegungsangebot, faire Preise in Hotellerie und Gastronomie, aber auch Sicherheitsmassnahmen.	95 % der Besuchenden sind zufrieden mit ihrem Eventbesuch.	Die Gesamtzufriedenheit der Besuchenden an der WEURO 2025 in Basel erreicht mit 97 % ein sehr hohes Niveau.			
10	Teilnahme und Zufriedenheit der Bevölkerung	Verschiedene Massnahmen des Nachhaltigkeitskonzepts der Host City Basel hatten Auswirkungen auf die Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner.	Für dieses Ziel wurde keine quantitative Zielgrösse festgesetzt.	Fast die Hälfte der Basler Bevölkerung besuchte mindestens eine Veranstaltung der Host City Basel oder ein Spiel im Stadion St. Jakob-Park. Insgesamt 81 % aller Basler und Baslerinnen zeigten sich mit der WEURO 2025 in Basel eher oder sehr zufrieden. Die geringen Störungswerte weisen auf eine hohe Akzeptanz der WEURO bei der Basler Bevölkerung hin.			
WIRTSCHAFT							
1	Nachhaltiges Eventmanagement wird umgesetzt (Orientierung an ISO, GRI).	Ein Nachhaltigkeitsbericht wird erstellt und veröffentlicht.	Für dieses Ziel wurde keine quantitative Zielgrösse festgesetzt.	Während der gesamten Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des ESC war ein nachhaltiges Eventmanagement Dreh- und Angelpunkt der Entscheidungen. Eine CO ₂ -Bilanz des Events wurde			
		Die Klimabilanz des Events wird berechnet und kommuniziert.					
2	Nachhaltigkeitsstrategie der Host City Basel wird öffentlich kommuniziert; der Konnex zur Klimaschutzstrategie ist geschaffen.	Es wird eine Kommunikationsstrategie für die Nachhaltigkeitsthemen der Veranstaltung erstellt. Die Nachhaltigkeits-Charta wird als Kommunikationsinstrument genutzt, um regelmässig öffentlich zu Nachhaltigkeitsthemen der Veranstaltung zu informieren.	Für dieses Ziel wurde keine quantitative Zielgrösse festgesetzt.	Es wurde eine Nachhaltigkeitsbericht erstellt und dieser publiziert.			
3	Der Anlass wird zur Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsthemen genutzt werden (OK, Volunteers, Besuchende, Einwohner und Einwohnerinnen).	Gäste, Volunteers, Dienstleister und Mitarbeitende werden zum Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert und informiert. Besuchende erleben Nachhaltigkeit.	50 % der befragten Besuchenden erinnern sich, konkrete Nachhaltigkeitsaktivitäten gesehen zu haben. Es gibt ein Konzept, um über das Event hinaus länger in der Region zu halten.	Sämtliche Mitglieder der Projektorganisation und des Kernteams erhielten im Rahmen der „get ready“-Sensibilisierungskampagne von Basel Tourismus eine Schulung zu allen relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Rund 800 Teilnehmende aus den			
		Tourismuspublisher werden durch Schulungen und Informationsangebote für Nachhaltigkeit und Gastfreundschaft sensibilisiert.					
4	Hotels und Gastronomiebetriebe werden dazu ermutigt, faire und transparente Preisgestaltung zu wahren.	Übernachtungsanbieter und Restaurantbetriebe können sich als «fairly priced» ausweisen lassen. Sie bestätigen damit einen Pricing-Kodex einzuhalten, wodurch die Preiserhöhungen für solche Events etwas reguliert sind (z.B. Art Basel).	Mindestens 75 % der Basler Hotelbetriebe unterzeichnen die Charta Hotellerie Grossanlässe 2025 und mindestens 150 Gastrobetriebe unterzeichnen die Charta Gastronomie Grossanlässe 2025.	Insgesamt haben 91 % der Hotelbetriebe und 153 von 350 Gastronomiebetrieben in Basel die Fairly-priced Charta gegen Preisexzesse unterschrieben.			
5	Eine offene Zusammenarbeit mit allen interessierten Organisationen (insb. von regionalen und nationalen Tourismus-, Wirtschafts-, Sport- und Kulturinstitutionen) wird angestrebt und aktiv gefördert.	Die Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und Partnern wird durch aktiven Einbezug und Konsultationen sichergestellt.	Für dieses Ziel wurde keine quantitative Zielgrösse festgesetzt.	Die Zusammenarbeit mit Institutionen im Rahmen von Sportgrossveranstaltungen kann verschiedene Formen annehmen, z.B. Marketingkampagnen mit regionalen und nationalen Tourismusverbänden, Einbindung von Institutionen in das Rahmenprogramm der Veranstaltung, Angebote zur vermehrten Nutzung des öVs.			
		Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Host City und der UEFASA setzen auf gute Zusammenarbeit.		Die Zusammenarbeit mit der UEFA erfolgte an versch. Ebenen; u.a. bei der Nachhaltigkeits-Charta, der Menschenrechts-Charta oder beim Legacy Programm.			
6	Die Veranstalter, alle Mitarbeitenden und Volunteers halten sich an einen Verhaltenskodex	Relevante Stakeholdergruppen erhalten den Verhaltenskodex. Als Sensibilisierungsmassnahme erhalten Lieferanten, Partner:innen, Volunteers, Staff und OK einen Code of Conduct	Für dieses Ziel wurde keine quantitative Zielgrösse festgesetzt.	Über den Verhaltenskodex wurden Beteiligte bzgl. Integrität, Fairness und Umwelt- und Sozialstandards sensibilisiert.			
7	Menschenrechte werden bei der Beschaffung von kritischen Materialien geprüft.	Durch die Unterzeichnung der Menschenrechteklärung verpflichten sich die Organisation Menschenrechte einzuhalten.	Für dieses Ziel wurde keine quantitative Zielgrösse festgesetzt.	Die Host City Basel unterzeichnete die Menschenrechteklärung.			